

REISEMOBIL

INTERNATIONAL

6 DM
E 19189 E

<http://www.reisemobil-international.de>

**Klein, aber riesig:
Klappräder im Vergleich**



**Profitest:
Eura Mobil
Integra 636 LS**



**Schön groß für zwei:
Knaus Sun
Traveller 708 G**

**Neue Serie:
Kinderfreundliche
Stellplätze**

**Aus einem Guss:
Wingamm
Performer 510**

**AUF DER
HÖHE**

Skiurlaub in Zell am See



Mobil im Schnee

Für viele Reisemobilisten ist die bevorstehende Adventszeit nicht nur Vorfreude auf das Weihnachts- und Neujahrsfest. Sie freuen sich auch auf zwei Wochen Wander- oder Skilaub mit dem Reisemobil.



Wintercamping, früher nur etwas für besonders Hartgesottene, ist heute Erlebnis und Vergnügen für viele. Wer einmal die erholsamen Tage, die frische Luft, die tolle Fernsicht und die gemütlichen, langen Winterabende im kuscheligen-warmen und festlich beleuchteten Reisemobil erlebt hat, möchte sie nicht mehr missen.

Allerdings, soll Wintercamping zum unvergesslichen Erlebnis und nicht zum Albtraum werden, gilt es – und das unterscheidet ihn gravierend vom Sommerurlaub – einige spezielle Punkte zu berücksichtigen. Denn nicht nur die Urlauber, auch das Mobil und dessen Ausstattung müssen für die kalten Tage gewappnet sein.

Klar, dass die gesamte Wasseranlage – Tanks, Leitungen, Auslaufhähne – so im Mobil instal-

liert sein muss, dass sie auch bei bitterer Kälte nicht einfrieren kann. Mindestens genauso wichtig ist aber eine ausreichende Stromversorgung. Fällt sie aus, gibt es nicht nur kein Licht und kein fließendes Wasser mehr. Auch die Heizung stellt ihren Dienst ein und der Boiler entleert sich unter das Mobil. Wenn es ganz dumm läuft, nutzt die Wasserpumpe die letzten verfügbaren Watt, um den Frischwassertank via Boiler restlos auf die Straße zu entleeren. Wohl denen, die auf Stell- oder Campingplatz einen Stromanschluss haben. Alle anderen müssen ihrer Bordstromversorgung besonderes Augenmerk widmen. Allzu schnell ist die – oft genug viel zu mickrige seriöse Bordbatterie – entladen. Große Hilfe kann man auch von Solarpanels nicht erwarten. Sie liefern bei der tief stehenden Wintersonne nur einen Bruchteil der Energie, die man im Sommer von ihnen gewohnt ist.

Nicht minder wichtig ist ausreichende Traktion des Mofabs im Winter.

Schneeketten sind für alle unverzichtbar, die zum Wintersport fahren. Viele Straßen – aus Umweltschutz-Gründen wird immer weniger gestreut – dürfen ohne Ketten nicht befahren werden.

Aber auch alle anderen Reisemobilisten sollten sich der Tatsache bewusst sein, dass Winterreifen in erster Linie nichts mit Schnee, Eis oder Matsch, sondern der Umgebungstemperatur zu tun haben. Bei weniger als sieben Grad über null verringert sich nämlich der Grip von Sommerreifen – beim Beschleunigen, Lenken und Bremsen – um bis zu fünfzig Prozent. Ich denke, das ist Argument genug, zu unserer eigenen und der Sicherheit anderer Verkehrsteilnehmer, im Winter nicht mit Sommerreifen zu fahren.

Herzlichst Ihr



Frank Böttger



BLICKPUNKT

Reifenschäden und die Folgen, Teil 2

Durchblick: Ein Gutachten liefert die Erkenntnis, wer die Schuld an einem Fehler trägt 8

MAGAZIN

Sicherheitstraining

Neueinsteiger und alte Hasen – nur wer brenzlige Situationen übt, meistert sie auch im Ernstfall

12

Nachrichten

Export boomt; Neuzulassungen September 2001; Messe Essen kooperiert mit BVCD; Truma-Winterrallye 2001; Camping in Wien; Neues aus der Branche 14

Kurzporträt: Britta Rokoss

Spaß für die Kleinen – dank ihrer Kinder, mit denen sie im Reisemobil unterwegs ist, hat sich die Werbetechnikerin zur Kinderbuchautorin entfaltet 20

Internet-Magazin

Reisemobile Neuheiten aus dem Netz der Netze

22

TEST & TECHNIK



Profitest

Eura Mobil Integra 636 LS – Integriert mit Längscouch und L-Küche 24

Praxistest

Knaus Sun Traveller 708 G – geräumiges Alkovenmobil 34

Probefahrt

Wingamm Performer 510 – eleganter Teilintegriert aus Italien 40

Modelle 2002



Neue Mobile – kurz vorgestellt 44

Neues Zubehör

Wichtiges und Nützliches – was unterwegs dabei sein sollte 54

PRAXIS

Falträder im Vergleich

Mit ein paar Handgriffen fahrbereit – was tauen die Klappmänner? 56

Einbau einer Zusatzheizung

Händler Riepert hat eine Wärmequelle entwickelt – wie funktioniert die Nachrüstung? 60

Maut in Ungarn

Die Fahrt auf der Autobahn bei den Magyaren kann teuer werden – Fallstricke und Tarife 62

Lesermobil

Das Ehepaar Gossau reist mit einem individuell gestalteten Action-Mobil – ein Fahrzeug für die Weltreise 64



Hingeschaut: Der Knaus Sun Traveller 708 G zieht mit seiner Größe Blicke auf sich. Welche Stärken und Schwächen zeigen sich beim Einsatz im Urlaub?

Seite 34



Aufgepasst: Damit die Fahrt über ungarische Autobahnen nicht zum teuren Vergnügen wird, muss der Reisemobil-Tourist einige Regeln beachten. Hatten Sie's gewusst?

Seite 62



Reingeschmeckt: Skifahren in Zell am See ★ Schlemmen in den Castelli Romani ★ Weihnachtsfreuden im Mobil Magazin ★ Pfefferkuchen in Pulsnitz (Bild) ★

ab Seite 103



Wohl gefühlt: Im Eura Mobil Integra 636 LS ist dank des Grundrisses reichlich Platz. Reicht das für gute Noten im Profitest?

Seite 24



Mitgespielt: Kinderfreundliche Stellplätze sind das Ziel aller Familien, die im Mobil reisen. Neue Serie „Mobil mit Kids“ – wo fühlen sich die Jüngsten wohl?

Seite 150



Ausprobiert: Das Ehepaar Gossau hat sich nach eigenen Ideen ein Action-Mobil bauen lassen. Wie sieht das Fahrzeug aus, mit dem sie auf Weltreise gehen?

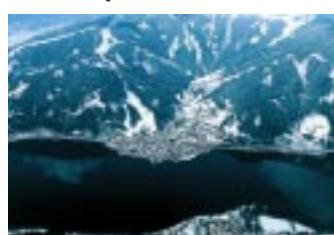
Seite 64

castelli
romani
Italiens Leckerland



MOBIL REISEN

Reise-Special in REISEMOBIL INTERNATIONAL



Zell am See
Skifahren auf der Schmittenhöhe – Rasten am Wasser 104

Castelli Romani

Lebenslust und Hochgenuss in Italiens Schlemmerecke

108

Mobil Magazin

Tipps für Trips – zu Weihnachten

114

Pulsnitz

Pfefferkuchen aus Sachsen – Blick in die Backstube

118

FREIZEIT

Stellplätze und Sammelkarten

Neue reisemobilfreundliche Orte

133

Bücher

Lesestoff für die Reise

139

Mobil durch die USA, Teil 1

Familie Ziegfeld verwirklicht einen Traum – erste Vorbereitungen schon zu Hause 140

Mobil aktiv

Termine zum Mitmachen

144

Mobil Equipment

Nützliches für den Outdoor-Spaß

148

Mobil mit Kids

Neue Serie – kinderfreundliche Stellplätze

150

Kinderspaß mit Rudi und Maxi

Suchen,rätseln, gewinnen

151

Rezepte für zwei Flammen

Meisterkoch Reinhold Metz mit seinem Vorschlag für ein Weihnachts-Menü 155

Clubporträt

Westhofener Wohnmobil Weinfreunde

158

Club-News

Aktuelles aus der Szene

160

RUBRIKEN

Editorial

Mobil im Schnee

5

Treffpunkt

Leser schreiben an die Redaktion

131

Adressen auf einen Blick

Anschriften der Hersteller

132

Vorschau, Impressum

162



Lichtblick bei Einblick

Nur ein Gutachten liefert die Erkenntnis, ob Reifenhersteller oder Reisemobilisten einen Reifenschaden verursacht haben:

Wer's war, der zahlt.

Fall auf Knall. Wenn sich die Lauffläche eines Reisemobil-Reifens löst und einen Schaden bis 30.000 Mark verursacht, stellt sich die Frage: Wer bezahlt die Reparatur? Ein Fall für die Vollkasko? In aller Regel nicht – viele Assekuranzanbieter ziehen sich auf den Begriff des Betriebsschadens zurück, richterlich bestätigt (REISEMOBIL INTERNATIONAL 11/2001).

Aber bleibt dem geschädigten Reisemobilisten tatsächlich nur der tiefe Griff ins eigene Portemonnaie, um die Rechnung zu begleichen? Kann er nicht die Produkthaftung (siehe Kasten) beanspruchen, sofern er sein Reisemobil tatsächlich nie überladen und die Reifen wirklich immer mit dem richtigen Luftdruck gefahren hat?

„Ein Gutachten bringt jeden Fehler ans Tageslicht“, weiß Ingenieur Peter Gross, 69. Der öffentlich bestellte und vereidigte Sachverständige für Fahrzeugreifen aus Oberrotterbach in der Pfalz ist sich sicher: „Ein herstellerbezogener Mangel lässt sich genau so erkennen wie ein Feh-

ler, den der Reisemobilist gemacht hat.“

Anhaltspunkte für ein solches Gutachten sind:

- die Tragkraft der Reifen im Verhältnis zur zulässigen Achslast,
- der Reifenaufbau und dessen Zustand, nachdem der Schaden aufgetreten ist.

Dazu gehört bei einer

Ablösung der Lauffläche besonders die Gummistahlverbindung,

- Indikatoren, die auf einen zu geringen Fülldruck oder ein überladenes Fahrzeug hinweisen. Das sind entsprechende Hitzeverfärbungen oder sogar Auflösungsscheinungen der Innengummierung. Eindeutig sind ebenfalls typische Abriebschäden im Wulstbereich, die durch ver-

stärktes Walzen gegen das Felgenhorn entstehen. Klar deutet auch ein unregelmäßiges Abriebbild der Lauffläche auf einen Minderluftdruck hin.

Gutachter Gross warnt: „Schäden können auch darauf zurückzuführen sein, dass zu einem früheren Zeitpunkt ein Reifen mit zu wenig Luft oder das Reisemobil überladen gefahren worden ist.“ Diese Spuren seien viel später noch nachweisbar – „eine gute Pflege der Reifen ist also unerlässlich, um einem Schaden vorzubeugen“. Zumal die Reifen bei Reisemobilen stärker als bei anderen Fahrzeugen belastet seien wegen Wankbewegungen durch den hohen Schwerpunkt und den relativ großen Überhang.

Nur mit guter Pflege ließe sich demnach das Risiko minimieren, den Schaden durch einen Reifenplatzer selbst bezahlen zu müssen. Fachmann Gross rät: „Im Fall der Fälle Reifen und Felge unverändert lassen – dann kann ein Sachverständiger ein eindeutiges Gutachten erstellen.“

Schaden regulieren aus Kulanzgründen

Dass ein Reifenhersteller in bestimmten Fällen für die entstandenen Reparaturkosten aufkommt, sofern ihm ein Fehler in der Produktion nachzuweisen ist, belegen einige Fälle der vergangenen Saison.

So hat zum Beispiel Pirelli aus Kulanz einen Schaden übernommen, den ein Pneu dieser Marke an einem Reise-



Claus Pacchiaffo, Hymer-Vorstand:

„Wir geben für jedes einzelne Fahrzeug den passenden Fülldruck an. Den übernehmen wir aus den gängigen Reifenhandbüchern.“



sis eine Hinterachslast von 2.210 und beide Hinterreifen zusammen eine Tragkraft von 2.300 Kilogramm. Die Sicherheit von 180 Kilogramm genügt.“

Allerdings gingen Aufbauer und Umrüster, die Fahrzeuge auflasten, oft bis an die Grenze der Tragfähigkeit der Reifen:

„Das gefällt uns gar nicht.“ Fährt dann ein Reisemobilist mit zu wenig Luftdruck, „haben wir ein Problem.“

Um einem zu niedrigen Fülldruck entgegenzuwirken, sprechen Reisemobilhersteller wie Hymer klare Empfehlungen aus, welcher Druck in welchem Reifen sein muss.

Vorstand Claus Pacchiaffo, 56, sagt: „Wir geben in der Bedienungsanleitung für jedes einzelne Fahrzeug den passenden Fülldruck an.“

Den übernehmen wir aus den gängigen Reifenhandbüchern.“ Experten empfehlen den Reisemobilisten sogar, sich bei der Kundendienstabteilung des jeweiligen Reifenherstellers nach dem genauen Fülldruck zu erkundigen.

Produkthaftung – was ist das?

Produkthaftung ist per Definition die Pflicht, Schäden zuersetzen, die durch fehlerhafte Produkte entstanden sind. Rechtsgrundlage ist das Anfang 1990 in Kraft getretene Produkthaftungsgesetz. Es beruht auf einer europäischen Richtlinie und auf dem Paragraphen 823 Absatz 1 des Bürgerlichen Gesetzbuches, der als umfassende Anspruchsgrundlage für die Produkthaftung entwickelt wurde. Das Gesetz definiert auch eine Betriebs- oder Gebrauchsweisung als Bestandteil des Gesamtprodukts. Ist sie fehlerhaft, ist dies mit einem fehlerhaften Produkt gleichzusetzen, und der Hersteller haftet für

daraus resultierende Schäden. In der Praxis richtet sich der Kunde im Schadensfall an den Händler oder Hersteller des fertigen Produkts, etwa eines Reisemobils. Zwar gilt, dass dieser Hersteller ein Zubehörteil, zum Beispiel Reifen, nach bestem Wissen und Gewissen gekauft und angebaut hat. Dennoch ist der Händler oder Hersteller zunächst Ansprechpartner. Er findet raus, wer für den Schaden verantwortlich ist – sofern es der Kunde nicht selbst ist. Wo die Ursache für den Schaden liegt, ermittelt ein amtlich bestellter Sachverständiger. Dazu erstellt er ein neutrales Gutachten.



Immenser Schaden: Löst sich die Lauffläche an einem Reifen, kann der Boden eines Reisemobils davon zerschlagen werden.



Reifenschäden und die Folgen, Teil 2

Peter Linder,
Fiat-Vertriebsleiter
im Bereich
Aufbau-
hersteller:

„Auflastung bis an die Grenze der Tragfähigkeit der Reifen gefällt uns gar nicht.“



mobilen in den letzten Jahren mit steigenden Zahlen zu einem ernsthaften Problem angewachsen.“ Aus Erfahrung weiß Happel: „Bei 90 Prozent dieser Schäden liegt die Ursache nachweislich bei überladenen Fahrzeugen und/oder zu geringem Luftdruck und der daraus resultierenden Überhitzung.“

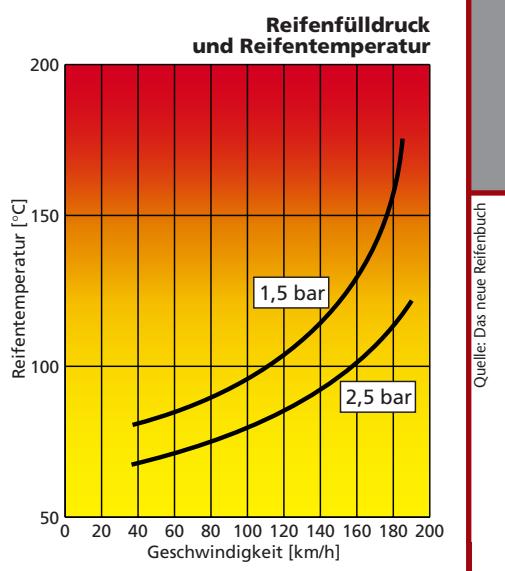
die Schadenzahl würde sich bei Reifen eines Herstellers häufen, würde Hymer sogar nicht vor einer Rückrufaktion zurückschrecken.

Die Brisanz des Thomas untermauert Gerolf Happel. Der Kfz-Sachverständige aus Bad Endbach erstellt Gutachten unter anderem für die Hymer Card-Versicherung Hymer Assistance: „Reifenschäden nehmen bei mir höchstens fünf Prozent aller Fälle ein“, weiß der 46-Jährige, „allerdings sind Reifenschäden an Reise-

Neutrales Gutachten als Grundlage

Generell lassen sich die Fälle, so spektakulär jeder einzelne auch ist, als noch relativ selten einstufen. Für den Herstellerverband VDWH jedenfalls sind Reifenplatzer und ihre Folgeschäden gegenwärtig kein Thema: „Von uns aus gibt es an unsere Mitglieder keine offizielle Empfehlung“, erklärt Ralph Binder, 31, Leiter der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit beim VDWH in Kriftel.

Was dem betroffenen Reisemobilisten freilich gar



Quelle: Das neue Reifenbuch

Reifendruck – warum ist er so wichtig?



Den Reifen-Ratgeber gibt's gratis bei Reifenhändlern und GTÜ-Prüfstellen.

Auf den richtigen Fülldruck kommt es an: Die Luft im Reifen trägt das Reisemobil, nicht der Pneu selbst. Beim Abrollen werden die Reifen ständig durchgewalkt – umso stärker, je geringer der Fülldruck ist. Starkes Walken erzeugt erhebliche Wärme, die im schlimmsten Fall das Reifeninnere verflüssigt. Aber allein schon unter wirtschaftlichem Aspekt ist es sinnvoll, die Reifen korrekt zu befüllen: Je geringer der Druck, umso mehr steigen Reifenverschleiß und Kraftstoffverbrauch an.

Zur eigenen Sicherheit gilt:

- Reifenfülldruck häufig kontrollieren, am besten bei jedem zweiten Tanken.
- Im Zweifelsfall beim Reisemobil- oder Reifenhersteller den korrekten Fülldruck für die einzelnen Beladungszustände erfragen.

Kleiner Aufwand – großer Schutz

Platz bei einem Pkw ein Reifen oder löst sich dessen Lauffläche ab, ist der Schaden längst nicht so groß wie bei einem Reisemobil. Der zerstörerischen Kraft der herumwirbelnden Lauffläche hat die relativ dünne Kunststoffhaut im Radhaus des Reisemobils nichts entgegenzusetzen. Die Reparatursummen belaufen sich auf bis zu 30.000 Mark. Muss das sein? Nein – findet Wolfgang Ritze vom Berliner Reisemobil-Vericherungs-

dienst. Angeregt durch das Editorial in REISEMOBIL INTERNATIONAL 11/2001 hat der 51-Jährige seine Werkstatt beauftragt, ein dreiteiliges, einen Millimeter dickes Zinkblech in das Radhaus einzubauen. Dazu ist das passend zugeschnittene Blech mit Sikaflex aufgeklebt und an den unteren Enden verschraubt worden. Kostenpunkt samt Schmutzfängern: 650 Mark. Ritze: „Das Geld ist gut angelegt.“ Ob der Schaden im Falle eines Reifenplatzers



Phoenix erweitert

Seit dreieinhalb Jahren gibt es Reisemobile der Marke Phoenix – nun vergrößert Hersteller Schell Fahrzeugbau sein Produktionsgelände. Auf 4.600 Quadratmetern entsteht in Aschbach ein neues Kundenzentrum am Werk. Das Areal dient zurzeit für Service, Kundendienst und Nachrüst-Arbeiten. Eine Lackierhalle verbessert das Angebot. In dem neuen Kundenzentrum sollen sechs Mitarbeiter Phoenix-Mobile betreuen. Ein Stellplatz ist vorhanden. Der Komplex soll im Januar 2002 fertig sein.

Party auf dem Gitz

Der Campingpark Gitzelweiher Hof in Lindau-Oberreitnau lädt zur großen Silvesterparty. Vom 25. Dezember 2001 bis zum 6. Januar 2002 gibt es ein spezielles Angebot für Reisemobilisten: Zehn Nächte inklusive Party, Winterwanderung und weitere Ausflüge kosten 400 Mark. Tel.: 08382/94940.

Zentrum eröffnet

Das Nutzfahrzeugzentrum Rems-Murr im schwäbischen Fellbach ist am 27. September 2001 offiziell eröffnet worden. Es gehört zum VW Zentrum Hahn + Mayer und stellt auf 2.000 Quadratmetern ausschließlich Pkw und Freizeitmobile aus. Dazu kommen in der Ringstraße 12-18 Werkstatt, Servicebereiche und Büroflächen. Tel.: 0711/5777-350, Internet: www.hahn-mayer.de.



■ Fünftes Sicherheitstraining von Hymer und REISEMOBIL INTERNATIONAL

Für alle ein Gewinn

Anfänger wie alte Hasen profitieren davon, sich Sicherheit im Mobil zu verschaffen. Und das mit Spaß.

Helft uns.“ Mit dieser knappen wie eindringlichen Bitte wenden sich Desirée Ax, 40, und Peter „Buddy“ Holly, 35, an die Runde. Wie die anderen 23 Teilnehmer nimmt das Paar aus

Nächstes Mal offen für alle: das Programm fürs kommende Frühjahr

Der Termin für das kommende Sicherheitstraining von Hymer und REISEMOBIL INTERNATIONAL im Fahr Sicherheitszentrum Kempten des ADAC Südbayern Mitte Oktober ausrichten. Nicht etwa, dass die Reisemobilisten aus der hessischen Landeshauptstadt in konkreter Not steckten – beide wollen nur ordentlich dazulernen: „Wir haben unseren Integrierten erst seit vier Wochen. Da möchten wir uns mit allem rund ums Mobil vertraut machen und herausfinden, wie das

Fahrzeug reagiert.“ Ein hehrer Anspruch, dessen

Wiesbaden am fünften Sicherheitstraining teil, das Hymer und REISEMOBIL INTERNATIONAL auf dem Gelände des Fahr Sicherheitszentrums Kempten des ADAC Südbayern Mitte Oktober ausrichten. Nicht etwa, dass die Reisemobilisten aus der hessischen Landeshauptstadt in konkreter Not steckten – beide wollen nur ordentlich dazulernen: „Wir haben unseren Integrierten erst seit vier Wochen. Da möchten wir uns mit allem rund ums Mobil vertraut machen und herausfinden, wie das

Nutzen Harald Sure sofort bestätigt: „Für die Sicherheit hilft nur eines: üben, üben, üben.“ Der 65-Jährige aus Stade muss es wissen, er ist schon zum fünften Mal bei der Veranstaltung im Allgäu mit von der Partie.

Tatsächlich zeigt sich schon zu Beginn des Trainings, das sich verstärkt dem Fahren im Winter widmet, dass auch bei erfahrenen Reisemobilisten nicht jeder Handgriff sitzt. Die Schneeketten wollen einfach nicht über das Rad. Gemeinsam schließlich lernen die Teilnehmer die richtigen Tipps:

Fachleute von Hymer und REISEMOBIL INTERNATIO-

NAL zeigen ihnen ein paar wichtige Kniffe. In der anschließenden Diskussionsrunde dreht sich alles um die Unterschiede zwischen Sommer- und Winterreifen.

Das richtige Gefühl für ihr Fahrzeug entwickeln die Teilnehmer am nächsten Tag: bremsen, bremsen und ausweichen vor plötzlich auftauchenden Wasserhindernissen, Unterschiede mit und ohne Anti-Blockiersystem (ABS) – die Fahrversuche auf regen-

nasser Straße, simulierter Schneedecke oder in der Kreisbahn zeigen, wo die Grenzbereiche von Fahrern und Mobilien liegen. Und immer wieder erklären die beiden Instruktoren Heiner Wilhelm, 56, und Ronald Wagner, 63, mit Witz und Charme, worauf jeder Teilnehmer zu achten hat.

„Ich finde die Übungen toll“, strahlt Desirée Ax, „hier sammele ich Erfahrung, ohne mich in Gefahr zu begeben.“ Peter Holly ergänzt: „Mir vermittelt das ABS ein zusätzliches Gefühl der Sicherheit.“ Zwischendurch bleibt immer wieder Zeit für ein Schwätzchen am Rande. Etwa beim Mittagessen im Restaurant „Lunch“ auf dem Gelände des Fahr Sicherheitszentrums Kempten, oder

abends beim Bier. „Wir haben von den anderen Teilnehmern jede Menge guter Tipps bekommen“, freut sich das Einsteigerpaar.

Am nächsten Morgen schließlich steht das Bergen eines festgefahrenen Mobilis auf dem Programm. Wieder lernen die Teilnehmer gemeinsam, wie sie mit einer Situation im Grenzbereich umzugehen haben. Ob mit vereinten Kräften am Bergegurt oder mit Anfahrlhilfen unter den angetriebenen Rädern: lässt sich das Fahrzeug wieder flott bekommen. Eine gute Erfahrung, ohne weiteres auf die kalte Jahreszeit übertragbar.

Die technische Runde mit den Hymer-Spezialisten um Vorstand Claus Pacchiaffo, 56, ergänzt den Anspruch des Sicherheitstrainings, umfassend über Reisemobile – speziell von Hymer – zu informieren. Und wieder bleibt zum Schluss bei allen

Teilnehmern die Erkenntnis, dass sie den Heimweg mit ganz anderen Augen sehen als noch den Hinweg zwei Tage zuvor. *cgp*

Harald Sure, fünfmaliger Teilnehmer: „Für die Sicherheit hilft nur eines: üben, üben, üben.“

Peter Holly und Desirée Ax: „Wir haben unseren Integrierten erst seit vier Wochen. Da möchten wir uns mit allem rund ums Mobil vertraut machen.“

Mutter Christel Rücker und Tochter Sybille Limbos mit Hund Eyla: „Wir bereiten uns bei dem Sicherheitstraining darauf vor, im kommenden Jahr gemeinsam nach Schottland zu fahren.“



■ Messe Essen kooperiert mit BVCD

Plattform für Camping geschaffen

Die Essener Messe Reise/Camping und der Bundesverband der Campingwirtschaft in Deutschland (BVCD) stellen im Rahmen einer Kooperation das Camping stärker dar als bisher. Dazu nutzen sie erstmals die Urlaubsmesse vom 27. Februar bis zum 3. März 2002 als Plattform, auf der sich alle zwölf BVCD-Landesverbände im Rahmen einer Sonderschau präsentieren.



■ Export deutscher Reisemobile boomt

Über 3,5 Tonnen besonders gefragt

Deutlich haben sich die Ausfuhrzahlen von Reisemobilen gesteigert: Im ersten Halbjahr 2001 verkauften deutsche Hersteller 5.560 Einheiten ins Ausland. Das entspricht einem Plus von 10,3 Prozent. „Interessant ist die Entwicklung der Exporte bei Reisemobilen über 3,5 Tonnen“, sagt Hans-Karl Sternberg, Geschäftsführer des Herstellerverbands VDWH. Hier haben die deutschen Hersteller ihre Ausfuhr von 644 auf 1.487 Fahrzeuge mehr als verdoppelt. Das bestätigt laut

Sternberg im Export den Trend zu hochwertigen und luxuriösen Reisemobilen aus deutscher Produktion.

Auch bei Caravans verzeichnen die Hersteller Zuwachs im Export: Mit einer Steigerung um 2,7 Prozent im ersten Halbjahr 2001 entwickelte sich der Absatz deutscher Wohnwagen im Ausland positiv. Insgesamt haben die deutschen Hersteller in den ersten sechs Monaten des Jahres 21.571 Caravans exportiert.



Beliebtes Ziel für Treffen:

In den vergangenen Monaten fanden sich auf dem Caravan Park Sexten viele Kunden deutscher Händler ein. So hatten Wohnwagen Winkler aus Stuttgart und Krüger Caravan aus Raisdorf bei Kiel ihre Kunden mitten in die Dolomiten eingeladen. Auch der Dresdner Händler Schaffer und der Berliner Händler Mattner visierten dieses Ziel an. Gleich fünf Tage lang erlebten 60 Teilnehmer die Pössl Herbstrallye am Caravan Park Sexten, und auch die Hymer Card-Reise Törggelen in Südtirol kam mit 50 Teilnehmern (Bild) in die Nähe der Drei Zinnen. Kein Wunder, bieten Platz und Umgebung doch so viel, dass sich hier Körper und Geist gut erholen.



■ Caravans International

Zubehör für Kart-Fans

Im Zeichen des Sports engagiert sich der italienische Reisemobilhersteller Caravans International und präsentiert ein Zubehörteil eigens für die Fahrzeuge mit Garage (außer Teileintegrierte). Bei dem Set Go-Kart handelt es sich um einen kippbaren Wagen mit Laderampe für den Zugang auf die Modelle Riviera Garage und Mizar Garage – jeweils mittlere und Spitzenkategorie mit hoher Ladekapazität.

Für Renner: CI bietet ein Set an, mit dem sich Karts im Reisemobil transportieren lassen.

■ Truma-Winterrallye 2001

Ob's stürmt oder schneit

Heizungshersteller Truma in Putzbrunn bietet über Weihnachten und Neujahr wieder seinen Service für Wintercamper an. Die Techniker sind dazu auf verschiedenen Campingplätzen stationiert, von denen aus sie bei Bedarf zu jenen Kunden ausschwärmen, deren Heizung streikt. So bedienen sie auch Reisemobil-Touristen an anderen Plätzen. Ihr Einsatz wird über die zentrale Telefonnummer 089/ 4617-142 koordiniert. Sie ist auch an den Weihnachtsfeiertagen und zu Silvester von 9.00 bis 16.30 Uhr besetzt.



Foto: Petri

Auf diesen Campingplätzen sind Truma-Servicetechniker über die Feiertage zu finden:

- 21. Dezember 2001 bis 1. Januar 2002:
 - Wolfgrund, Schluchsee;
 - Truma-Campingpark, Tecklenburg;
 - Wiesenbeker Teich, Bad Lauterberg;
 - Wolfstein, Bad Harzburg;
 - Hochsauerland, Winterberg.
- 21. Dezember 2001 bis 6. Januar 2002:
 - St. Sebastian, Reit im Winkl;
 - Isarhorn, Mittenwald;
 - Grünensee, Wertach;
 - Knaus-Campingpark, Lackenhäuser;
 - Fritz-Berger-Komfort-Camp, Hohenwarth;
 - Eurocamp Wilder Kaiser, A-Kössen;
 - Schwarzsee, A-Kitzbühel/Tirol;
 - Seiseralm, I-Völs/Fie, Bozen;
 - Olympia, I-Toblach/Dobbiaco.
- 22. Dezember 2001 bis 6. Januar 2002:
 - Oberer Lechsee, Lechbruck.



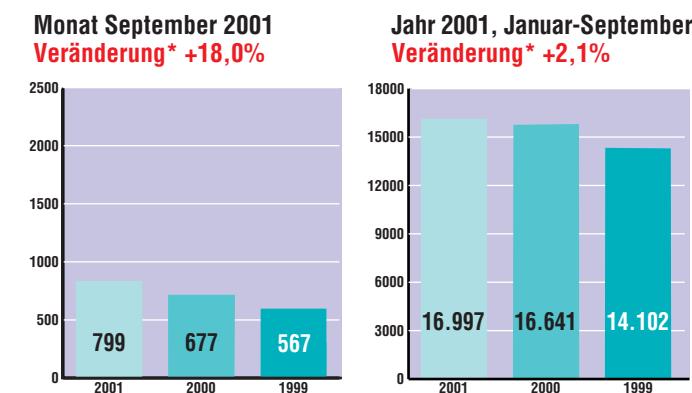
Start ins Berufsleben:



Fahrwerkshersteller AI-Ko, Kötz, hat zum 1. September 2001 genau 36 Schulabgänger übernommen, um sie auszubilden. Von ihnen durchlaufen 18 die kaufmännische Sparte. Im gewerblichen Bereich erlernen ebenfalls 18 Azubis in den unterschiedlichsten Bereichen den Beruf des Mechanikers. AI-Ko beschäftigt im Landkreis Günzburg 1.400 Mitarbeiter.

■ Neuzulassungen im September 2001 **Riesiger Start in die kommende Saison**

Auftakt nach Maß: Das Geschäftsjahr, es beginnt für die Branche im September, ist mit einem Plus von 18,0 Prozent gestartet. Im September 2001 verbuchte das Flensburger Kraftfahrt-Bundesamt ein Plus von 18 Prozent gegenüber dem Vergleichsmonat des Vorjahres. Auch das noch laufende Kalenderjahr kann sich sehen lassen: Von Januar bis September liegt das Plus noch immer bei 2,1 Prozent und einem Absatz von insgesamt 16.997 neu zugelassenen Reisemobilen. Damit zeigt die Branche, dass sie im Vergleich zu anderen Sparten der deutschen Wirtschaft durchaus gesund dasteht.



* in Prozent, Quelle: KBA, Flensburg/VDWH

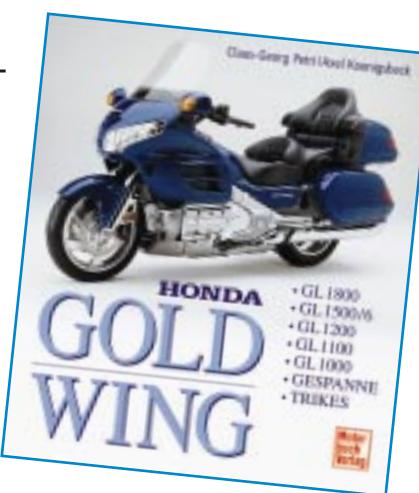
Hobby organisiert Handball:



Auf der Suche nach einem geeigneten Austragungsort für das Rückrundenspiel im Handball-Europacup konnte sich der THW Kiel auf seinen langjährigen Sponsor, das Hobby-Wohnwagenwerk, verlassen. Der Bundesligist hatte seinem Gegner, dem bosnischen Meister HC Gracanica Index das Heimrecht abgekauft, um in der ausgebuchten Bundesliga-Saison dem Reisestress zu entgehen. Hobby organisierte das Spiel in der Bürgermeister-Schadwinkel-Halle direkt am Standort Fockbek. Die knapp 900 Besucher aufnehmende Sporthalle waren in kürzester Zeit ausverkauft. Außerdem genossen die Besucher Volksfeststimmung, während das eigens aus Kiel geholte THW-Maskottchen Hein Daddel (Bild) die Zuschauer in der Halle zum Toben brachte. Für das nächste Jahr plant der THW Kiel zusammen mit Hobby weitere Handball-Events.

Familienalbum:

In seinem neuen Buch „Honda Gold Wing“ schreibt Claus-Georg Petri, stellvertretender Chefredakteur von REISEMOBIL INTERNATIONAL, zusammen mit Ko-Autor Axel Koenigsbeck alles Wissenswerte über dieses Kultmotorrad. Anlass ist das Modell GL 1800, seit Anfang dieses Jahres auf dem Markt. Zusätzlich sind alle vorhergehenden Gold Wing-Modelle umfassend dargestellt. Dazu kommen Kapitel zum Chopper Honda F6 C Valkyrie, der dank des Sechszylinder-Motors der GL 1500/6 als Schwestermotorrad der Gold Wing gilt. Gespanne, Trikes sowie Sondermodelle, Zubehör für diese gern chromblitzenden Traummaschinen und eine umfassende Historie samt Werksbesichtigung in den USA runden die Monographie ab. Zu haben ist das rund 220 Seiten starke Buch ab dem 13. November 2001 im Buchhandel. Es kostet 69 Mark.



kurz & knapp

Im vierten Jahr

Seit November 2001 bis März 2002 treffen sich Reisemobilisten jeden ersten Freitag im Monat von 19 bis 21 Uhr beim Brixner Womo-Treff. Bei den Zusammenkünften, es gibt sie schon im vierten Jahr, geht es zwanglos zu, teilzunehmen kostet keine Gebühr. Anmeldung ist erbeten, bevor es los geht in die Dieselstraße 22 in Leinfelden-Echterdingen zu Brixner, Tel.: 0711/79098-230, Fax: -201, Internet: www.brixner.de.

Schnäppchenpreise

Goldene Herbstwochen im Ferienparadies Schwarzwälder Hof in Seelbach: Bis zum 16. Dezember 2001 gibt's 20 Prozent Rabatt. Vom 8. Januar bis 1. April 2002 heißt es Frühlingserwachen: Dann bekommen Camper sogar 30 Prozent Nachlass. Tel.: 07823/ 96095-0, Fax: -122, Internet: www.campingplatz-schwarzwaelder-hof.de.

TV-Team unterwegs

Als Zentrale für die tägliche Dreharbeit hat ein TV-Team des Senders Premiere ein Alkovnenmobil genutzt. Vom Bremer Händler Globe Mobil aus ist die Crew gestartet zum Box Kampf von Mike Tyson gegen Brian Nielsen in Kopenhagen.

Alle pauschal

Knaus hat Pauschalpreise auf seinem Campingpark Viechtach im Bayerischen Wald: Das ganze Jahr über zwischen 10 und 15 Euro für den Stellplatz, zwei Personen samt Strom- und Müllgebühren. Jedes weitere Kind kostet 2,50 Euro, jeder Erwachsene 5. Eintritt ins Hallenbad, Duschen und Kinder bis drei Jahre sind frei. Info-Tel.: 09942/1095.

Tolle Resonanz:

105 Interessierte in mehr als 50 Reisemobilen trafen sich zu einer Werksbesichtigung bei Knaus in Jandelsbrunn. Das Wohnmobil Center Petz aus Augsburg hatte dazu eingeladen – noch nie zuvor waren einer Händler-Einladung so viele Kunden gefolgt. Ein bunter Abend mit Bier und Bauchtanz war ein weiterer Höhepunkt der Tour.



Camping in Wien

Ordentlich was getan

Die Österreichische Verkehrsbüro AG hat ihre vier Wiener Campingplätze reorganisiert. Alle Plätze stehen nun unter der Leitung von Manuela Zimmermann und haben ein neues EDV-System für Reservierung und Check-In bekommen. Außerdem wurden Nachtkontrollen und Schrankensysteme neu angeschafft.

Wien West, der Platz für Stadthungrige, ist neu parzelliert, die Stromabsicherung erhöht. Dies gilt auch für den freizeitorientierten Aktiv Camping Neue Donau. Außerdem wurden hier ein Abenteuerspielplatz und ein Beachvolleyballfeld gebaut. Wien Süd, im ehemaligen Wiener Schlosspark, wird bis zur Saison 2002 von 80 auf 300 Stellplätze erweitert.

Etwas außerhalb von Wien liegt der Campingplatz Schloss Laxenburg. Neben dem Erholungszentrum und einem Waldschwimmbad bietet er ein neues Beachvolleyballfeld und Minigolf in direkter Nähe zum Wienerwald.

Info-Tel.: 0043/1/58800-172.



Manuela Zimmermann leitet die Campingplätze Wien West, Wien Süd, Neue Donau und Schloss Laxenburg.

Ans andere Ende der Welt:

Exklusiv Besitzern der Hymer Card bietet Hymer zusammen mit dem Veranstalter Pacific Travel House eine Reise nach Neuseeland an. Die Teilnehmer bestimmen selbst, ob sie sich der Gruppe anschließen oder auf eigene Faust durch das Land fahren. Ein spezielles Road Book führt sie immer an den richtigen Ort. Abends trifft sich die Gruppe auf gemütlichen Campingplätzen. An der vierwöchigen Tour teilzunehmen kostet pro Person 7.950 Mark bei Belegung eines Drei-Bett-Reisemobils mit zwei Personen. Info-Tel.: 07524/999-370.

Karl-Heinz Janiak in Ruhestand

Ein Spezialist tritt ab

Nach 30-jähriger Tätigkeit im Hobby-Wohnwagenwerk hat sich Karl-Heinz Janiak am 28. September 2001 in den Ruhestand verabschiedet. An seinem letzten Arbeitstag chauffierte ein Oldtimer den angehenden Pensionär zum Hobby-Werk. Seinen Arbeitsplatz hatte die Belegschaft für diesen Tag kurzerhand in das Eingangsfoyer des Werks verlegt und dort eine Original Wohnwagen-Sitzgruppe mit Laptop und Funktelefon bereitgestellt. Standesgemäß empfing ihn hier Hobby-Firmengründer Harald Striewski – um den 63-Jährigen zu würdigen.

Mit seinem Eintritt am 3. Dezember 1971 übernahm Karl-Heinz Janiak zuerst die Verkaufsleitung bei Hobby und wechselte im November 1983 zum Leiter der Technik. Seit mehr als 25

Jahren vertritt er im Gemeinschaftsausschuss Technik (GAT) des Herstellerverbands VDWH die Interessen der europäischen Hersteller von Freizeitfahrzeugen. Seine Expertenmeinung ist bei zulassungs- und sicherheitstechnischen Themen gefragt, ebenso bei nationaler und internationaler Normung sowie EG-Richtlinien zu Alt-fahrzeugen oder Führerschein.

Zusätzlich ist Karl-Heinz Janiak seit dem 9. Mai 1984 Mitglied im so genannten AZT. Dieser Ausschuss erstellt in Zusammenarbeit mit VDWH und dem Händlerverband DCHV Reparaturbücher für Reisemobile und Wohnwagen



Harald Striewski verabschiedet Karl-Heinz Janiak (links). Mit dabei: Janiaks Ehefrau Uschi.

und hält sie auf dem neuesten Stand. Auch im Rahmen der wohnraumspezifischen Normung engagiert sich Karl-Heinz Janiak seit 1993 und steht seitdem als Obmann des DIN Normenausschusses 14.2 zur Verfügung. Durch diese umfassende Verbandsarbeit gehört er dem Gesamtvorstand des VDWH an.

In der Feierstunde würdigte auch Ruthard Drähne die Verdienste Karl-Heinz Janiaks. Dabei stellte der Hobby-Geschäftsführer die Bereitschaft Janiaks heraus, seine Kenntnisse an jüngere Mitarbeiter weiterzugeben. Auch nach seinem Ausscheiden steht Karl-Heinz Janiak dem Hobby-Wohnwagenwerk wie dem VDWH beratend zur Verfügung.

kurz & knapp

Pauschale verlängert

Der Tiroler Campingplatz Kranenbitten in Innsbruck verlängert sein Sonderangebot. Auch im Dezember kostet die Übernachtung auf dem Stellplatz vor dem Gelände 20 Mark, egal wie viele Personen im Mobil sind. Internet: www.campinginnsbruck.com.

Tom Sawyer im Dienst

Die TT-Line hat am 15. Oktober 2001 die Fähre Tom Sawyer in Dienst gestellt. Sie pendelt zwischen Rostock und Trelleborg und bietet 40 Prozent mehr Fracht- wie Passagierkapazität.



Neue Nummern

Die italienische Reisemobilmarken Caravans International (CI) und Roller Team (RT) sind umgezogen und haben eine neue, gemeinsame Anschrift: Loc. Cusona, I-53037 San Gimignano - SI, Italien, Tel. CI: 0039/0577/6501, RT: -6504, Fax für beide: -650200, Internet: www.caravansinternational.it, www.rollerteam.it.

Offene Tür

Dethleffs-Exklusivhändler Lienhop, Bremen, lädt am 17. und 18. November 2001 zur Hausmesse ein. In der Barkhausenstraße 3 sind die neuesten Modelle sowie gebrauchte Reisemobile zu sehen. Tel.: 0421/ 543012, Internet: www.lienhop-reisemobile.de.

■ Kurzporträt: Britta Rokoss, Kinderbuchautorin

ZWEI FREUNDE IN DER SCHUBLADE

Damit ihre Kinder den Tag besser verarbeiten, hat Britta Rokoss die Vorlesefiguren Harry und Fred erfunden. Sie wohnen in einem Schubfach ihres Reisemobils.

Mit einer Fahrt fing alles an. Der erste Urlaub im eigenen Reisemobil, einem sieben Jahre alten Frankia A 600, führte Familie Rokoss von der Lüneburger Heide in den Harz, weiter nach Frankreich bis zum Disneyland, Paris, in die Schweiz, durch den Schwarzwald und die Pfalz wieder nach Putensen, ihren Wohnort. Das war im Sommer 1999. Seither sind Ehepaar Britta und Claus Rokoss mit ihren Kindern Alexander und Marcel an vielen Wochenenden und in den Ferien auf der Suche nach kinderfreundlichen Stellplätzen und Regionen.



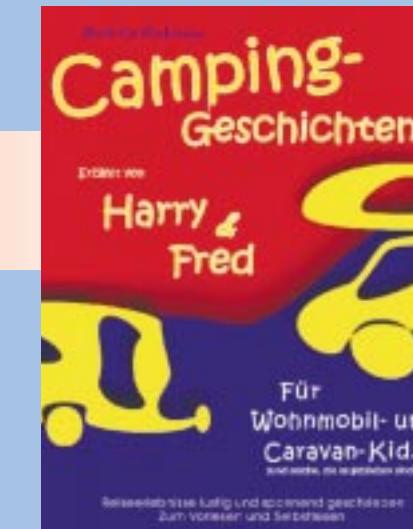
draußen spielen können. Gril- len und vielleicht auch das Ausfahren der Markise sollte geduldet sein. Besonderen Wert legt die Familie auf Möglichkeiten der Freizeitgestaltung in der Nähe: „Statt hoher Stellplatzpreise zahlen wir lieber Eintritt auf dem Minigolfplatz oder in der Schwimmhalle.“

So richtete Familie Rokoss auch schon besagten ersten Urlaub aus. Allerdings waren die beiden Kleinen, gerade mal sieben und fünf Jahre alt, abends immer erschlagen von den vielen Eindrücken und Erlebnissen. Da hatte ihre Mutter, Britta Rokoss, eine Idee: „Ich erzählte ihnen abends vorm Schlafengehen Geschichten, welche die Tageserlebnisse noch mal aufgreifen.“



Aber nicht einfach nur so: Die 33-jährige erfand die beiden Camping-Figuren Harry und Fred. „Sie erzählen unsere Tagesabläufe auf ihre Art und Weise nach. Die Kinder haben so Gelegenheit, die Erlebnisse besser zu verdauen. Und sie freuen sich jeden Tag auf die Geschichten.“ (Leseprobe: siehe Kasten)

Mit ihrem Frankia entdeckte die reiselustige Familie viele schöne Ecken im In- und Ausland. Nach einjährigem Test dieser Art des Urlaubs war den hauptberuflichen Werbetechnikern klar, dabei zu bleiben – allerdings mit einem neueren Reisemobil. So schafften sich Claus und Britta Rokoss eine Idee: „Ich erzählte ihnen abends vorm Schlafengehen Geschichten, welche die Tageserlebnisse noch mal aufgreifen.“



Britta Rokoss: Campinggeschichten, erzählt von Harry & Fred für Wohnmobil- und Caravan-Kids, Reiseerlebnisse lustig und spannend geschrieben, zum Vorlesen und Selbstlesen, ISBN 3-8311-2810-3, 9 Euro (17,60 Mark), erhältlich im Buchhandel.

koss im Sommer 2000 einen Bürstner A 645 an. Nun konnten die Kinder in Stockbetten schlafen und waren während der Fahrt durch einen Dreipunkt-Gurt gesichert.

HARRY & FRED AN DER NORDSEE – KLEINER LESE-AUSZUG

„Wir sind hier falsch“, sagte Fred enttäuscht, als er über den Deich gesehen hatte. „Wieso sind wir falsch?“, fragte Harry. „Na, du hast doch gesagt, wir fahren an den Strand, das hier ist ja Gras, und dann kommt ein Radweg, und dann Steine und dahinter plätschert das Wasser. Und wo soll man hier buddeln, häh?“, regte Fred sich schon wieder auf.

„Warte ab, Fred, hier an der Nordsee gibt es Ebbe und Flut. Bei Flut ist das Wasser hier und wenn Ebbe ist, dann ist hier kein Wasser, sondern dann können wir den Grund sehen, das so genannte Watt, und darin kannst du buddeln“, erklärte Harry und ärgerte sich über Fred, weil der so grummelig war.

Fred war aber gar nicht zu beruhigen. „Du willst mich wohl richtig auf den Arm nehmen, was Harry, oder? Willst mir erzählen, dass das Wasser weggeht. So ein Quatsch. Extra für mich wohl, da mit ich dann dort, wo jetzt das Wasser ist, buddeln kann, was? Ich glaub dir kein Wort“, sagte Fred und ging weg.

Harry blieb im Gras sitzen, legte sich wenig später hin und ruhte sich aus. Die Sonne schien, und irgendwie schlief er ein. Wie viel Zeit vergangen war, wusste Harry nicht, aber auf einmal wurde er von einem gellenden Schrei geweckt: „Harry, Harry, wach auf, du verschläfst das Beste!“ hörte er seinen Freund mit vor Aufregung bebender Stimme sagen.

„Was, was ist, wo bin ich, was ist los?“, fragte Harry. „Das ist der Wahnsinn hier, Harry, mach die Augen auf, stell dir vor: Das Wasser ist weg!“ brüllte Fred.

Harry hatte also doch recht gehabt, und Fred hat es nun endlich gesehen. Was Harry aber noch nicht gesehen hatte, waren die tausend unglaublichen Gesichter um ihn herum, die es nicht fassen konnten, dass sich jemand so über die Ebbe freute wie Fred.

„nem Kopf Harry und Fred vorlesen‘, sagte sie.“

Daraufhin beschloss Britta Rokoss, ein Buch über Campinggeschichten mit Harry und Fred zu schreiben. Mittlerweile ist es im Buchhandel erhältlich. Darin erzählen Harry und Fred ihre Abenteuer zum Beispiel von der Nordsee, Sylt und dem Bodensee. Kinder freuen sich mit den Figuren, Erwachsene erinnern sich in manchen Situationen an eigene Campingerlebnisse.

Das hat doch was: Abends Campinggeschichten von Harry und Fred, vorgelesen auf Stellplätzen, die bei uns ab sofort unter der Rubrik Mobil mit Kids veröffentlicht werden. Einfach sammeln und bei Gelegenheit mal anfahren. Viel Vergnügen für Erwachsene und Kinder.



Caravan Park Sexten

Richtig was dahinter

Mit seinem neuen Internet-Auftritt zeigt der Caravan Park Sexten, welche Vielfalt er für seine Gäste bereit hält. Dazu zeigt der luxuriöse Campingplatz in den Dolomiten schon auf der Startseite, wo er die Schwerpunkte setzt. Dort finden sich mit entsprechenden Bildern hinterlegt die Rubriken Sommer, Winter, Wohnen, Restaurant, Oase Vital, Waldbad, Kinder, Sport & Attraktion, News, Philosophie sowie Highlights.

Zu jedem Link erfährt der Online-Besucher umfassend, was sich dahinter verbirgt. Etwa die Philosophie des Platzes: Sie stützt sich auf „Heimatverbundenheit weit jenseits aller Touristenfolklore“. Was das bedeutet, erläutern ein kurzer Text und eine umfangreiche Fotogalerie.

Die Highlights des Jahres 2002 richten sich an Aktive, die gern klettern, Skifahren, mit dem Mountainbike unterwegs sind – oder im Kreis der Familie den Aufenthalt inmitten der Berge in Ruhe genießen. Dazu trägt auch der Bereich „Wellness“ bei.

Ein Besuch auf dieser Homepage macht Appetit auf mehr – dann am besten unmittelbar vor Ort auf dem Caravan Park Sexten.



Internet-Ticker

+++ stop +++ die Seite www.wohnmobil-vermietung.de informiert, wo es bundesweit Reisemobile zu mieten gibt +++ stop +++ mehr als 240 Autohäuser und Truckstops listet das Internet-Portal www.autohoefe-truckstops.de auf – und die sind ja nicht nur für Lkw da +++ stop +++

Roller Team online zu erreichen Auswahl und Rechner

www.rollersteam.it

Zwei Ziele verfolgt die neue Website der italienischen Marke Roller Team: kommunizieren und kennen lernen. Dazu erhalten Endverbraucher oder Vertragshändler eine Reihe nützlicher Informationen, aufgeschlüsselt in verschiedene Bereiche: So erfährt der Besucher Wissenswertes über das Unternehmen, kann sich Prospekte bestellen, Vertragshändler in Europa und Deutschland suchen und sich über Zusatzinformationen und Links auf dem Laufenden halten.

Wer die Fahrzeugpalette begutachten möchte, klickt auf das Foto des gewählten Mobils, um den Innenraum betrachten zu können. Auch die Versionen Tag und Nacht sind möglich, dazu gibt es die jeweilige detaillierte technische Beschreibung. Schließlich bietet Roller Team in Zusammenarbeit mit Fidomestic (Finanzpartner des Unternehmens) die Möglichkeit, die Finanzierung zum Kauf eines Reisemobils durchzurechnen.



Clubtreffen der Camperfreunde

Termin steht schon fest

Das zweite Haupttreffen der Web-Community www.camperfreunde.com findet zu Ostern statt, vom 29. März bis 1. April 2002. Ort der Begegnung ist der Campingplatz Fuussekaul in Heiderscheid im Nachbarland Luxemburg. Ein weiteres offizielles Treffen ist für Ende des kommenden Jahres in Spanien geplant auf dem Campingplatz Aquarius in St. Père Pescador. Einzelheiten werden zu gegebener Zeit im Forum mitgeteilt – dort, wo sich die mehr als 2.000 Mitglieder regelmäßig einfinden.



www.camperfreunde.com

Von wegen virtuell: Auch im kommenden Jahr treffen sich die Camperfreunde wieder im realen Leben.

Ein markantes Gesicht bestimmt das Äußere des Eura Mobil Integra 636 LS – wie beurteilen die Profitester seine inneren Werte?



Von Heiko Paul

Nase vorn

Sine Scheinwerfer gleichen Schlitzau- gen, die leicht vorstehende Motor- haube einer Nase. Dazu noch die schön gerundete Dachpartie über der Windschutzscheibe: Der 6,54 Meter lange und mit einem doppelten Boden versehene Eura Mobil Integra 636 LS hat ein unver- wechselbares Gesicht in der Menge. Das

Mobil rollt auf Mercedes-Benz Sprinter 313 CDI und kostet 131.000 Mark. Seinen Wohnaufbau ummantelt ein GfK-Sandwich mit 33 Millimeter starker Isolierung aus Styrofoam. Die Sprendlinger Reisemobilschmiede gibt dem Integrierten eine ganze Reihe hochwertiger Features serienmäßig mit auf den Weg: Eine Fahrer- und Beifah-

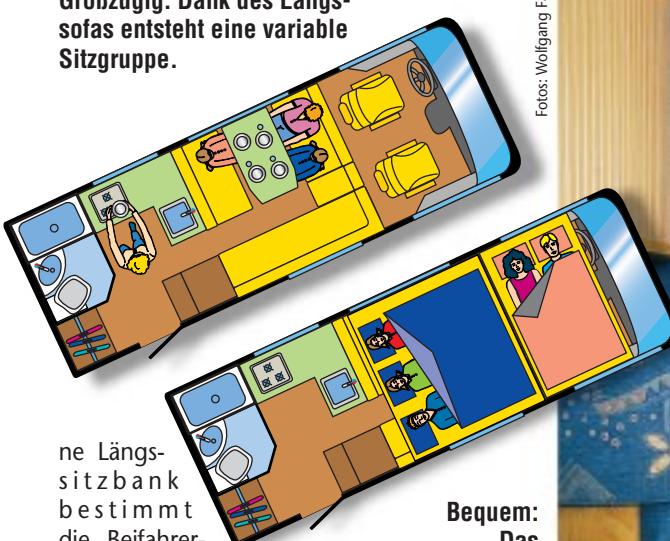
rertür, deren Seitenscheiben ebenso doppelt verglast sind wie die großen Seitenscheiben links und rechts davor. Dazu kommen ein elektrischer Rolladen an der Windschutzscheibe, eine Klimaanlage und eine zusätzliche Gasheizung im Fahrerhaus.

Die Dinette befindet sich auf der Fah- rerseite, die L-Küche direkt dahinter. Ei- ►



Großzügig: Dank des Längssofas entsteht eine variable Sitzgruppe.

Fotos: Wolfgang Falk



ne Längs-
sitzbank
bestimmt
die Beifahrer-
seite, auf der
noch eine halbhöhe Kommode
mit integriertem Kühl- und
einem Kleiderschrank Platz
finden. Das Bad steht quer im
Heck – kurz: Der Grundriss ist
für zwei Reisende gedacht.

Bequem:
Das
Hubbett
schwingt
weit nach
unten.

Die elegante Front des Integra hat es Karosseriebau-
meister Stahl angetan: „Die
Scheinwerfer sind gut einge-
passt, die Motorhaube sitzt sta-
bil, die große Frontscheibe
sauber, und die GfK-Karosserie
wird über der Scheibe schön
gerundet nach oben gezo-

gen“, attestiert er den Eura-De-
signern eine glückliche Hand.

Doch ganz ohne Kritik
kommt die Frontpartie nicht
weg. Verbesserungswürdig ist
für ihn, wie die vordere Stoß-

stange befestigt wird: „Sie wä-
re besser separat aufgehängt
und nicht an der GfK-Front
festgeschraubt. Wird auf die
Stoßstange Druck ausgeübt,
reißt auch das obere GfK-Teil.“



Wohnaufbau: Rudi Stahl, 37

Die Aufhängung der Motorhaube ist sehr stabil.

Als angenehm empfindet er, dass das Bad ebenerdig ohne Kante oder Stufe zu betreten ist. Positiv merkt der Schreinermeister das Fehlen eines die Zehen gefährdenden Verschlusszapfens am Boden an, wenngleich ihm das den Bolzen ersetzende Element immer noch zu weit übersteht. Aber: „Der Innenraum des Bads ist stilistisch und praktisch mit den großen, schlanken

dem Längssofa und der Ver-
breiterung der Dinette eine tolle
Liegefläche bauen.“

Wie schon Alfred Kiess be-
geistert auch Monika Schumacher die Großzügigkeit des Grundrisses. Gut gefällt ihr die L-Küche direkt gegenüber der Tür zum Wohnraum: „Drei Schubladen, ein Auszug für Vorräte oder Flaschen und noch zwei große, mit je einem Fachbrett versehene Staufächer. Was will man mehr?“ ist



Innenausbau: Alfred Kiess, 60
Die Möbel machen einen soliden Eindruck.

die Profi-Testerin, zuständig für die Beurteilung der Wohnqua-
lität, zufrieden.

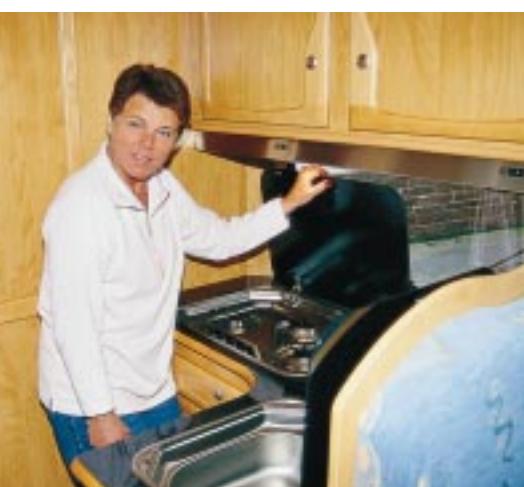
Möglich wird dieses Stau-
raumangebot, weil der 105 Li-
ter fassende AES-Kühlschrank
ausgelagert ist in die halbhöhe
Kommode direkt neben dem
Eingang. Obendrein ist der
Mülleimer in die hintere Ecke
der Arbeitsplatte versenkt: „Ei-
ne gute Lösung“, findet sie
und erwähnt auch gleich noch
die elektronische Zündung des
Dreiflamm-Kochers sowie ▶

Von den Funktionen her
seien die Möbel hingegen
okay: „Die Fachbretter sind mit
Relingkanten versehen, die
Klappen stabil, die Aufsteller
und die Push-Lock-Schlösser in
Ordnung“, anerkennt der Profi-
tester. Abschied nehmen sollte
Eura Mobil hingegen von den
überstehenden Schließblechen
aus Metall. Die Gefahr, sich daran
die Handgelenke aufzuschrappen,
hält er für zu groß.

Ohne Fehl und Tadel ist für
den Schreinermeister die Verar-
beitung der L-förmigen Küche.
„Die Arbeitsplatte ist stabil und
hat einen massiven Umleimer,
Schubladen und Auszüge lau-
fen auf Metallschienen wirklich
gut, und der kleine Mülleimer
im hinteren Teil der Arbeitsflä-
che ist sauber eingepasst“, meint Alfred Kiess.

Monika Schumacher,
52

Die Küchen- geräte sind praktisch angeordnet.



Die Konkurrenten

Autostar Aryal 2*



Rapido Randonneur 962 M*



Frankia I 6500 SD*



Der Autostar Aryal 2 bietet zwei bis drei Personen großzügigen Reisekomfort. Ungewöhnlich in dieser Preisklasse ist seine Alde Compact Warmwasserheizung.

Basisfahrzeug: Mercedes Sprinter 316 CDI mit 115 kW (156 PS)-Turbo-Dieselmotor und Fünfganggetriebe auf Hinterachse.

Maße und Massen: Zulässige Gesamtmasse: 3.800 kg, Masse mit Aufbau im fahrbar. Zustand: 3.080 kg. Außenmaße (L x B x H): 645 x 225 x 285 cm, Radstand: 355 cm. Anhängelast: gebremst: 1.500 kg, ungebremst: 750 kg. **Aufbau:** Dach und Wände: GfK-Sandwichbauweise mit 25 mm Isolierung aus Styrofoam, Boden: 4-mm-Sperrholzunterboden, 50 mm Styrofoam-Isolierung, 6 mm Innenboden mit PVC-Belag.

Rapido Randonneur 962 M*

Der Rapido Randonneur 962 M hat sowohl ein Hubbett als auch ein Doppelbett über der Heckgarage und kann damit auch von vier Personen genutzt werden

Basisfahrzeug: Mercedes Sprinter 313 CDI mit 95 kW (129 PS)-Turbo-Dieselmotor und Fünfganggetriebe auf Hinterachse.

Maße und Massen: Zulässige Gesamtmasse: 3.500 (3.800) kg, Leermasse mit Aufbau im fahrbar. Zustand: 3.240 kg. Außenmaße (L x B x H): 657 x 231 x 284 cm, Radstand: 355 cm. Anhängelast: gebremst: 2.000 kg, ungebremst: 750 kg.

Aufbau: Dach und Wände: GfK-Sandwichbauweise 30 mm mit 25 mm Isolierung aus Styrofoam, Boden: GfK-Sandwichmaterial mit Isolierung aus 25 mm Styrofoam, Innenboden mit PVC-Belag.

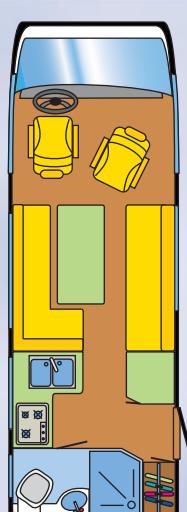
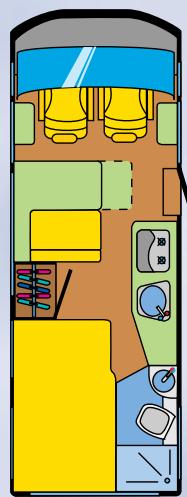
Frankia I 6500 SD*

Der Frankia I 6500 SD beeindruckt mit großzügigem Raumgefühl und einer schönen Sitzgruppe. Das Bad befindet sich auch hier im Heck.

Basisfahrzeug: Mercedes Sprinter 313 CDI mit 95 kW (129 PS)-Turbo-Dieselmotor und Fünfganggetriebe auf Hinterachse.

Maße und Massen: Zulässige Gesamtmasse: 3.800 kg, Leermasse mit Aufbau im fahrbar. Zustand: 3.265 kg. Außenmaße (L x B x H): 657 x 230 x 299 cm, Radstand: 355 cm. Anhängelast: gebremst: 1.800 kg, ungebremst: 750 kg.

Aufbau: Dach, Wände und Boden: GfK-Sandwichbauweise mit 30 mm Isolierung aus PU-Schaum.



*Alle Angaben laut Hersteller



Eura Mobil Integra 636 LS

Basisfahrzeug:

Mercedes Sprinter 313 CDI

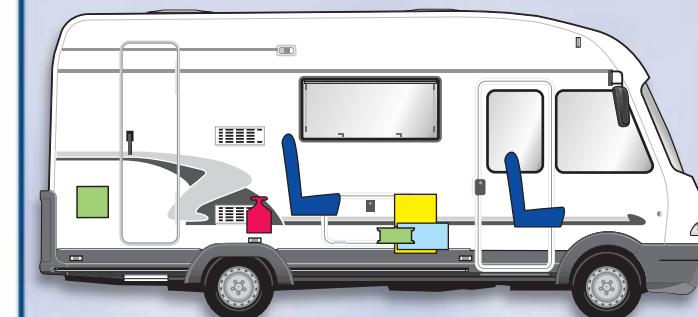
Motor: Vierzylinder-Turbodiesel, Hubraum: 2148 cm³, Leistung: 95 kW (129 PS) bei 3.800/min, maximales Drehmoment 300 Nm bei 1600-2400/min. Kraftübertragung: Fünfgang-Getriebe auf Hinterachse.

Fahrwerk: vorne: Einzelradaufhängung mit Querblattfeder und Stabilisator, hinten: Starrachse mit Parabelfeder. Bremsen vorne: Scheiben, hinten: Scheiben. Reifengröße: 225/70R15C.

Füllmengen: Kraftstoff: 76 l, Frischwasser: 100 l, Abwasser: 100 l, Boiler: 9 l, Fäkalien: 17 l, Gasvorrat: 2 x 11 kg.

Serienausstattung: Heizung: Alde Compact 3000, Herd: 3-flammig, Kühlschrank: 103 l, Zusatzbatterien: 1 x 145 Ah.

Grundpreis: 124.700 Mark.



RM-Ladetipps

	Gesamtmasse	Vorderachse*	Hinterachse*
zulässige Gesamtmasse	3.800 kg	1.750 kg	2.240 kg
Masse fahrbereiter Zustand	3.190 kg	1.580 kg	1.610 kg
+ Beifahrer	75 kg	53 kg	22 kg
+ 2 Passagiere	150 kg	30 kg	120 kg
+ Frischwasser (150 l)	135 kg	67 kg	68 kg
+ Gas (44 kg)	44 kg	22 kg	22 kg
+ Boiler/Toilette/E-Kabel	17 kg	-4 kg	21 kg
+ 10 kg/Person (2/4 Pers.)	20/40 kg	1/2 kg	19/38 kg
+ 10 kg/Meter Länge	65 kg	4 kg	61 kg
Norm-Masse (2 Pers.)	3.546 kg	1.723 kg	1.823 kg
Rest-Zuladung (2 Pers.)	254 kg	27 kg	417 kg
Norm-Masse (4 Pers.)	3.716 kg	1.754 kg	1.962 kg
Rest-Zuladung (4 Pers.)	84 kg	-4 kg	278 kg

nach EN 1646-2 / * anteilige Achslasten errechnen sich nach dem Momentenschlüssel (Achslast = Einzelmasse x Hebelarm : Radstand)

Wohnkabine: Dach und Wände: GfK-Sandwich mit 33 mm Isolierung aus Eura Mobil Foam, Boden: 42-mm-Sandwich-Unterboden, 39 mm Isolierung aus Eura Mobil Foam, Innenboden mit PVC-Belag. Innenmaße (L x B x H): 495 (ohne Alkoven) x 215 x 197,5 cm, Sitzplätze mit/ohne Gurt: 6/2, davon mit Dreipunktgurt: 4. Bettenmaße: Hubbett: 193 x 137 cm, Sofa 190 x 67 cm, Liegefläche Dinette + Sofa 210 x 190 cm Nasszelle (B x H x T): 90 x 195 x 90 cm, Dusche: 90 x 190 x 55 cm, Kleiderschrank (B x H x T): 66 x 140 x 60 cm, Küchenblock (B x H x T): 116 x 90 x 103/52 cm.

Serienausstattung: Heizung: Truma C 6002, Herd: 3-flammig, Kühlschrank: 105 l, Zusatzbatterien: 2 x 105 Ah.

Sonderausstattung: Rückfahrkamera: 3.901,88 Mark*, Heki 1: 1.858,04 Mark*, ABS/ASR: 3.422,70 Mark*, Markise 4,5 m: 1.916,71 Mark.

* Sonderausstattung im Testfahrzeug

Grundpreis: 130.845 Mark
Testwagenpreis: 143.018 Mark

REISEMOBIL Vergleichspreis:
131.540 Mark
(Grundpreis plus Vorfracht, TÜV, Kfz-Brief, Übergabe)

Messergebnisse:

Fahrleistungen:
Beschleunigung: 0-50 km/h 7,5 s
0-80 km/h 16,5 s

Elastizität: 50-80 km/h 11,4 s

Höchstgeschwindigkeit (laut Kfz-Schein): 120 km/h

Tachoabweichung: eff. 50 km/h
Tacho 80 km/h eff. 80 km/h

Wendekreis:
links 12,8 m
rechts 12,8 m

Innengeräusche:
(Fahrerhaus) im Stand 53 dB(A)
bei 80 km/h 64 dB(A)
(im größten Gang)

Testverbrauch: 10,3 l

Kosten:
Die Kosten wurden ermittelt in Zusammenarbeit mit der Dekra
Feste Kosten: 237,36 Pf/km
(Kfz-Steuer, Versicherung, Abschreibung)
Variable Kosten: 41,68 Pf/km
(Kraftstoff, Reifen, Reparatur, Wartung)
Gesamtkosten: 299,05 Pf/km



RM-Testkurs

1. Etappe: 30 km stadtnaher Verkehr:

Fahrzeit: 42:10 min/Ø 42,7 km/h

2. Etappe: 29 km Landstraße:

Fahrzeit: 30:00 min/Ø 58,0 km/h

3. Etappe: 42 km Autobahn:

Fahrzeit: 30:50 min/Ø 81,6 km/h

4. Etappe: 49 km Landstraße:

Fahrzeit: 52:20 min/Ø 56,2 km/h

5. Etappe: 30 km stadtnaher Verkehr:

Fahrzeit: 41:40 min/Ø 43,2 km/h

Steigungs-Strecke: 2,4 km Landstraße:
Fahrzeit: 2:09 min/Ø 66,9 km/h

Steigungs-Strecke: 5 km Autobahn:
Fahrzeit: 3:42 min/Ø 81,1 km/h

den hoch aufragenden Wasserhahn aus Metall. Der gestattet, sogar einen großen Topf darunter zu stellen. „Die Arbeitsfläche reicht mir aus, und zusätzlich habe ich ja noch die Kommode“, lobt sie das 82 Zentimeter breite, 53 Zentimeter tiefe und 90 Zentimeter hohe Möbelstück.

Einverstanden ist Monika Schumacher auch mit der Einrichtung des Bads, das immerhin eine Grundfläche von 90 mal 90 Zentimeter aufweist, und der 90 Zentimeter tiefen und 55 Zentimeter breiten Dusche: „Es gibt genügend Stauraum für Hygieneartikel, im halbrunden Schrank unter dem Waschbecken, sowie im Spiegelschrank direkt darüber.“ In dem mit einer Plexiglastür abtrennbaren Duschenbereich gibt es noch Fächer für Shampoo oder Ähnliches, und die Dusche ist an einer Stange höhenverstellbar.

Direkt neben dem Bad über dem Fach für die Truma C 6002-Heizung ist der 66 Zentimeter breite, 60 Zentimeter tiefe und 140 Zentimeter hohe Kleiderschrank eingebaut. „Er ist groß genug und beleuchtet“, findet Monika Schumacher.

Das Prachtstück im Eura Mobil ist für sie aber die Sitzgruppe mit 190 mal 67 Zentimeter großem Sofa und dem 98 mal 64 Zentimeter messenden Tisch, den ein Einlageelement noch um 33 Zentimeter verlängert. „Toll“, schwärmt Monika Schumacher, „dass sich der gesamte Bereich in eine 210 mal 190 Zentimeter große Liegefläche umbauen lässt.“

Auch das mit Lattenrost ausgerüstete Hubbett mit einer Liegefläche von 193 mal 137 Zentimetern und einer neun Zentimeter starken Matratze macht auf sie einen guten Eindruck.

Das Hubbett schwingt extrem weit nach unten und bie-

tet 110 Zentimeter Kopffreiheit. „Das ist enorm“, stellt die Profitesterin fest und erkennt einen weiteren Vorteil: Durch die tiefe Lage können die Reisenden ohne Leiter ins Bett krabbeln.



Elektrik: Götz Locher, 40

Der Integra ist sehr gut ausgeleuchtet.

Die elektrische Anlage des Eura Integra 636 LS ist wohl durchdacht, stellt Elektromeister Götz Locher fest, als er Kabelverlegung, Lampen, Schalter, Ladegerät und Batterien begutachtet. „Über Relais

Alle Tanks befinden sich in beheizten Bereichen.

geschaltete Taster – ausgezeichnet“, sagt er, „das würde ich mir in mehr Reismobilen wünschen.“ Dazu findet er im Eura Mobil ein Panel direkt über dem Eingang montiert.

Es sei gut abzulesen, die Uhr mit Weckfunktion, Außen- und Innenthermometer, Ladezustand der Batterien, Wasserstandsanzeigen: „Wer etwas wissen möchte, den führt ein einfache gesteuertes Menü direkt zum Ziel“, so der Elektromeister. Gut gefällt ihm, wie Ladegerät und Hauptschalter angeordnet sind: „Beides sitzt in der hinteren Sitzbank der Di-

nette, einwandfrei zugänglich aber trotzdem schön abgedeckt.“

Angetan ist der Profitester auch von der Ausleuchtung im Integra: Es wimmelt nur so von Lichtquellen. Zwei Flächenleuchten befinden sich über dem Hubbett, eine im Wohnbereich, ein Spot ist über dem Einstiegsbereich, drei Spotleuchten in einem Baldachin über Küche und drei in der Dunstabzugshaube. Zwei weitere sind in den Hängeschränken über der Dinette zum Lesen und zwei über dem Längssofa angebracht. Dazu gibt es noch sechs Halogenflächenleuchten: „Das ist wohl einmalig.“

Einen Wunsch hätte der Elektromeister freilich noch: „Eura sollte sich ein paar Gedanken um ein einheitliches flottes Design seiner Leuchten machen.“



Alle Tanks befinden sich in beheizten Bereichen.

Der Wassertank ist in die vordere Sitzbank der Dinette eingebaut, der Abwassertank sitzt im beheizten, doppelten Boden, ebenso der Ablassschieber. „Damit ist der Integra 636 LS wintertauglich“, bewertet Peter Schilke, Fachmann für die Gas- und Wasseranlage, die Installation des Integrierten. „Dazu trägt natür-



Geräumig: Küche und Bad sind ansprechend eingerichtet. Über Platzmangel kann sich hier niemand beklagen.



Griffbereit: Der Kleiderschrank sitzt im Heck neben dem Bad. Direkt daneben ist die Garderobe – allerdings mit nur einem Kleiderhaken.



Praktisch: Auszüge und Klappen ermöglichen den Umbau zur großen Liegefläche.

lich auch die Heizungsanlage bei.“ Im Heck arbeitet die Truma C 6002, im Armaturenbereich im Fahrerhaus ist die Truma E 2400 integriert, was der Profitester für eine sehr gute Lösung hält.

Praxisgerecht ist für ihn auch die Größe der Tanks: 150 Liter beim Frisch- und 120 Liter beim Abwasser. „Sauber verlegt“, beurteilt Peter Schilke die Wasserleitungen. Sie seien zudem gut zugänglich. Damit gebe es auch im Reparaturfall wenig Probleme. „Hochwertig sind auch die Wasserhähne der Druckwasseranlage in Bad und Küche“, lobt der Profitester.

Die Abgasführung der Truma C 6002 Heizung entspreche den Sicherheitsvorschriften, ebenso der Gasflaschenkasten. Doch bei dem wünscht er sich eine praktischere Lösung: Die Tür sei sehr eng. „Um die hintere Flasche wechseln zu können, muss zuvor immer die vordere herausgenommen werden.“

Durchweg gut ist der Federungskomfort des auf einem 3,8-Tonnen-Sprinter-Fahrgestell rollenden Reisemobils. Die Federung an Vorder- und Hinterachse absorbiert Bodenunebenheiten gut. Der Integra neigt sich zwar in Kurven deutlich zur Seite, die Karosserie geht aber nicht ins Wanken.

In Verbindung mit dem leisen Motor ist der Komfort-eindruck sehr gut, zumal auch



Common-Rail-Einspritzung leistet 95 kW (129 PS). Damit ist der Integra gut motorisiert.

Das Triebwerk zieht dank sei-

nes maximalen Drehmoments von 300 Nm aus niederen Drehzahlen gut heraus.

Natürlich erreicht das

Triebwerk nicht die Leistungs-

werte des großen Fünfzylinder-

Direkteinspritzers. Dafür läuft

der Motor kultivierter, laute

Ansauggeräusche wie beim

großen Motor gibt es hier

nicht. Und er ist relativ spar-

sam: Der Testverbrauch liegt

bei 10,3 Liter Diesel pro 100

Kilometer.

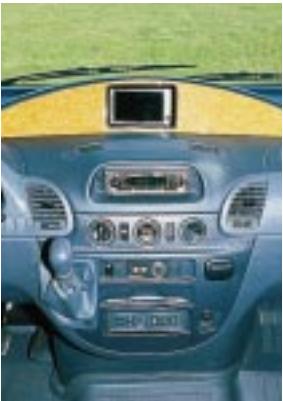
Der Fahrer hat im Integra 636 LS einen attraktiven Arbeitsplatz. Becher- und Flaschenhalter befinden sich in greifbarer Nähe, die Blende vor der Motorraumabdeckung ist elegant geschwungen und dem Design des Sprinter-Cockpits angepasst. Ausgezeichneten Schutz gegen die tief stehende Sonne bietet die elektrisch verstellbare Jalousie, allzu große Wärme ver-

treibt die serienmäßige Klimaanlage. Nahezu vibrationsfrei sind die großen, hoch aufgehängten und elektrisch verstellbaren Außenspiegel im Bus-Design.

Dem sorgenfreien Dahingleiten steht also nichts im Wege, zumal auch die Zuladung des 3,8-Tonners ausreicht. Reisen zwei Personen mit dem Integra und haben das Fahrzeug nach der Norm 1646-2 beladen, hat das Mobil noch 254 Kilogramm Reserven. Sind vier Personen an Bord, sind es noch 84 Kilogramm.

Viele Stärken, etwa bei der elektrischen Anlage, der Jalousie an der Windschutzscheibe und der Doppelverglasung der Seitenscheiben im Fahrerhaus oder am Heizsystem stehen nur wenigen Schwächen gegenüber. Eine solche ist das Design der Möbel, dem eine einheitliche Linie fehlt. Handwerklich indes entspricht der Möbelbau durchaus gutem Reisemobilstandard. In der Summe seiner Eigenschaften ist der Eura Mobil Integra 636 LS eine erfreuliche Erscheinung – er darf seine markante Nase also durchaus hoch tragen.

Vorbildlich:



Der Abfalleimer im Küchenblock ist am richtigen Platz untergebracht.



Über dem Esstisch dient sich ein verschiebbarer Flaschenhalter an.



Der Monitor der Rückfahrkamera ist elegant ins Armaturenbrett integriert.



PROFITEST
Eura Mobil Integra
636 LS

Wohnaufbau



Glattwandiger GfK-Sandwichaufbau, PU-Rahmenfens-ter von Seitz, im Fahrerhaus doppelt verglaste Seiten-scheiben, doppelter Boden, labile Heckstoßstange.

Innenausbau



Möbel aus foliertem Sperrholz, Klappen mit Echt-holzrahmen, L-Küche, Längssofa, stabiles, auch wäh-rend der Fahrt kaum knarzendes Hubbett.

Wohnqualität



Großzügige Küche mit Dunstabzug, viel Stauraum in den Hängeschränken, durchdachtes Bad mit separa-ter Dusche, Dinette und Längssofa zu großer Liege-fläche umbaubar, Stufe zum Fahrerhaus.

Geräte/Installation



Ordentliche Gasinstallation, Wasser- und Abwasser-anlage winteraustauglich, sehr gutes Panel, Tasterschalter, Sicherungen, Ladegerät und Batterien gut zu-gänglich, gute Ausleuchtung des Wohnraums.

Fahrzeugtechnik



Durchzugstarker, leiser Motor, günstiger Verbrauch, geringer Wendekreis, guter Federungskomfort, praxisgerechte Zuladung.

Preis/Leistung



Solide Basis, guter Auf- und Ausbau, sechs Jahre Dichtheitsgarantie, drei Jahre Garantie auf Möbel-bau.

Meine Meinung

Der Eura Mobil Integra 636 LS ist ein gefälliges Reisemobil mit vielen erwähnenswerten Qualitätsmerkmalen, wie dem elektrischen Rolladen an der Windschutzscheibe, den doppelt verglas-ten Seitenschei-ben im Fahrer-haus und der modernen Bord-elektrik. Der Möbelbau ist durchweg solide, ebenso die Karosserie. Größeres Augenmerk sollte Eura Mobil noch auf verschiedene Detaillösun-gen legen, die überwiegend das Design betreffen.



Heiko Paul

Unbefriedigend:



Eine Stufe trennt den Wohnraum vom Fahrerhaus.



Der nicht verbaute Stauraum im Doppel-boden ist extrem flach.



Unterschiedliche Profile und Leisten verhindern eine einheitliche Linie.



In der Zeitschrift
REISEMOBIL INTERNATIONAL
erhielt der

**Eura Mobil
Integra
636 LS**

für Wohnqualität



für Wohnaufbau, Innen-
ausbau, Preis/Leistung,
Geräte/Installation
und Fahrzeugtechnik



Dezember 2001

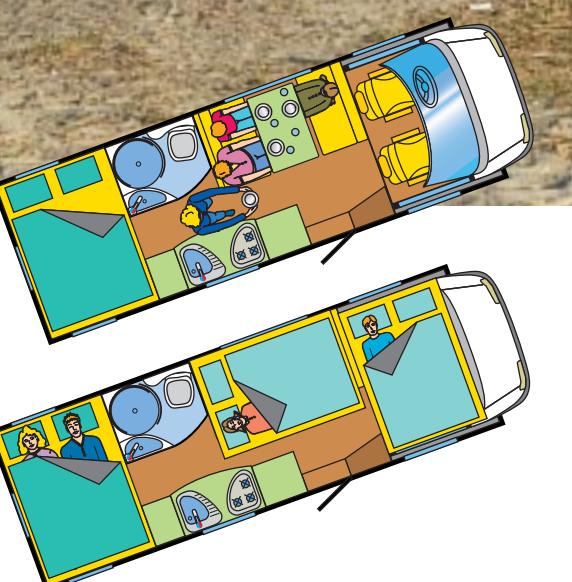


Dolce Medien



Der passt auch für zwei

Auf Herbsttour durch Südalien zeigt der 7,13 Meter lange Sun Traveller 708 G von Knaus seine Qualitäten als Zweipersonenmobil.



Fotos: Blötsiger

**Praxistest
Knaus Sun
Traveller 708 G**

Alkovenmobile sind grundsätzlich für Familien mit Kindern gedacht. Aber es gibt eine Reihe guter Gründe, sich auch als überwiegend allein reisendes Paar für ein solches Fahrzeug zu entscheiden. Vor allem, wenn es – wie unser Testmobil Knaus Sun Traveller 708 G – mit einem interessanten Steckbrief aufwarten kann: Länge: 7,13 Meter, Chassis: Ducato Maxi mit 3.850 Kilogramm zulässiger Gesamtmasse und 2,8-Liter-Common-Rail-Motor, Leistung: 94 kW (126 PS), Grundriss: Heckbett über großer Fahrradgarage, breite Küche, geräumige Nasszelle mit pfiffig integrierter runder Dusche, Preis: unter 100.000 Mark.

Bereits beim Beladen unseres geräumigen Urlaubsdomizils kommt Vorfreude und Ferienstimmung auf. Sowohl außen wie innen, so finden wir, strahlt das große Alkovenmobil Lebensfreude und Leichtigkeit aus. Außen erzeugen der weit nach vorn ragende, fast keck wirkende Alkoven, die knubbeligen grauen Applikationen an den Ecken und der Dachreling des strahlenden, glattwandigen Aufbaus, die Trittbretter am Fahrerhaus, die schwungvollen hinteren Radhäuser, die kräftigen Seitenschürzen und das flotte Dekor diesen Effekt. Innen schaffen die hellen Möbel im Ton Buche Bernstein und die munteren, blau-gelben Polster- und Dekorstoffe, vor allem aber der offene Grundriss ein freundliches Ambiente. Frei kann der Blick über die TV-Kommode rechts vom Einstieg, die Vierer-Sitzgruppe gegenüber und die Küche links neben der Tür schweifen und so den Eindruck innerer Größe aufnehmen.

Weil Knaus den 105-Liter-Kühlschrank in dem nahezu 1,60 Meter breiten Küchenmöbel unterbringt, bleiben an deckenhohen Einbauten lediglich der Kleiderschrank zwis-

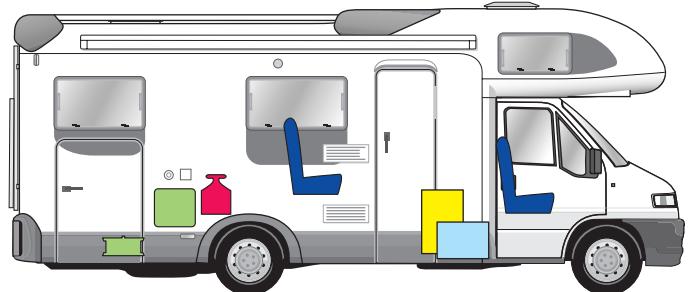
schen Küche und Heck-Doppelbett rechts und die Nasszelle gegenüber.

Trotzdem bietet uns der 708 G Stauraum in Hülle und Fülle. Auch wenn die beiden Sitztruhen weitgehend durch die Technik belegt sind; in der vorderen steckt der Gasflaschenkasten und – versenkt im so genannten Funktionsboden – der Frischwassertank samt Pumpe, die hintere belegt die sauber und übersichtlich verteilte und beschriftete Elektrik. Aber uns bleiben immer noch der Unterbau und fünf Dachschränke der Küche, die TV-Kommode samt Hängeschrank, vier Dachschränke über der Sitzgruppe, der Kleiderschrank, fünf Dachschränke über dem Heckbett – hinten und rechts – und die riesige Heckgarage. Sie ist dank Heckabsenkung durchgängig 126 Zentimeter hoch, 1,46 Meter breit, mit einem Boden aus Alu-Riffelblech belegt und verfügt – großes Lob für Knaus – über gleich große Türen auf beiden Seiten. Leicht zugänglich und ohne große Räumereien können wir so die Fahrräder und das Schlauchboot von rechts an der durchgehenden Zurrleiste verspannen, den Außenborder und die Campingmöbel vertäuen wir von links.

Karg und spartanisch empfängt uns das Ducato-Fahrerhaus, in dem wir nach getaner Räumerei Platz nehmen, um unser Urlaubsdomizil beim Namen zu nehmen und mit ihm in die Sonne gen Süden zu reisen. Nur die mit dem fröhlichen, gelb-blauen Wohnstoff bezogenen Ducato-Serien sitze bringen hier etwas Farbe ins Spiel.

Sehr gut ist dagegen, dass Knaus unseren, der Einsteigerklasse zugehörigen Sun Traveller 708 G serienmäßig mit ABS sowie elektrisch verstellbaren Außenspiegeln und Fensterhebern ausstattet.

Beim Fahren zeigt sich das Siebenmeter-Alkovenmobil unproblematisch und recht ►



RM-Ladetipps	Gesamtmasse	Vorderachse*	Hinterachse*
zulässige Gesamtmasse	3.850 kg	1.850 kg	2.120 kg
Masse fahrbereiter Zustand	3.200 kg	1.450 kg	1.750 kg
+ Beifahrer	75 kg	55 kg	20 kg
+ 2 Passagiere	150 kg	36 kg	114 kg
+ 90% Frischwasser (115 l)	104 kg	58 kg	46 kg
+ 90% Gas (2 x 11 kg)	44 kg	24 kg	20 kg
+ Boiler/Toilette/E-Kabel	17 kg	-5 kg	22 kg
+ 10 kg/Person (2/4 Pers.)	20/40 kg	-7/-15 kg	27/55 kg
+ 10 kg/Meter Länge	80 kg	-29 kg	109 kg
Norm-Masse (2 Pers.)	3.540 kg	1.546 kg	1.994 kg
Rest-Zuladung (2 Pers.)	310 kg	304 kg	126 kg
Norm-Masse (4 Pers.)	3.710 kg	1.574 kg	2.136 kg
Rest-Zuladung (4 Pers.)	140 kg	276 kg	-16 kg

nach EN 1646-2/* anteilige Achslasten errechnen sich nach dem Momentenschlüssel (Achslast = Einzelmasse x Hebelarm : Radstand)

Knaus baut den Sun Traveller 708 G auf serienmäßigen Ducato-18-Chassis auf, die – aufgelastet – mit einer zulässigen Gesamtmasse von 3.850 Kilogramm aufwarten kann. Beladen nach der Norm 1646/2 können zwei Urlauber weitere 310 Kilogramm einpacken. Eng wird es bereits bei vier Reisenden. Insgesamt wären zwar noch weitere 140 Kilogramm möglich, aber die Hinterachse ist bereits mit 16 Kilogramm im Minus.

Technische Daten

Basisfahrzeug: Fiat Ducato 18 mit 94 kW (127 PS)-Turbo-Dieselmotor und Fünfgang-Getriebe auf Vorderachse.

Maße und Massen: Zulässige Gesamtmasse: 3.850 kg, Leermasse mit Aufbau im fahrber. Zustand: 3.292 kg*. Außenmaße (L x B x H): 713 x 230 x 309 cm, Radstand: 370 cm. Anhängelast: gebremst: 1.600 kg*, ungebremst: 750 kg.

Aufbau: Dach und Wände: Gerippe-Sandwichaufbau mit 28 mm Isolierung aus Styropor, Boden: 50 mm dicker Multifunktionsboden, mit PVC-Belag*.

Wohnraum: Innenmaße (L x B x H): 480 (ohne Alkoven) x 216 x 223/207 cm, Sitzplätze mit/ohne Gurt: 6/0, davon mit Dreipunktgurt: 4; Bettenmaße: Alkoven: 210 x 154 cm, Mittelsitzgruppe: 191 x 130 cm, Heckbett: 210 x 140 cm.

Füllmengen: Kraftstoff: 80 l, Frischwasser: 115 l*, Abwasser: 105 l*, Boiler: 12,5 l, Fäkalien: 17 l, Gasvorrat: 2 x 11 kg.

Serienausstattung: Heizung:

TRuma C 6002, Herd: 3-flammig, Kühlshrank: 105 l, Zusatzbatterien: 1 x 100 Ah.

Grundpreis: 97.800 Mark.

Testwagenpreis: 101.216 Mark.

REISE MOBIL INTERNATIONAL Vergleichspreis: **97.800 Mark**
(Grundpreis plus Vorfracht, TÜV, Kfz-Brief, Übergabe)

*Angaben laut Hersteller

wendig. Positiv wirkt sich hierbei sein zur Gesamtlänge relativ kurzer Radstand von nur 370 Zentimetern aus. Andererseits resultiert daraus aber ein hinterer Überhang von annähernd 2,50 Metern. Der verlangt Umsicht beim Rückwärts-Rangieren, weil das Heck sehr weit ausschwenkt. Und Vorsicht

beim Beilen der Heckgarage: Hier verstaute Gegenstände drücken mit mehr Kilogramm auf die Hinterachse, als sie selbst wiegen (siehe Ladetipps).

Mit hoher Spitzen- und Durchschnittsgeschwindigkeit bringt uns der moderne Common-Rail-Motor der Sonne im Süden näher. Seine 94 kW (126 PS) lassen uns förmlich über die Alpen fliegen. Aber: Sie verlangen auch den entsprechenden Express-Zuschlag. Bei Dauervollgas presst die Hochdruck-Einspritzanlage bis zu 18 Liter Dieselkraftstoff auf 100 Kilometern in die vier Zylinder. Zur Schonung unserer Urlaubskasse lassen wir es da doch lieber etwas ruhiger angehen.

Als sehr angenehm empfinden wir, dass der weit nach vorn überhängende Alkoven die stark aufheizende direkte Sonneneinstrahlung ins Cockpit gut abschattet. Nachts tauen die an seiner Unterseite montierten Positionsleuchten zwar das Fahrerabteil in heimelige Helligkeit, aber bei diffusen Lichtverhältnissen sind sie durch ihr Streulicht ein Unsicherheitsfaktor.

Ansprechend und bequem präsentiert sich uns für Fahrt pausen und nachts das durch einen dicken Lamellenvorhang abgetrennte 1,40 Meter breite Doppelbett im Heck. Seine beiden straff gepolsterten Matratzenzettel ruhen auf Lattenrost, drei Fenster und ein Dachlüfter lassen genügend Licht und Luft herein. Über den Köpfen gibt uns ein offenes

auch die Sitzgruppe – mit nur zwei Spotleuchten auskommen muss. An beiden Orten wünschten wir uns zusätzliche, mittig angeordnete Flächenleuchten. Gut ist dagegen, dass wir von den Betten aus den Lichtschalter erreichen, der die im Mittelgang unter der Decke hängende, schiffsförmige Designerleuchte schaltet, die auch auf die an der Wand zum Bad platzierte Garderobe und in den nicht mit einer eigenen Leuchte ausgestatteten Kleiderschrank gegenüber ausreichend Licht wirft.

Bis auf die etwas knappe Ausleuchtung fühlen wir uns zum Essen und Klönen auf der Sitzgruppe pudelwohl. Vorn mit Beckengurten, hinten mit Dreipunktgurten ausgestattet, gefallen die Bänke mit stark konturierten Polsterteilen, höhenverstellbaren Kopfstützen und aufklettzbaren Deko-Kopfkissen. Vorbildlich stabil und wackelfrei steht der 97 mal 63 Zentimeter große, seitlich an einer Schiene eingeschlagene und mit einem Stützfuß am Boden verklebte Tisch.

Ideal, direkt hinter dem Beifahrersitz, hat Knaus das halbrunde TV-Möbel platziert, das mit einem schicken silberfarbenen Rollladen zwei große Staufächer verschließt. Gefällig deckt ein als Zeitschriften-Ablage gedachtes Stoff-Utensilo die nackte Fläche darüber zu. Nicht stimmig finden wir den darüber hängenden Dachschränk, der in Größe und Ausführung überhaupt nicht zu den auf der gleichen Seite angeordneten Dachschränken der Küche passt. Er ragt tiefer herunter und wird von einer Hochstellklappe, statt – wie an der Küche –, mit einer für Kleingewachsene leichter erreichbaren Tür verschlossen.

Ein Beispiel für überlegt sparsame, praxisgerechte Konzeption ist die Küche. Die mit dunklem Glas abgedeckten versenkten Dreiflammkocher und Spüle geben durch ihre Form zwischen sich – zusätz-



Praxisgerecht: große Arbeitsfläche auf und viel Stauraum in dem Küchenmöbel, Schuhschränke in den Trittstufen zum Bett (von oben nach unten).

lich zur Arbeitsfläche über dem Kühlshrank – weiteren Platz frei. Im Unterschrank haben nicht nur der Kühlshrank, zwei Staufächer und eine geräumige Besteckschublade Platz. Hier baut Knaus auch noch einen unterteilten Drahtauszug ein, der den Müllsampler aufnimmt.

Ausbund an geschickter Raumnutzung ist das Bad. Komplett mit sauber eingepassten Kunststoffteilen verkleidet, brilliert es mit einer Dusche, die sich durch eine glasklare Drehtür aus dem kompakten Raum abgrenzen lässt. Duschen können wir mit einer eigenen, höhenverstellbaren Armatur, das Wasser läuft über eine um den leicht geriffelten Boden laufende Rille in einen Ausguss, die allerdings beide – wie auch das Waschbecken – größer di-



Ablagebord die Möglichkeit, Bettleitere, Brillen und andere Kleinkram anzulegen. Als besonders komfortabel empfinden wir, dass Knaus uns den Aufstieg zum Bett mit zwei

breiten Stufen erleichtert, unter denen wir unsere Schuhe unterbringen.

Für eher mickrig halten wir die Ausleuchtung des Schlafzimmers, das – wie übrigens



Frank Böttger

Praxistest

Knaus Sun

Mein Fazit

Traveller 708 G

Der Sun Traveller 708 G ist ein zweckmäßig reduziertes, praxisgerechtes Reisemobil, das Charme und Lebensfreude ausstrahlt. Es gefällt mit großer Küche, Nasszelle samt pfiffiger Duschkabine und geräumiger Fahrradgarage unter dem Heckdoppelbett. Zum Preis von unter 100.000 Mark gehen der einfache, glattwandige Gerippeaufbau und das Serienchassis in Ordnung.

Aufbau/Karosserie



Glattwandiger Gerippeaufbau, markantes Äußeres durch knubbelige Applikationen, Heckgarage, acht vorgehängte Fenster.

Wohnqualität



Offener Grundriss, pflegeleichte, glatte Möbelfronten, große Küche, Nasszelle mit eindrehbarer Duschkabine, hohes Stauvolumen, aufwändige Polsterung, knappe Ausleuchtung.

Geräte/Ausstattung



Versenker Dreiflammkocher, 105-Liter-Kühlschrank, C-6000-Truma-Heizung, vorbildliche Technik-Installation, Tanks in geheizten Wannen.

Fahrzeugtechnik



Aufgelastetes Ducato-Maxi-Chassis, hohe Motorleistung, ABS, neutrales Fahrverhalten, knappe Zuladung, großer Hecküberhang.

Preis/Leistung



Solide Basis, zweckmäßige Ausstattung, gut verarbeiteter Innenausbau, 5 Jahre Dichtheitsgarantie, 1 Jahr auf Chassis, angemessener Preis.

mentioniert sein könnten. Der Waschtisch, neun geschlossene und sechs offene Fächer nehmen unsere Hygiene-sachen auf.

Absolut keinen einleuchtenden Grund können wir dafür finden, dass Knaus direkt über der drehbaren Cassetten-Toilette ein großes transparentes Fenster einbaut. Wer möchte sich denn schon – vom Intimbereich nach oben einsehen – bei der Morgentoilette zuschauen lassen? Also ziehen wir das Springrollo herunter. Mit dem Erfolg, dass nun weder Wasserdampf noch Mief durch den dünnen Pilzlüfter im Dach entweichen noch genügend Licht einfallen kann. Folge: Wir müssen auch tagsüber

das Licht im Bad einschalten. Für wesentlich besser hielten wir ein hochgesetztes Fenster oder einen großen Dachlüfter. So gut wie unbenutzt bleibt bei uns der Alkoven.

Sieht man einmal davon ab, dass wir hier schon mal Kleidung oder Badetücher ablegen. Eigentlich schade, denn der 1,60 Meter tiefe, von zwei Fenstern und einem Dachlüfter ausgeleuchtete Alkoven ist überaus gemütlich und ausreichend bequem. Auch wenn seinen lichte Höhe über der Matratze mit 67 Zentimetern nur ein durchschnittlicher Wert ist. Aber immerhin hätten wir die Möglichkeit, getrennt zu schlafen oder Gastpassagiere mitzunehmen.



Zwiespältig: geräumiger Alkoven mit hängendem Trennrollo zum Fahrerhaus (oben), unterschiedliche Dachschränke rechts und links vom Einstieg (links).

wären uns aber auf jeden Fall PU-Rahmen- statt der einfachen vorgehängten Fenster wert. Zum einen haben die nicht einmal Einbruchssicherungen. Zum anderen müssten wir uns dann nicht mit den Springrollos abquälen, die in recht labilen, auf die Innenwand geschaubten Führungen laufen.

Sieben Meter Reisemobil haben ihr Gewicht. Trotzdem, so zeigt uns die Waage, könnten wir, hätten wir den 708 G nach der Norm 1646/2 beladen, noch weitere 310 Kilogramm zuladen (siehe RM-Ladetipps). Zu viert unterwegs wird es allerdings schon eng: Die Hinterachse ist mit 16 Kilogramm im Minus. Bei sechs Personen – wie zugelassen – ist das Mobil mit 30 und die Hinterachse mit 103 Kilogramm überladen. Aber Abhilfe ist möglich. Knaus bietet für 773 Mark eine weitere Auflastung auf 4.000 Kilogramm an.

Alles in allem hat sich der Sun Traveller 708 G auf den rund viertausend Kilometern in den sonnigen Süden als zuverlässiges, zweckmäßig ausgestattetes und praxisgerechtes Reisemobil präsentiert, das auch für allein reisende Paare eine nachdenkenswerte Alternative darstellt. *Frank Böttger*



Nahtlos schön

PROBEFAHRT

Wingamm Performer 510

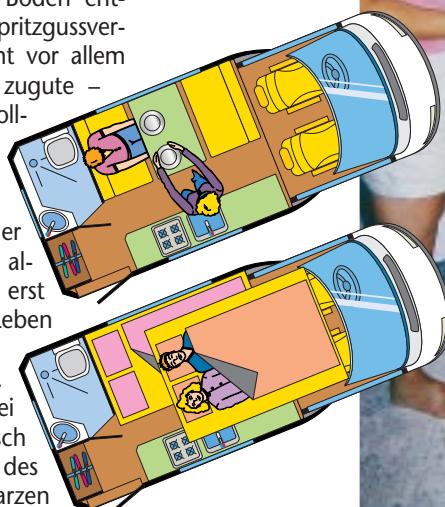
Mit dem kleinen Italiener auf VW T4 macht das Reisen zu zweit Spaß.

Die nach dem Urlaub obligatorische Frage „Wie war's denn so?“ wird von uns in aller Regel erst einmal mit „suuper Wetter“ oder „viel erlebt“ beantwortet. Auch wenn es vielleicht nicht so war. Nach unserer Reisemobil-Tour mit dem Wingamm Performer 510 nach Frankreich jedoch steht am Beginn jeder Berichterstattung die Schwärmerie über den kleinen Italiener. Der Teilintegrerte auf VW T4 bereitete uns ausschließlich Vergnügen.

Das Besondere des in Vero na von Wingamm hergestellten Performer 510 ist sein komplett aus GfK gefertigter selbsttra-

gender Aufbau. Außen- wie Innenschale samt Boden entstehen in einem Spritzgussverfahren. Das kommt vor allem seinem Aussehen zugute – Fahrerhaus und voll- isolierte Wohnkabine sind eine harmonische Einheit.

Der Vorteil der Produktionsweise allerdings kommt erst beim Fahren und Leben in diesem Reisemobil zum Tragen. Es gibt keinerlei störendes Geräusch durch Verwinden des Aufbaus, kein Knarzen



Die Küchenzeile ist komplett ausgestattet und bietet reichlich Arbeitsfläche.

der Wände während der Fahrt sogar auf unebenen Straßen oder des nachts, wenn einer von uns mal aus dem Hubbett krabbeln muss. Die Kabine ist passgenau mit dem Fahrerhaus verbunden, deshalb unterbleiben auch Windgeräusche. Die Türen und Klappen sind rahmenlos eingebaut und schließen bündig mit der Außenhaut ab.

Diese hochmoderne Art des Aufbaus hat allerdings auch ihren Preis: Ab knapp 96.500 Mark ist der 5,10 Meter lange und zwei Meter breite Performer von Wingamm bei Importeur Kellner (K&W Reisemobile GmbH) im westfälischen Welver bei Soest zu haben. Trotz der knappen Abmessungen bietet der Performer alles an Komfort und Ausstattung, was zwei Reisende so brauchen. Und das in einer Top-Qualität.



Das Innere des derzeitigen Wingamm-Erfolgsmodells präsentiert sich nämlich ebenso schmuck. Die eleganten mit echtem Kirschholz furnierten Möbel sehen nicht nur nach solider Schreinerarbeit aus, sie haben diesen Eindruck unter-



Das Hubbett garantiert angenehmen Schlaf. Zwischen Matratze und Dach sind 70 Zentimeter Platz.



Im Bad lässt es sich bequem duschen. Staufächer an den Wänden und im Schrank unter dem Waschbecken nehmen alle Hygieneartikel auf.



Für das reiselustige Paar kann ich den Wingamm Performer 510 nur empfehlen. Die GfK-Wohnkabine garantiert Wohlbefinden, Outfit und Möblierung sind chic, die Ausstattung komplett. Hinzu kommt mit dem VW T4 TDI das wohl ideale Basisfahrzeug. Alles zusammen rechtfertigt den sicher recht hohen Preis.

MEIN FAZIT

Für das reiselustige Paar kann ich den Wingamm Performer 510 nur empfehlen. Die GfK-Wohnkabine garantiert Wohlbefinden, Outfit und Möblierung sind chic, die Ausstattung komplett. Hinzu kommt mit dem VW T4 TDI das wohl ideale Basisfahrzeug. Alles zusammen rechtfertigt den sicher recht hohen Preis.

PROBEFAHRT

Wingamm Performer 510

in Blau- und Grüntönen ist harmonisch auf das der Fahrzeugsitze abgestimmt.

Rechts von der mit einem Original-Schloss aus dem VW-Bus versehenen und auf Wunsch auch mit Zentralverriegelung lieferbaren Kabinentür steht die mit 178 x 47 Zentimetern überraschend große Küchenzeile. In



RM-Ladetipps	Gesamtmasse	Vorderachse*	Hinterachse*
zulässige Gesamtmasse	2.800 kg	1.430 kg	1.490 kg
Masse fahrbereiter Zustand	2.470 kg	1.240 kg	1.230 kg
+ Beifahrer	75 kg	49 kg	26 kg
+ 2 Passagiere	150 kg	11 kg	139 kg
+ 90% Frischwasser (100 l)	90 kg	38 kg	52 kg
+ 90% Gas (45 l)	25 kg	10 kg	15 kg
+ Boiler/Toilette/E-Kabel	17 kg	-6 kg	23 kg
+ 10 kg/Person (2/4 Pers.)	20/40 kg	2/4 kg	18/36 kg
+ 10 kg/Meter Länge	51 kg	4 kg	47 kg
Norm-Masse (2 Pers.)	2.748 kg	1.337 kg	1.411 kg
Rest-Zuladung (2 Pers.)	52 kg	93 kg	79 kg
Norm-Masse (4 Pers.)	2.918 kg	1.350 kg	1.568 kg
Rest-Zuladung (4 Pers.)	-118 kg	80 kg	-78 kg

nach EN 1646-2/* anteilige Achslasten errechnen sich nach dem Momentenschlüssel
(Achslast = Einzelmasse x Hebelarm : Radstand)

Der Wingamm Performer 510 rollt auf einem VW T4-Chassis mit einer zulässigen Gesamtmasse von 2.800 Kilogramm. Ist das Mobil mit zwei Reisenden besetzt und nach der Norm EN 1646-2 beladen, bleibt noch eine Kapazität von weiteren 52 Kilogramm. Wenn vier Personen mit dem Performer auf Reisen gehen wollen, ist Vorsicht geboten: Nach der Norm ist das Fahrzeug dann schon um 118 Kilogramm überladen.

Technische Daten

Basisfahrzeug: VW T4 mit 75 kW (102 PS)-TDI-Motor und Fünfganggetriebe auf Vorderachse.

Maße und Massen: Zulässige Gesamtmasse: 2.810 kg, Leermasse mit Aufbau im fahrber. Zustand: 2.200 kg*. Außenmaße (L x B x H): 510 x 202 x 273 cm, Radstand: 292 cm. Anhängelast gebremst: 2.000 kg, ungebremst: 750 kg.

Aufbau: Selbsttragende, vollisolierte Kabine, PU-Kern 45 mm, Außen- und Innenschale aus GfK, einlaminierter Fußboden aus Marinesperrholz, Unterboden mit GfK im Spritzgussverfahren versiegelt.*

Wohnraum: Innenmaße (L x B x H): 295 x 196 x 196 cm, Sitzplätze mit/ohne Gurt: 4/2, davon mit Dreipunktgurt: 2; Bettenmaße: Hubbett: 195 x 130 cm, Mittelsitzgruppe: 195 x 120 cm, Nasszelle: 110 x 94 cm.

Füllmengen: Kraftstoff: 60 l, Frischwasser: 100 l*, Abwasser: 65 l*, Fäkalien: 17 l, Gasvorrat: Gastank 45 l.

Serienausstattung: Heizung: Trumatic C-3.402, Herd: 2-flammig, Kühlzschrank: 60 l, Zusatzbatterien: 1 x 100 Ah.

Grundpreis: 96.500 Mark.

Testwagenpreis: 98.000 Mark

* Angaben laut Hersteller

REISEMOBIL **Vergleichspreis:**
INTERNATIONAL 98.450 Mark
(Grundpreis plus: Vorfahrt, TÜV, Kfz-Brief, Übergabe)

die Arbeitsplatte sind ein Zweiflamm-Kocher mit Glasabdeckung von Smev mit elektrischer Zündung und eine Spüle mit schwenkbarer Misch-Armatur eingebaut. Für den Küchenbedarf reichen zwei Dachschränke und zwei Stauschränke, von denen sich einer sogar überaus bequem von außen beladen lässt, völlig aus. Seitlich vom Kompressor-Kühlschrank mit leider nur 60 Liter Fassungsvermögen hat noch ein Schränkchen mit einer praktischen Halterung für Müllbeutel seinen Platz.

Links neben der Einstiegstür hat Wingamm den Raum bis zur Nasszelle mit einem 128 Zentimeter hohen und 52 Zentimeter breiten Kleiderschrank ausgefüllt, in dem wir alle größeren Kleidungsstücke bequem unterbringen. T-Shirts, Pullis und Wäsche

sche packen wir in die zwei Dachstauschränke über der Dinette. Außerdem steht noch ein Staufach über dem Fahrerhaus zur Verfügung. Darin wird alles abgelegt, was wir abends oder

nachts gebrauchen, wenn wir in dem 200 x 135 Zentimeter großen und damit sehr geräumigen Hubbett liegen. Die acht Zentimeter starke Schaumstoffmatratze ist mir gerade recht, ru

meiner Frau könnte sie allerdings ein wenig dicker sein, zumal das Testwagenbett auch nicht über einen Lattenrost verfügt. Die Hebemechanik des Bettes ist unkompliziert und gehorcht auch schwächerer Frauen-Power.

Für zusätzliche Be- oder Entlüftung verfügt der Performer über eine Dachluke mit zweistufigem Ventilator von Brutsaert in der Mitte der Wohnkabine sowie über insgesamt vier Seit-Ausstellfenster.

Die für zwei Insassen großzügig bemessene Dinette besteht aus einer stabilen Tisch-Konstruktion und zwei komfortablen Fasp-Sitzbänken, die sich in ein 180 x 120 Zentimeter großes Doppelbett verwandeln lassen. Auch hier können zwei gut schlafen, allerdings wäre der Performer mit vier Personen Besatzung gewiss überfordert. Der Umstand, dass sich beide Sitzbänke auch in Fahrtrichtung aufstellen lassen, macht das Reisemobil für den Alltagsbetrieb interessant.

Das Heckbad mit Dusche schließlich ist mit 111 x 94 Zentimeter größer als der Performer von außen erahnen lässt. Die schwenkbare Thetford-Cassettentoilette wird darin durch einen Rundumvorhang vor Duschwasser geschützt. Das Waschbecken thront auf einem Unterschrank, für Kosmetik- und Hygieneartikel gibt es genug Staufächer. Arg knapp bemessen ist dagegen der hinter dem Heckstoßfänger verborgene Außenstauraum.

Das ideale Basisfahrzeug scheint der VW T4 mit dem 75 kW (102 PS) leistenden 2,5-l-TDI-Motor für den Performer zu sein. Jedenfalls empfinden wir jeden Kilometer unserer Reise durch Frankreich als angenehm und fühlen uns eher in einem Van oder Pkw denn in einem 2,8 Tonnen schweren Reisemobil. Zu dem prima Auftritt und den vielen positiven Eindrücken gesellt sich am Ende noch die Erkenntnis, dass unser Performer gerade mal zehn Liter Diesel pro hundert Kilometer verbraucht.



Die Klappen der Möbel sind perfekt eingepasst. Der 45 Liter fassende Gastank liegt gut geschützt im Außenstauraum.



die Arbeitsplatte sind ein Zweiflamm-Kocher mit Glasabdeckung von Smev mit elektrischer Zündung und eine Spüle mit schwenkbarer Misch-Armatur eingebaut. Für den Küchenbedarf reichen zwei Dachschränke und zwei Stauschränke, von denen sich einer sogar überaus bequem von außen beladen lässt, völlig aus. Seitlich vom Kompressor-Kühlschrank mit leider nur 60 Liter Fassungsvermögen hat noch ein Schränkchen mit einer praktischen Halterung für Müllbeutel seinen Platz.

Links neben der Einstiegstür hat Wingamm den Raum bis zur Nasszelle mit einem 128 Zentimeter hohen und 52 Zentimeter breiten Kleiderschrank ausgefüllt, in dem wir alle größeren Kleidungsstücke bequem unterbringen. T-Shirts, Pullis und Wäsche

sche packen wir in die zwei Dachstauschränke über der Dinette. Außerdem steht noch ein Staufach über dem Fahrerhaus zur Verfügung. Darin wird alles abgelegt, was wir abends oder



Die in Frankreich so beliebte Eriba-Car-Serie kommt nach Deutschland.

Auf gute Nachbarschaft

Hymer

Neu bei Hymer ist die drei Teilintegrierten-Modelle umfassende Eriba-Car-Serie, die auf Ducato-Flachbodenchassis aufbaut. Als Einstiegsmodell fungiert der knapp sechs Meter lange und ab 80.110 Mark teure Eriba-Car FT 580. Sein Innenraum hat ei-

ne zum Doppelbett umbaubare Heckrundsitzgruppe, an die sich auf der Beifahrerseite eine Längsküche mit Dreiflammkocher und Spüle anschließt. Gegenüber positioniert Hymer einen Kleiderschrank und ein Bad mit integrierter Dusche. Im vorderen Wa-

gentrakt stehen der Bordcrew zwei kleine Längssitzbänke mit dazwischen stehendem Esstisch und drehbare Frontsitze zur Verfügung. Mit diesem Grundriss eignet sich der Eriba-Car FT 580 hervorragend für das komfortbewusste, allein reisende Paar.



Von CI aus dem Toskana-Städtchen San Gimignano kommen neben den Cipro-Reisemobilen auch die Modelle der Marke Auto-Roller. Deren neuestes Modell ist der 6,90 Meter lange und ab 91.850 Mark teure Teilintegrierte Corfu 255 auf Mercedes-Sprinter-



Basis. In seinem Bug steht eine Doppelsitzbank mit Tisch hinter den drehbaren Frontsitzten, nebenan eine kurze Längssitz-

bank. Auf der Fahrerseite schließen sich eine L-Küche hinter den drehbaren Frontsitzten und ein Bad mit separater Dusche an. Gegenüber bauen die

Italiener den Kleiderschrank und dahinter das längs angeordnete Heckbett ein. Als Motorisierung stehen dem italienischen Mobil wahlweise das 2.2- oder das leistungsstärkere 2.7 CDI-Aggregat zur Verfügung.

Mit neuem Unterbau

Auto-Roller

Die CI-Marke Auto-Roller präsentiert sich auch mit Teilintegrierten auf Sprinter-Basis.



Fotos: Falk

Trumpf im Heck

Ahorn

Ahorn baut Teilintegrierte jetzt auch auf Mercedes Sprinter. Und setzt tolle Ideen um.



Bisher vorwiegend auf Fiat Ducato abonniert, bietet Ahorn nun auch Teilintegrierte mit dem Stern an. Der neue 650 T ist ein Teilintegriertes auf einem Sprinter 313 CDI. Das Mobil ist 6,59 Meter lang, kostet 89.780 Mark und trumpft mit einem für seine Klasse außergewöhnlichen Grundriss auf. Im Heck beherbergt der Camp 650 T ein quer montier-

tes Heckbett mit darunter liegender Garage. Dazu gibt es auf der Fahrerseite ein Längsbett mit separater Dusche und gegenüber eine große Längsküche. Den Bug des Teilintegrierten dominiert eine klassische Mittelsitzgruppe, die sich bei Bedarf zum Bett umbauen lässt. Dann können in dem Camp 650 T sogar vier Personen schlafen.

Phoenix bietet
eine neue
Variante
seiner 8700-
er-Serie an.



Fotos: Falk

Mit gemütlicher Runde

Phoenix

Ab 198.520 Mark ist der 8,70 Meter lange Phoenix 8700 GS zu haben. Er baut auf Iveco Daily 65 C 15 auf und wartet mit leicht modifizierter Raumauflistung zu seinen Geschwistermodellen auf. Der Neue

ist mit einem quer und erhöht eingebauten Heckbett und darunter liegender Garage ausgestattet. Daran schließen sich auf der Beifahrerseite nach vorn ein Bad mit separater Duschkabine und ein Fernsehschrank an. Gegenüber platziert Hersteller Schell-Fahrzeugbau einen großen Kleiderschrank sowie eine großzügig dimensionierte L-Küche. Im vorderen Wagentrakt des Alkovenmobilis befinden sich eine Viererdinne und eine Längssitzbank, die sich zur großen Sitzgruppe verbinden lassen.



Smart im Heck

Alpha

Alpha gibt seinem *Integral 870* eine riesige Rundsitzgruppe mit auf den Weg.

Edelmobil-Hersteller Alpha stellt mit seinem 8,70 Meter langen und 457.500 Mark teuren Integral 870 auf MAN-Basis ein echtes Luxus-Gefährt auf die Räder. Prunkstück des Vollintegrierten ist eine überdimensionale Rundsitzgruppe im Bug, an der bis zu sieben Personen bequem sitzen und klönen können. Dazu gibt es eine große, komplett ausgestattete Längsküche und ein Längsbad mit gegenüber liegender, separater Dusche. Im Heck steht dem Eignerpaar ein quer und erhöht eingebautes Bett mit seitlichem Treppenaufstieg zur Verfügung. Darunter verbirgt sich eine große Smart-Garage.

Dem Trend folgend

Wingamm

Etagenbetten charakterisieren den neuen Teil-integrierten Spinnaker.

Seinen 6,70 Meter langen und 136.800 Mark teuren Spinnaker 670 stellt der für seine weich fließenden GfK-Aufbauten bekannte italienische Hersteller Wingamm auf Mercedes Sprinter. Sein besonderes Merkmal: Die Italiener folgen dem derzeit erkennbaren Trend und statten ihn mit



längs eingebauten Heckstockbetten auf der Fahrerseite aus. Daneben bauen sie ein großes Bad ein. An das schließt sich auf der Beifahrerseite nach vorn eine normal dimensionierte Längsküche an. Den vorderen Wagenteil belegt eine klassische Mittelsitzgruppe, die sich zum Bett umbauen lässt.

Wie ein Salon

Starliner

**Der US-Integrierte
33 KS hat einen
großen Slideout.**



Neu auf dem Markt ist der 10,50 Meter lange, 535.000 Mark teure Starliner 33 KS auf einem Summit-Busfahrgestell mit Cummins-Heck-Turbodiesel. Zur edlen Ausstattung im großzügigen Raum des US-Vollintegrierten gehört ein großer Slideout vorn auf der Fahrerseite. Darin finden ein Längssofa und die komplette, mit Dreiflammkocher und Doppelspüle ausgestattete L-Küche ihren Platz. Dazu gibt es im Bug einen Fernsehsessel mit Tisch und eine Zweiersitzgruppe. Der Mittelteil des Starliners beherbergt ein Bad mit Festtoilette, Waschtisch, separater Dusche und sogar einer Waschmaschine. Im Heck des Dickschiffs sitzt ein Queensbett, darunter eine geräumige Garage.



Der bretonische Reisemobilhersteller Pilote ist für seine eleganten Einrichtungen bekannt. Edle Echtholzmöbel besitzt auch der 6,50 Meter lange Galaxy 92. Außerdem statten

die Franzosen den Raum des auf Sprinter-Basis aufgebauten Integrierten mit einem L-Sofa im Bug und einer gegenüber platzierten Längssitzbank aus. Auf der Fahrerseite schließt

sich nach hinten eine Winkekküche an, ausgestattet mit Dreiflammkocher und Doppelspüle. Gegenüber steht eine Kommode.

Platz im All

Pilote

Der neue Galaxy 92 wirkt edel.



Foto: Falk
Im Heck installieren die Franzosen ein großes Bad mit separater Duschkabine.



Seinen edlen Integrierten 800 H bietet Concorde in einer Variante jetzt auch als Officemobil an.

Büro im Haus

Concorde

Wahlweise auf Mercedes Sprinter oder Iveco Daily ist das ab 108.500 Mark teure

Büromobil Concorde I 800 H Business-Line zu haben. Grundsätzlich mit dem paten-

tierten Hubboden und drehbaren Fahrerhaussitzen ausgestattet, umfasst seine Büroausstattung eine Schreibtischchanlage mit Laptop-Fach, Auszügen und Anschlüssen, Drehsitz mit Armlehnen an der Schreibtischchanlage, TV-Fach mit Rollo über der Frontscheibe sowie Metall-Line-Oberflächen an



Küche und Kühlschrank. Die Raumaufteilung setzt sich aus einer Barsitzgruppe und Längssitzbank im Bug, großer L-Küche und Bad mit separater Dusche im Mittelteil zusammen. Das Heck füllt ein quer eingebautes Doppelbett mit darunter liegender Garage optimal aus.



Zu gutem

SEA

Die italienische Marke SEA stellt sich in Deutschland mit dem Dinghy 3 vor.



Preis

Für 56.950 Mark bringt die aus Italien kommende Marke SEA in der kommenden Saison ein kompaktes, 5,90 Meter langes Alkovenmobil auf Fiat Ducato aus seiner umfangreichen Palette nach Deutschland. Der 3,4-Tonner offeriert seiner Bordcrew im Heck eine kompakte Küche und ein großes Bad mit separater Dusche. Daran schließen sich auf der Fahrerseite ein Kleiderschrank und eine Viererdinette an. Gegenüber platzieren die Italiener eine Kommode und eine Längssitzbank.



Klappboot

In die Tüte

Das Alufun 3000 verschwindet unterwegs im Stauraum. Aufgebaut zeigt es sich als vollwertiges Wasserfahrzeug für Sport und Spaß.

Einfach das Mobil am Kai abstellen, drei Packtaschen aus der Heckgarage ziehen und nach wenigen Handgriffen ein stabiles Boot zu Wasser lassen: Mit dem Alufun von Hawa Freizeitgeräte aus Südtirol kein Problem. Der Aluminiumrumpf des Bootes lässt sich längs und quer zusammenfalten. Der teilbare Bug klappt dann über die Bordwände und den längs gefalteten Boden. So schrumpft das 3,1 mal 1,5 Meter große Boot auf ein Packmaß von 160 x 62 x 25 Zentimeter und passt in seinen stabilen Packtasche auch in die Heckgarage oder größere Stauräume. Zwei weitere Taschen nehmen Sitzbänke, Paddel, Bugabdeckung und Heckspiegel auf.

Die Technik wirkt verblüffend einfach, doch steckte bei der Entwicklung der Teufel im Detail. Es hat weit über ein Jahr gedauert, bis das optimale Material für die Bordwände, Scharniere, Dichtungen sowie eine



Das Klappboot Alufun 3000 ist auch für den Betrieb mit Außenbordmotor geeignet.



Fotos: Sallmann

zuverlässige und komfortable Handhabung gefunden waren. Rundschnurdichtungen aus einem Spezial-Kunststoff machen die Scharnierprofile aus rostfreiem, seewasserfestem V4A-Stahl wasserdicht. Der Bootskörper selbst ist aus so genanntem Marine-Aluminium aufgebaut und mit einer speziellen Niettechnik aus dem Flugzeugbau zusammengefügt. Die Scharnierverbindungen halten Klammer zusammen, die beim Aufbau eingesetzt werden. Schrauberbindungen stabilisieren den Bug.

Vor Ort lässt sich das 5.300 Mark (2.700 Euro) teure Boot mit etwas Übung in 15 Minuten komplett aufbauen. Dazu den Bootskörper und die Anbauteile am Wasser auslegen, das Boot auseinander falten und die Scharniere mit Klammer sichern, Bugabdeckung und Sitzbänke einschrauben: fertig.

In Profilschienen an den Bordwänden lässt sich mit Hammerkopfschrauben Zubehör vom Angelrutenhalter bis zur Ruderolle befestigen. So steht dem Wasser-Spaß nichts mehr im Wege.

Bewertung

- + Gewicht
- + Platzbedarf
- + Aufbauzeit
- Preis



Wasserhering

Gegen den Wind

Wo herkömmliche Zeltheringe versagen – in Sandböden oder Felsen – hilft der Wasserhering Sneakie weiter. Mit Kabelbindern befestigt der Reisemobilist den Schlauch an den Heringslaschen der Faulstreifen am Vorzelt und füllt ihn dann mit Wasser. Sneakie besteht aus seewasserbeständigem PVC und ist in Beige und Grau sowie in drei Längen – 1, 1,5 und 2 Meter – erhältlich. Gefüllt wiegt ein Wasserhering je nach Länge 14 bis 24 Kilogramm. Die Preise liegen zwischen 44 und 66 Mark. Die Idee hatte Schutzdachbau Beisel in Neckarsteinach, Tel.: 06229/960505, Internet: www.beisel-schutzdachbau.de.

Unabhängig vom Untergrund: Wasserhering Sneakie.



Reisebett

Schlaf gut

Individuell angepasst: Bettzeug von Damian de Bück.



ReiseBett-Komplett nennt Damian de Bück aus Königswinter seine Kombination aus Unter- und Oberbett speziell für Reisemobilisten. Das Unterbett steckt in einem Bezug nach Wahl – von weichem Jersey bis zu exquisitem Makosatin – und ersetzt die besonders bei zusammengesetzten Polstern nur mühsam aufzuziehenden Spannbetttücher. Es schützt vor Kälte von unten, überdeckt Ritzen und Spalten und lässt sich zum Verstauen zusammenrollen. Der Hersteller liefert das Unterbett auch in Sondergrößen, etwa für seitlich abgeschrägte Längsbetten in Teillintegrierten.

Die Preise für das ReiseBett-Komplett liegen je nach Größe, Material und Ausführung zwischen 300 Mark für Standard- und 700 Mark für Top-Modelle mit Stickerei. Info-Tel.: 02244/2544.

Wechselrichter

Mobile Steckdosen

Wie zu Hause: sinusförmige Ausgangsspannung des MT 200-SI.

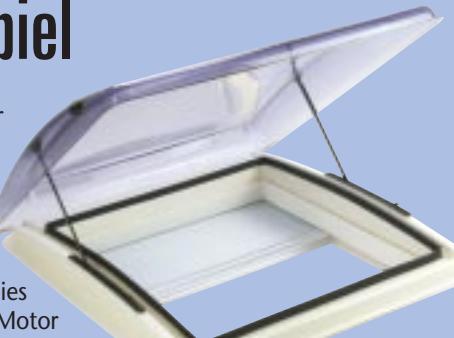
Mit MT 230-I und MT 200-SI hat Büttner Elektronik in Rheine zwei neue Wechselrichter im Programm. Beide eignen sich zum Betrieb von kleinen 230-V-Verbrauchern wie Satellitenanlage, Fernseher oder Akkuladegerät am 12-V-Bordnetz. Neben leichter und kompakter Bauweise bieten die Inverter hohe Betriebssicherheit. Sie schalten bei fehlenden Verbrauchern oder Batterieunterspannung automatisch ab und besitzen integrierte Schutzschaltungen für thermische und elektrische Überlastung. Für 330 Mark erbringt das 850 Gramm schwere MT 230-I mit sinusähnlicher Wechselspannung eine Dauerleistung von 230, bei kurzzeitiger Spitzenleistung von 600 Watt. Der MT 200-SI findet im gleichen Gehäuse Platz, wiegt jedoch 1.750 Gramm. Für 400 Mark erhält der Reisemobilist damit Strom in Haushaltsqualität. Die Ausgangsdauerleistung beträgt 200, die kurzzeitige Spitzenleistung 300 Watt. Weitere 55 Mark kostet eine Fernbedienung für beide Geräte. Info-Tel.: 05971/8080980.



Dachhaube

Kinderspiel

Elektrisch betätigt: Dachhaube Remistar.



Einfach per Knopfdruck lässt sich die Dachhaube Remistar von Remis öffnen und schließen. Möglich macht dies der funkentstörte Motor mit Anschluss an 12 oder 24 Volt. Der Elektromotor soll geräuscharm sowie hitze- und korrosionsbeständig sein. Die Dachhaube lässt sich bis zu 45 Grad stufenlos öffnen und bei Stromausfall manuell betätigen. Die doppelte Acrylglasdecke und das Plissee mit großem Reflexionsgrad haben einen Isolierwert, der im Sommer das Aufheizen des Reisemobils verhindert und im Winter die Heizkosten senkt. Das Plissee zur Verdunkelung ist stufenlos verstellbar. Zusätzlich besitzt das Dachfenster ein Fliegenschutz-Rollo.

Den Einbau des Remistar bezeichnet der Hersteller als einfach. Das Montagematerial – Befestigungselemente samt Schrauben für jede Dachstärke und Anleitung – gehört zum Lieferumfang. Das Dachfenster kostet 1.600 Mark. Info-Tel.: 0221/956500-0, Internet: www.remis.de.

Fotos: C. Böttger, Scholz



Vier Falter im Urlaub

Falträder sind mini beim Verstauen und maxi beim Fahren.

Fahrräder gehören zum Reisemobil wie die Markise. Ohne sieht man fast niemanden mehr auf große Fahrt gehen. Nicht jedermann's Sache ist es allerdings, die muskelgetriebenen Zweiräder auf einem außen liegenden Heckträger Schmutz, Staub und Diebstahl auszusetzen. Andererseits will aber auch nicht jeder eine voluminöse Garage samt darüber liegendem Heckdoppelbett durch die Landekutschieren.

Als Lösung bieten sich in solchen Fällen Klappfahrräder an. Sie passen auch in kleinere

Außenstauräume, unter Längscoches oder – etwa in Teilintegrierten – unter das niedrige Heckbett. Am Ziel angekommen lassen sie sich mit auf Entdeckungstour nehmen und bei Bedarf in Tragetaschen verstaut als Reisegepäck überall dorthin mitnehmen, wo das für normale Fahrräder unmöglich ist: in die Metro, den Bus, die Eisdiele, die Pizzeria, ins Schwimmbad oder ins Museum.

In ausgiebigen Testfahrten auf den unterschiedlichsten Straßen, Feld- und Waldwegen haben wir vier Klappräder getestet: ein Brompton,

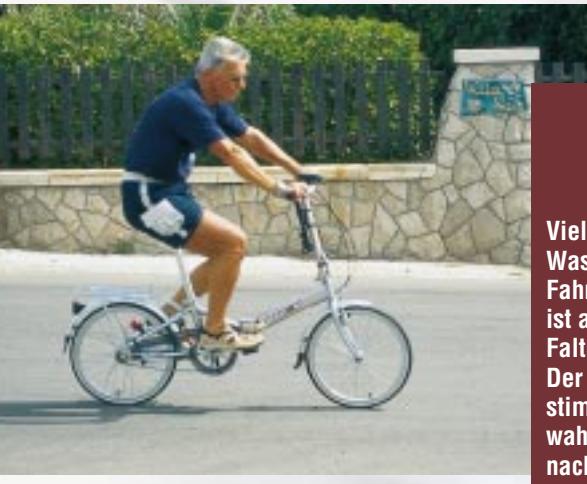


Kompakt: Ideal sind Falträder für Reisemobile mit niedriger Heckgarage.

ein Dahon, ein Birdy und ein Bernd's. Bewusst haben wir uns dabei auf jeweils nur ein – für die Philosophie der Marke besonders typisches – Modell pro Hersteller beschränkt. Darüber hinaus haben alle

Handling oder gute Fahreigenschaften – jeweils anders gewichtet.

Erster Eindruck bei unserem Vergleich: Alle vier Falträder beweisen, dass es zwischen ihnen und ihren wacke-



ligen, beim Fahren allzu leicht flatternden Ahnen kaum noch Ähnlichkeiten gibt. Untereinander unterscheiden sich die vier dafür deutlich. Sowohl, was die Technik des Faltens angeht, als auch in ihrer jeweiligen Grundkonzeption.

Als Klapp-Weltmeister entpuppt sich das 1.630 Mark teure Brompton L 3. Es lässt sich mit wenigen Handgriffen, die man mit etwas technischem Verstand auch ohne Bedienungsanleitung herauffindet, ruckzuck zusammenfalten oder aufbauen.

Die Stabilität beim Fahren schaffen Aluprofile, die mit Drehknebeln verspannt werden. Beim Falten verklemt sich das zusammengeklappte Bündel – das kleinste aller Konkurrenten – in speziellen Rasten und wird durch die ganz nach unten durchgeschobene Sattelstütze verriegelt. Das Brompton ist mit Torpedo-Dreigangnabe, Felgenbremsen vorn und hinten, Schutzblechen, Kettenschutz und Seitenreflektoren ausgestattet.

Rollen an Hinterradschutzblech und Gepäckträger ermöglichen, es auch im gefalteten Zustand zu schieben.

Beim Fahren zeigt sich das Brompton, das auf 16-Zoll-Reifen und radial gespeichten Rädern rollt, als gutmütiges Transportmittel. Mit seinem hochgebogenen, nur wenig verstellbaren Lenker erlaubt es eine rückschonend aufrechte Sitzposition und empfiehlt sich so für Einkaufstouren und kurze Strecken.

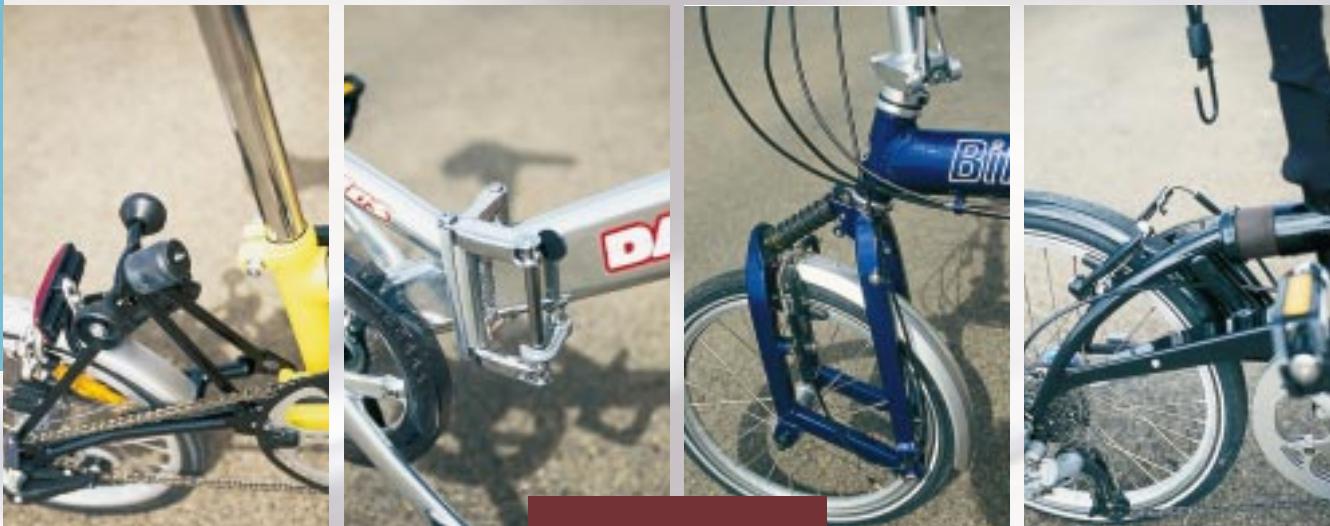
Gewöhnungsbedürftig ist, dass das Hinterrad des Brompton mitsamt der lose

am Sattelrohr anliegenden, durch ein Gummielement gefederten Hinterradschwinge beim Anheben am Boden stehen bleibt. Irgendwie muss man das hintere Ende also stets extra herumheben oder schieben.

Wie beim Brompton lässt sich auch das 1.595 Mark teure Dahon Helios 20" ohne die Bedienungsanleitung zu bemühen zusammenfalten und aufklappen. Zum Fahren stabilisieren nachstellbare Klemmvorrichtungen das Rad, die durch eine Art Vorreiber gegen ungewolltes Entriegeln gesichert sind. Gefaltet wird das Dahon durch Entriegeln der Rahmen- und Lenkerklemmung sowie Einschieben der Sattelstütze. Zusammengehalten wird das Ganze durch einen Spanngummi. Ausgestattet ist das Dahon mit gefederter Sattelstütze, individuell einstellbarer Teleskop-Lenkerstange, Gepäckträger, Kettenschutz, Ständer, Schutzbblechen und Lichtanlage. Vorn verzögert eine V-Bremse, hinten eine Specto-T3-Dreigang-Rücktrittabe von Sachs die Fahrt.

Völlig anders als diese beiden Falträder präsentiert sich das 2.600 Mark teure Birdy blue von Riese und Müller. Unmissverständlich weisen sein kräftiges, nicht faltbares Oberrohr und die Ausstattung mit V-Brakes, Rennpedalen und Rennsattel darauf hin, dass es in erster Linie für das – sportliche – Fahren und nicht das Falten konstruiert ist. Dementsprechend kommt man beim Zusammen- oder Auffalten auch kaum ohne Bedienungsanleitung aus.

Besonders das Umklappen der über ein Federelement mit dem Steuerrohr verbundenen trapezförmigen Vorderradgabel ist ein trickreiches Unterfangen. Zwar geht das Einklappen des Hinterbaus, bei dem man nur das federnde Verbindungs-Gummi-



element entriegeln muss, leichter von der Hand. Beim Unterklappen unter das Oberrohr und gegen das Vorderrad ist allerdings Sorgfalt geboten. Heißt es doch, die lange, über einen Siebenfachkranz laufende Kette mitsamt der Shimano-Deore/Sram-Schaltung ohne Kratzer oder Beschädigungen zu verstauen.

Die restliche Ausstattung des Birdy blue folgt seinem Einsatzzweck. Ein Ständer, leichte Schutzbleche – das vordere ist arg labil – und ein Kettenenschutz, mehr ist nicht vorgesehen.

Beim Fahren ist das Birdy blue in seinem Element. Obwohl der flache Lenker nicht verstellbar ist, findet der Fahrer

schnell seine Position, in der er auch längere Strecken in flotter Fahrt angehen kann. Weil vorn und hinten gefedert, kommt man auch mit den 18-Zoll-

Detailliert: Angelegte Hinterradschwinge beim Brompton (ganz links), Klappverriegelung beim Dahon (links), gefederte Vorderradschwinge beim Birdy (rechts), Elastomer-Hinterradfeder beim Bernds (ganz rechts).

Rädern sehr gut zurecht. Allerdings, Ausflüge in ruppiges Gelände sind seine Sache nicht. Es bleibt lieber auf festen Wegen und Straßen. Denn dort kann es, vor allem auch durch seine mittels Drehgriffschaltung betätigten 21 Gänge so manchem Rennrad das Fürchten lehren.

Wie das Birdy zeigt sich auch das 2.400 Mark teure

Bernds mit durchgehendem, nicht knickbarem Rahmen. Ansonsten ist es fast ein normales Fahrrad, das man auch falten kann. Zwar ist es von

allen Modellen das schwerste und hat zusammengefaltet die größten Abmessungen. Aber dafür hat es als einziges Modell einen ganz normalen, im Steuerrohr verspannten, mehrfach verstellbaren Vorbau am flachen Lenker und eine zweiteilige Sattelstütze. Durch spezielle Anschläge rasten Steuerrohr und Sattelstütze immer wieder in der einmal eingestellten Po-

sition ein. Sie müssen also nicht nach jedem Auffalten neu justiert werden. Außerdem erlauben sie durch ihre Verstellmöglichkeiten, zum Beispiel auch Fahrern mit Rückenproblemen oder mit mehr als zwei Metern Körperlänge die ergonomisch richtige Sitzpositionen zu finden.

Zum Falten klappt man den mittels Elastomer-Feder-

element am Rahmen eingeclipsten Hinterbau ab, dreht das Vorderrad nach hinten, zieht die durch Gummibänder gehaltenen Sattelstütze und Steuerrohr nach Lösen der Schnellspanner heraus und klappt sie nach unten. Ein Gummistripp hält das Ganze dann einigermaßen zusammen.

Ausgestattet ist das Bernds mit V-Brakes vorn und hinten, einer Sram-Dual-Drive-Schaltung, mit der sich 24 Gänge aus einer Dreigang-Nabe plus Achtfach-Kettenschaltung auswählen lassen, Klapppedalen und Seitenständer.

Beim Fahren zeigt das Bernds fast die Qualitäten eines normal großen Fahrrades. Ausschlaggebend sind dafür einerseits der große Verstellbereich von Sattel und Lenker, andererseits die großen 20-Zoll-Räder, die – in Verbindung mit dem Elastomer-Element am Hinterbau – die härtesten Stöße abfedern und durch ihr Klettervermögen dafür sorgen, dass man sich auch in leichtem Gelände wie zu Hause fühlt.

Am Ende des Tests hatte jedes Mitglied des Teams seinen individuellen Favoriten. Einigen gefiel das Brompton ob seines ausgefeilten Faltsystems und seiner kompakten Sitzgeometrie am besten. Andere favorisierten das Dahon wegen seines tiefen Einstiegs, der großen Räder und der Rücktrittbremse. Bei den Tempobolzern war das Birdy mit seinen 21 Gängen und der sportlichen Konzeption der große Renner, und die Entdecker setzten bei ihren Touren abseits des Asphalt vorzugsweise auf das Bernds mit seinen großen Rädern, dem weiten Verstellbereich von Sattel und Lenker und seiner kombinierten 24-Gang-Naben- und Kettenschaltung.

Frank Böttger



Gefaltet: Von oben nach unten präsentieren das Brompton, das Dahon, das Birdy und das Bernds ihre unterschiedlichen Falttechniken und die Abmessungen im zusammengeklappten Zustand.

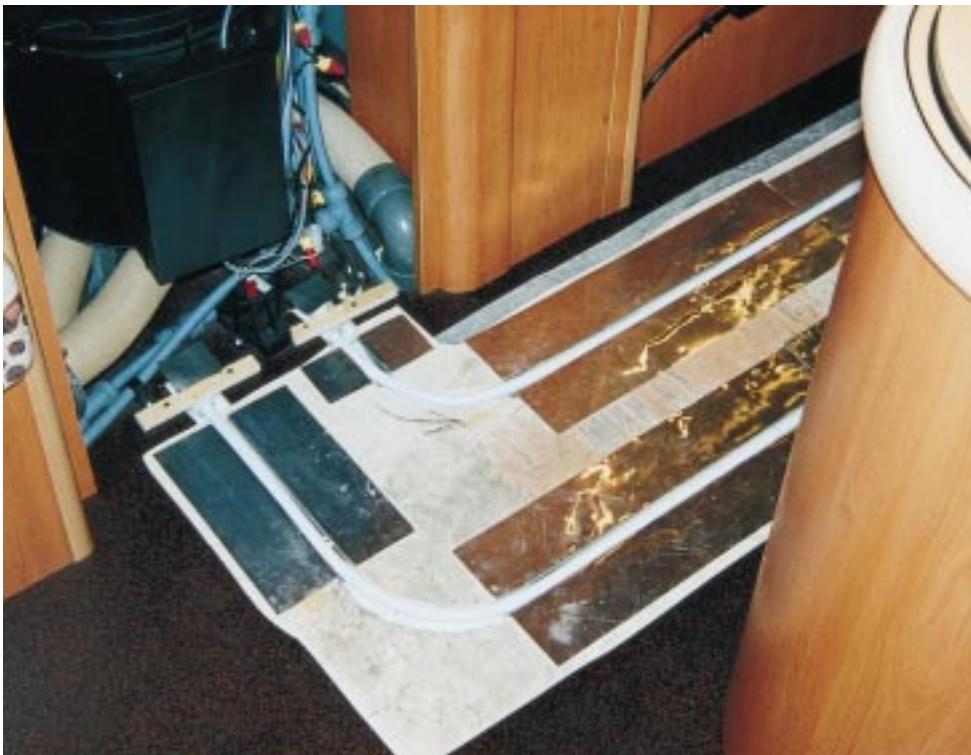
	Gewicht (kg)	Maße gefaltet (L x H x B) [cm]	Rahmen	Radgröße (Zoll)	Schaltung	Bremsen (vorn/hinten)	Preis (DM)	Vertrieb	Telefon
Bernds	14,2	92 x 74 x 34	Stahl	20"	3x8-Gang Dualdrive (SRAM)	V-Brakes (SRAM)	2.399,-	Bernds	05744/9219055
Birdy blue	12,1	80 x 63 x 40	Alu	18"	3x7-Gang (SRAM)	V-Brakes (Avid)	2.599,-	Riese & Müller	06151/366860
Brompton L3	11,4	60 x 54 x 28	Stahl	16"	3-Gang-Nabe	Felgenbremsen	1.629,-	Voss	04821/78023
Dahon Helios 20"	12,0	84 x 69 x 36	Alu	20"	3-Gang-Nabe (SRAM)	V-Brake/Rücktrittbremse	1.595,-	Nauticamp	04555/395

Warme Füße

Warmes Wasser sorgt für einen warmen Fußboden – auch mit der Truma C 6002.

Wolfgang Riepert macht aus seiner Passion kein Hehl: Jahrelang hat er sich als Fertigungsleiter bei Niesmann + Bischoff um Konstruktion und Einbau von Warmwasserheizungen in Reisemobile gekümmert. Warum sollte er dann als selbstständiger Service-Spezialist in Mülheim-Kärlich von dem Wärmeträger, den er schon immer favorisierte, die Finger lassen? Seine Vorstellung: Die Vorteile der Umluftheizung mit denen einer Warmwasser-Fußbodenheizung verbinden, ohne einen zweiten Wärmeerzeuger zu benötigen. Eine schnelle Aufheizung des Wohnraums also über die Umluft, ein angenehmes Raumklima über einen warmen Fußboden.

Die Heizung-Boiler-Kombination Truma C 6002 schien ihm das ideale Gerät für diesen Zweck. Schließlich werden hier mit einer Brennstelle der Inhalt des Brauchwasser-



boilers, immerhin 12,5 Liter, und auch die Heizungsluft erwärmt.

Einfach ausgedrückt: Riepert leitet das warme Wasser der C-Heizung durch den Fußboden, und zurück zum Boiler. Auf seinem Weg durch die Aluminium-Rohre gibt das Wasser seine Wärme an den Fußboden ab. Dass das Wasser anschließend als Brauchwasser aus dem Wasserhahn fließt, ist für Wolfgang Riepert kein hygienisches Problem: „Ob das warme Wasser durch eine drei Meter lange Leitung vom



Wolfgang Riepert in der Truma-Kältekammer. Die Alu-Rohre im Fußboden geben Wärme an Alu-Profile und die Alu-Oberfläche ab. Auf dem Foto ist diese noch nicht montiert.



Im Versuchsstadium wirkte die Anlage recht kompliziert. Doch nach über 30 Umrüstungen ist alles optimiert. Das Steigrohr zur Entlüftung sitzt im Kleiderschrank.



Der Aufbau: Die Alu-Rohre verlaufen in Alu-Profilblechen und werden noch von einer Alu-Platte abgedeckt. Rechts: umfangreiche Messungen in der Truma-Kältekammer.

Fotos: Böttger, Paul, Riepert

Boiler bis zum Hahn zurücklegt, oder ob nochmals drei oder vier Meter dazukommen, das ist kein Unterschied“, ist er sich sicher.

Der Aufbau der Fußbodenheizung ist einfach. In den Boden werden zirka 20 Millimeter tiefe und 20 mm breite Rillen gefräst. In diese Rillen klebt Riepert mit einem PU-Schaumkleber ein vorgefertigtes Aluminiumprofil, das als Aufnahme für das 15er-Alu-Steckrohr dient. Im Bereich der Fußbodenhei-

zung installiert er dann einen Millimeter starke Alubleche als neue Deckschicht.

Angeschlossen wird das Rohrsystem einmal an den Warmwasseranschluss der C-Heizung als Vorlauf, zum andern an den Rücklauf, also den Frischwasseranschluss. Das serienmäßig vorhandene Leitungssystem des Reisemobils bleibt bestehen. Im rücklaufenden Wasser aus der Heizung sorgt eine Pumpe für die notwendige Zirkulation. Sie wird über ein Alde-



Bedienteil gesteuert. Ein Rückschlagventil verhindert, dass sich bei Warmwasserentnahme das 1,5 Liter Wasser fassende Fußboden-System mit kaltem Wasser füllt. Das Warmwasser muss dem Boiler entnommen werden, sonst wird der Boden kalt. Ausgiebiges Duschen schafft bei diesem System aber ein Wärmeproblem – spätestens ausgerüstet. Für die Umrüstung der Truma-C-Heizung berechnet er 3.650 Mark. „Meine Kunden setzen die Warmwasserheizung sehr gerne in der Übergangszeit ein“, erläutert er. Es genüge dann, nur den Boiler einzuschalten und nicht die Umluftheizung, was dem Raumklima zugute komme.

Heiko Paul

wenn das warme Wasser im Boiler nahezu vollständig durch kaltes ersetzt wird, ist es mit der Heizleistung vorbei. Riepert rät in solchen Fällen, die Fußbodenheizung abzuschalten und sie erst wieder in Betrieb zu nehmen, wenn der Boiler das Wasser vollständig aufgeheizt hat.

Um die Fußbodenheizung zu betreiben, sind zunächst einmal die beiden Absperrventile zu öffnen und das Ablassventil im Führerhausbereich ist zu schließen. Jetzt kann die komplette Wassерanlage inklusive Fußbodenheizung gefüllt werden. Kein Problem ist die notwendige Entlüftung. Kommt das Wasser blasenfrei aus dem Wasserhahn, ist auch die Fußbodenheizung komplett entlüftet.

Möglich ist der Einbau der Riepert-Fußbodenheizung in nahezu jedes Mobil: Voraussetzungen sind eine Truma-C-Heizung und ein Fußboden, der die zwei bis drei gefrästen Vertiefungen verträgt, ohne zu knicken.

Über 30 Mobile hat Riepert schon mit seiner Fußbodenheizung ausgerüstet. Für die Umrüstung der Truma-C-Heizung berechnet er 3.650 Mark. „Meine Kunden setzen die Warmwasserheizung sehr gerne in der Übergangszeit ein“, erläutert er. Es genüge dann, nur den Boiler einzuschalten und nicht die Umluftheizung, was dem Raumklima zugute komme.

Pikantes Preissystem

Am schnellsten geht's Richtung Budapest oder Balaton über die Autobahn. Doch die Gebühren geben Reisemobilisten oft Rätsel auf.

rritiert wandte sich Leser Johannes Kuhse nach seinem Ungarn-Urlaub an die Redaktion REISEMOBIL INTERNATIONAL: Schön sei's gewesen im Land der Magyaren, betonte er, doch die Sache mit den Autobahngebühren bleibe ihm ein Rätsel und habe sogar gleich nach der Einreise zu einem Ärger geführt. „Selbst die Vignettenverkäufer“, musste der Flair-Besitzer erfahren, „scheinen oft nicht zu wissen, welche Plakette ein bestimmtes Reisemobil braucht.“ Genauso widersprüchlich seien die Aussagen, wenn ein Mobilist mit dem falschen Aufkleber in eine Kontrolle gerate. Deshalb wünscht sich der Lübecker Aufklärung – damit anderen Ungarn-Touristen erspart bleibt, was ihm widerfuhr.

In der Tat: Das Straßengebührensystem in Ungarn hat, besonders in Hinblick auf die korrekte Klassifizierung von Reisemobilen, seine

Tücken. Dazu trägt bei, dass zwei Privatgesellschaften die Autobahnen unterhalten. Die eine erhebt Mautgebühren, die andere verkauft Vignetten. Jede der beiden verfügt zudem über ein eigenes Preis- und Kategoriensystem, das sich vom jeweils anderen unterscheidet. Hinzu kommt

obendrein, dass die Vignetten auch von Partnerverkäufern vertrieben werden, deren Angestellte – wie im Fall von Leser Kuhse geschehen – Reisemobilisten oft die falsche Plakette andienen, weil sie die Klassifizierungskriterien nicht richtig kennen oder nicht korrekt anwenden. Sie

Da hilft nur, dass Ungarnurlauber selbst genau wissen, in welche Preiskategorie ihr Mobil gehört. Einfach mit dem Vignettenkauf bis zur ersten Kontrolle zu warten, ist nicht anzuraten: Wer ohne gültige Plakette auf der Autobahn angetroffen wird, muss mit einer Strafe rechnen. Sie

Mautpflicht auf der Autobahn M 5 (Budapest – Kecskemét – Kiskunfélegyhaza)

Kategorie:	Mautgebühr von/nach: Budapest/Kecskemét Kecskemét/Kiskunfélegyhaza	
1 Kfz mit zwei Achsen und einem Radstand unter 3,1 m	1.750 Forint	700 Ft.
2 Kfz mit zwei Achsen, Einfachbereifung und einem Radstand über 3,1 m ; Pkw mit Anhänger	2.380 Ft.	1.000 Ft.
3 Kfz mit Doppelbereifung und/oder drei Achsen	3.450 Ft.	1.430 Ft.

Anmerkung: Bezüglich der Einstufung von Fahrzeugen mit Anhänger ist keinerlei schriftliche Festlegung von Seiten der zuständigen Autobahngesellschaft erhältlich. Normalerweise werden Pkw mit Anhänger nach Recherchen des ADAC, des ÖAMTC sowie des ungarischen Tourismusamtes in Kategorie 2 eingestuft. Letztlich entscheidet jedoch der Angestellte an der Mautstelle.

Vignettenpflicht auf den Autobahnen M 1* und M 3**

Kategorie:	Vignettenpreis für:		
	9 Tage	1 Kalender-monat	1 Kalender-jahr
D2 zweiachsige Reisemobile	3.500 Forint	6.400 Ft.	58.300 Ft.
D3 dreiachsige Reisemobile; Reisemobile mit Anhänger	4.800 Ft.	8.900 Ft.	81.600 Ft.

* Autobahn M 1 (Budapest - Györ - Hegyeshalom)

**Autobahn M 3 (Budapest - Gyöngyös - Füzesabony)

Anmerkungen:

- (1) Preis- und Informationsstand Oktober 2001. 100 Forint entsprechen etwa 0,90 Mark.
- (2) Die Autobahn M 15 (Hegyeshalom – Rajka) ist zurzeit gebührenfrei und mit maximal 80 km/h befahrbar. Ebenso gebührenfrei sind die Autobahn M 7 (Budapest – Balatonallga) bis zum Ende der derzeitigen Ausbesserungsarbeiten sowie der Autobahnring M 0 rund um Budapest.
- (3) Vignetten sind erhältlich an vielen Grenzübergängen, an Autobahn-Kundendienststellen, Tankstellen, auf Postämtern und beim ungarischen Automobilclub MAK.
- (4) Die Vignette und Magnetkarte sind nur gültig mit eingetragenem Kfz-Kennzeichen.
- (5) Wer die falsche Vignette hat, muss bei Kontrolle eine neue, richtige kaufen. Eine Rückgabemöglichkeit gibt es in diesem Fall offiziell nicht.
- (6) Bei Fragen oder Problemen hilft die Servicenummer der zuständigen Autobahngesellschaft 24 Stunden am Tag, jedoch noch nicht immer auf Deutsch: Tel. (aus Deutschland): 0036/40/405060, Tel. (in Ungarn, zum Ortstarif): 06/40/405060.

kann umgerechnet bis zu 760 Mark betragen.

Am sichersten fährt also, wer gleich den korrekten Obolus entrichtet. Unsere beiden Tabellen geben Aufschluss über die für Reisemobilisten relevanten Straßengebühren in Ungarn. Wer weitergehende Fragen hat, wendet sich am besten ans Ungarische Tourismusamt, Tel.: 01805/140150, oder an den ungarischen Auto-

mobilclub MAK, Tel.: 0036/1/3451-800, Fax: -681, oder an die deutsche Botschaft in Budapest, Tel.: 0036/1/4673555. cab



In der Welt zu Hause

Gunilla und Wilfried Gosslau haben ihr Haus gegen ein 7,80 Meter langes Action-Mobil getauscht.

Fotos: Böttger, Scholz



Lesermobil

Die Diagnose traf Wilfried Gosslau wie ein Geschoss: „Ihre Augenkrankheit ist nicht aufzuhalten. Über kurz oder lang werden sie erblinden“ (siehe REISEMOBIL INTERNATIONAL 02/00, Seite 26 und 12/00, Seite 22).

Heute, rund fünf Jahre später, ist Gosslau mit Ehefrau Gunilla in einem Expeditionsmóbil in Südamerika unterwegs. So viel wie möglich, so sein Wunsch, möchte er von der Welt noch sehen. Und dafür hält er das Reisemóbil für die beste aller Alternativen.

In den ersten beiden Jahren nach der Hochzeitsreise tourten die Gosslaus in einem US-Móbil durch Europa und Afrika. Bis sie in Marokko auf ein Paar in einem Expeditionsmóbil trafen. „Ich war total fasziniert“, erinnert sich Wilfried Gosslau an diese Begegnung, „von den Erlebnissen der beiden – sie waren schon seit elf Jahren ununterbrochen unterwegs –, besonders aber von ihrem Móbil mit seiner beeindruckenden Sicherheit.“ Ab diesem Moment war für die Gosslaus klar, dass sie sich ein solches Móbil – auf die eigenen Belange zugeschnitten – bauen lassen würden.

Recht schnell fanden sie mit der im österreichischen Saalfelden ansässigen Firma Action-Móbil das Unternehmen, das ihnen ihr Wunschfahrzeug bauen sollte. Allerdings legte der studierte Maschinenbau-Ingenieur Gosslau nicht nur bei der Pla-



Komfortabel: Auf einem Podest im Heck steht die mit Leder bezogene Gegensitzgruppe.



Überbreit: Mit 1,50 Metern ungewöhnlich groß ist die Küche des Action-Móbils.

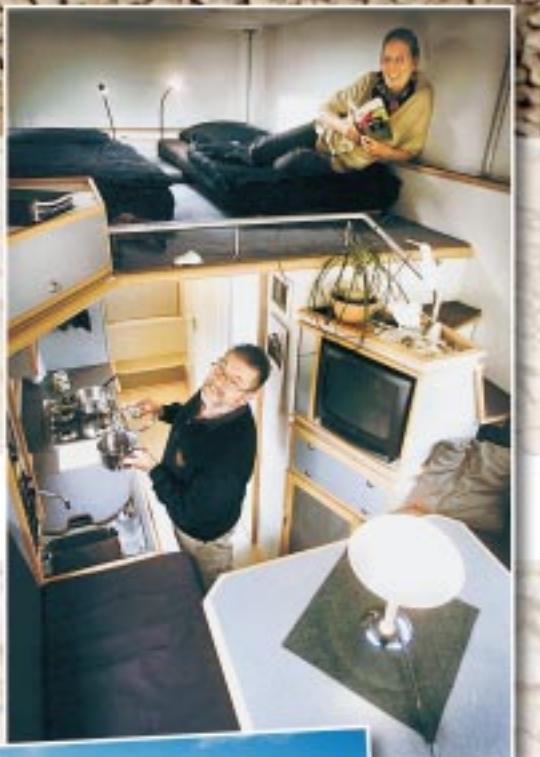


Lesermobil

nung, sondern auch beim Bau seines zukünftigen Erstwohnsitzes selbst kräftig Hand an. „Ich war bei der Vorbereitung des Chassis dabei“, schildert er seinen Einsatz, „und fast sechs Wochen lang war ich beim Bau der Kabine und der Inneneinrichtung vor Ort. Ich kenne jede Schraube an unserem Mobil.“

Obwohl das gar nicht so einfach ist. Denn zum einen rollt sein mit Motorradkoffer 7,80 Meter langes Expeditionsmobil auf einem recht aufwändigen, auf vier Meter Radstand verlängerten L-2000-Allradchassis von MAN. Zum anderen verfügt das Action-Mobil über einen Aufbau mit einem elektrohydraulisch um 80 Zentimeter anhebbaren Dach und über eine ausgetüftelte Ausstattung, die den Gosselaus nahezu absolute Autarkie bietet.

Übersichtlich und klar gegliedert präsentiert sich das Innere der 5,20 Meter langen Wohnkabine. Das hochgefahrenen Dach gibt die beiden Einzelbetten frei, die auf der Decke des vorderen Wohnbereichs liegen. Die Gosselaus erreichen sie über ein Möbel, das – direkt neben der Gegen- sitzgruppe im Heck platziert – TV- Schrank und Wendeltreppe in einem ist. Rechts schließen sich der Einstieg, der als Duschkabine ausgeführt ist, das Bad und der Kleiderschrank nach vorn an. Gegenüber stehen die 1,50 Meter breite Küche und zwei deckenhöhe Wäsche- und Vorratsschränke. ►



Zweistöckig: Das hochgefahrenen Dach gibt den geräumigen Schlafbereich im Obergeschoss frei.



Steinig: Mit abgesenktem Dach meistert der Gunwil-Truck eine Wüstenpiste.



Unterteilt: Klapperfrei und verrutschsicher lagern die Reiseutensilien in Schubladen und Auszügen.



Ausziehbar: An einer Schiene lassen sich Hosen, Hemden und Jacken aus dem Kleiderschrank herausziehen.





Lesermobil

Klar, dass auch die Technik in Gosslaus Zehntöner-Erstwohnsitz übliche Reisemobil-Dimensionen sprengt. Die diversen Tanks fassen 600 Liter Diesel, 500 Liter Frischwasser, 250 Liter Abwasser und 150 Liter Fäkalien, acht Solarpanels und vier Gelbatterien mit je 220 Amperestunden Kapazität liefern Strom, die Warmwasserheizung befeuert ein 9-kW-Dieselbrenner und auf dem Koch-Backherd stehen vier Flammen zur Verfügung. Natürlich fehlt auch die Unterhaltungs-Elektronik nicht. Satelliten-TV, Videorecorder und ein Hi-Fi-System für den Wohn- und Schlafbereich sorgen dafür, dass Gunilla und Wilfried Gossau sich in ihrem mobilen Erstwohnsitz überall in der Welt zu Hause fühlen.

Frank Böttger

TECHNISCHE DATEN*

Basisfahrzeug:

Fahrwerk:

MAN L 2000 mit Sechszylinder-Turbodieselmotor, 162 kW (220 PS), Sechsgang-Automatikgetriebe auf Hinterachse.

Maße und Massen:

Zul. Gesamtmasse: 10.000 kg, Leermasse im fahrber. Zustand: 8.900 kg, Außenmaße (LxBxH): 720 x 220 x 360 cm, Radstand: 400 cm.

Füllmengen:

Diesel: 600 l, Frischwasser: 500 l, Abwasser: 250 l, Gasvorrat: 2 x 11 kg.

Wohnkabine:

Innenmaße:

508 x 208 x 195 cm, Sitzplätze mit/ohne Gurt: 2/2, davon mit Dreipunktgurt: 2.

Bettenmaße:

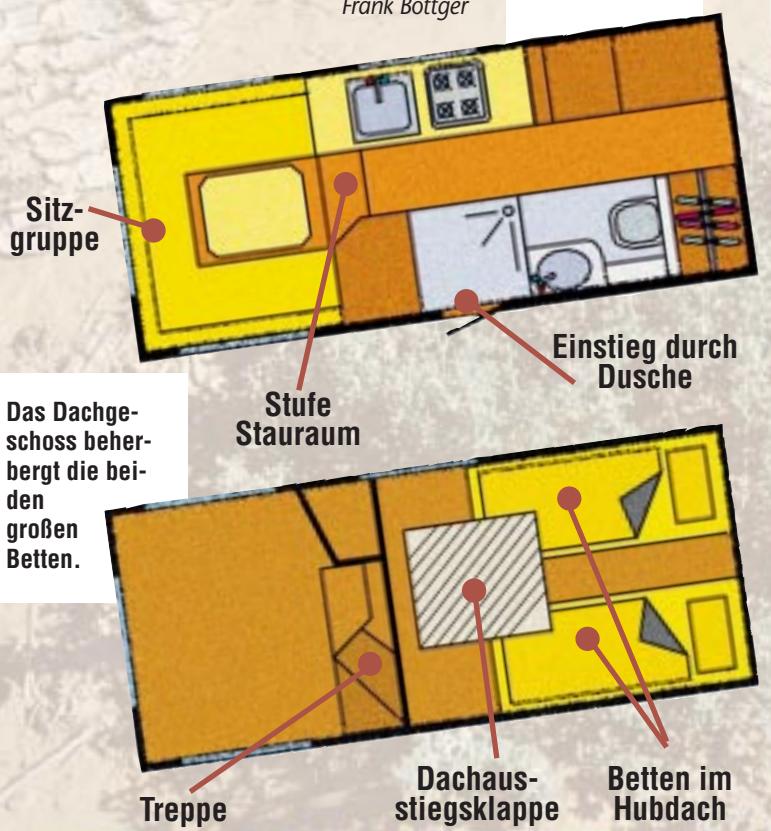
Dach-Einzelbetten: 200 x 100 cm.

Ausstattung:

9-kW-Webasto-Warmwasserheizung, Herd: 4-flammig, Kühlschrank: 150 l, Zusatzbatterien: 4 x 220 Ah.

Preis: 490.000 Mark (Grundpreis)

Im Untergeschoss finden sich der Versorgungsbereich (vorn) und die Sitzgruppe.



Funktionell:
Außendusche (ganz oben), Innendusche im Einstieg (oben) und Waschraum (links) bieten ausreichend Möglichkeiten für die tägliche Hygiene.

MOBIL

Reisen

Das Reise-Special: Jeden Monat in REISEMOBIL INTERNATIONAL

UNTERWEGS MEHR ERLEBEN
MIT WOHNMOBIL UND CARAVAN

Skifahren – himmlisches Vergnügen

ZELL AM SEE

Castelli Romani

Genießen in Italien

Pulsnitz

Pfefferkuchen in Sachsen



DAS IST DIE HÖHE

Leicht mit dem Reisemobil zu erreichen, bietet das Mitterpinzgau viel für Wintersportler.

Schnee okay – Preis okay in Zell am See: Ein markiger Spruch, aber genau das Richtige für unseren Winterurlaub“, meint Heinz, der beste aller Ehemänner, und bucht gleich übers Internet ein tolles Pauschalangebot für 14 Tage Stellplatz inklusive Frühstück, Abendessen und vielem mehr auf dem Seecamp in Zell am See.

Das Reisemobil gepackt und ab in die Berge. Kurz vor der Grenze nach Österreich sehen wir den ersten Schnee. Die Straßen sind geräumt, und so erreichen wir schneller als geplant unser Ziel im Nationalpark Hohe Tauern.

Nach dem Einchecken auf dem Campingplatz lassen wir erst einmal das herrliche Panorama auf uns wirken. Der noch nicht ganz zugefrorene Zeller See liegt umrahmt von verschneiten Bergen, die in den blauen Winterhimmel ragen, uns zu Füßen. Gerade verschwindet die Sonne hinter einem Gipfel und taucht die Landschaft in weiches Abendlicht. Mit „Gefällt's Euch bei uns?“ macht sich Platzwart Willi Daroß bemerkbar. Grinst über unsere Verträumtheit und hilft uns, das Mobil an den Strom anzuschließen.

Während unser Urlaubsdomizil auf Rädern so richtig aufheizt, genießen wir im Seecamp-Stüberl am mollig-warmen Kachelofen ein leckeres Menü. Danach ist aber Schlafen angesagt: Morgen wollen wir zeitig auf die Piste.

Ein früher Blick aus dem Fenster vermisst uns das Aufstehen: Nebel, nichts als Nebel. Doch mein Mann meint, Skifahren sei ein Freiluftsport bei jedem Wetter, und so kämpfe ich mich aus dem Bett. Er geht schon vor zum Frühstück, während ich mich noch pistenfein mache. Später treffe ich ihn mit einem lachenden Gesicht an: Ein Blick auf das Panorama im Fernseher zeigt die Schmittenhöhe im Sonnenschein und mit blauem Himmel. Das Versprechen der Rezeptionistin Andrea Haslinger, der Nebel löse sich in ein bis zwei Stunden auch im Tal auf, machen nun auch mir so richtig Lust auf unseren ersten Skitag.

Normalerweise ist mir unser gemütliches Frühstück im Reisemobil immer heilig, aber nun haben wir es eilig, auf die Piste zu kommen. Deshalb sind wir beide glücklich über das reichhaltige Früh-



ZELL AM SEE, ÖSTERREICH

stücksbuffet und vor allem, dass wir hinterher nicht den Abwasch zu erledigen haben. Es gibt Besseres zu tun.

Die Skibus-Haltestelle ist direkt vor dem Campingplatz. In zehn Minuten sind wir an der Talstation in Zell am See. Dort entschweben wir kurz darauf in einer Sechsergondel aus dem Nebel. An der Mittelstation begrüßt uns Sonnenschein und knirschender Schnee. Die Bretter ange schnallt und los geht's.

Skivergnügen der Sonderklasse – so steht es im Prospekt, und der hält, was er verspricht. 55 Seilbahnen und Liftanlagen ste-

hen zur Verfügung. Das klingt verwirrend, aber dank guter Beschilderung und mit Hilfe des Pistenplans blicken wir bald durch.

Fachmännisch diskutieren wir nach ein paar Tagen über die vielen Abfahrten. Begriffe wie „Aret“, „Standard“, „Nord“ und „Trass“ gehören zu unserem täglichen Vokabular. Wir wissen, wo Heinz seine geliebten Buckelpisten findet. Selbstverständlich haben wir uns auch auf der WISBI-Strecke am Schmidhöfli versucht. WISBI heißt: Wie schnell bin ich? – und ich hatte 83 Sachen drauf.

Und immer wieder rauf: Schmittenhöhe-, Sonnenalm- und Areitseilbahn I, II und III mit den einmaligen Abfahrten beeindrucken uns. Schön, dass es so viele Gondelbahnen und Sessellifte und kaum noch Schleppbahnen gibt. So tanken wir während des Aufstieges gemütlich Sonne und gönnen den Beinen gleichzeitig eine

Erholungspause. Und genießen die Ausblicke auf die Hohen Tauern oder das Steinerne Meer, wie die beiden markanten Gebirgsketten rund um Zell am See heißen.

Auch gastronomisch wird uns auf dem Hausberg des Mitterpinzgaus einiges geboten. Es gibt viele Skihütten und Selbstbedienungsrestaurants. Hier nutzen wir nach Erbswurstsuppe und Kaiserschmarrn die herrlichen Sonnenterrassen für ein Nickerchen zwischendurch.

Skifahren in Zell am See endet nicht mit dem Abschnallen der Skier. Après-Ski ist angesagt. Je nach Geschmack lässt es sich mit der nötigen Stimmung schon am Gipfel auf der Schmittenhöhe beginnen. Anfangs kommt es mir etwas fremdartig vor, als wir auf der Aussichtsterrasse stehen, umgeben von Dreitausendern wie Kitzsteinhorn, Großvenediger oder ►



**Hoch hinaus:
Auf der
Schmittenhöhe
befindet sich
der Skifahrer
auf hohem
Niveau mitten
im National-
park Hohe
Tauern. Der
Spaß im
Schnee hat
viele Gesichter.**



Großglockner, und der Saisonhit „Hey Baby“ ertönt. Als der Schnaps-Hans dann aber „I am sure I can fly“ auflegt, genehmigen auch wir uns einen Glühwein.

Nach dem zweiten Becher schwappt die Partystimmung unweigerlich auch auf uns über. Abtanzen auf 2.000 Meter Seehöhe, dem Himmel so nah: Das ist schon etwas Besonderes. Hernach empfiehlt es sich allerdings, mit dem Lift zurück ins Tal zu fahren.



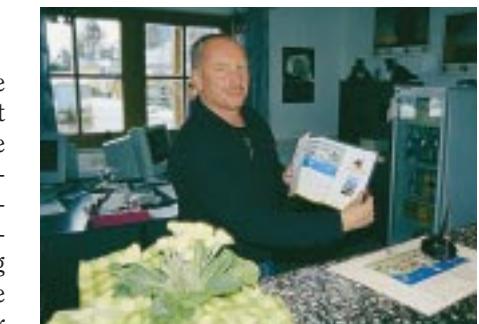
bestätigt unsere Befürchtungen: dichte Schneeschauer mit Sturmböen auf der Schmittenhöhe. Ein Tag zum Faulenzen. Wir begeben uns ins Hallenbad Zell am See. Der Eintritt, die Wassergymnastik und sogar die Dampfsauna – alles ist in unserem Pauschalangebot enthalten.

Camping kompakt

i **Informationen:** Zell am See Informati-
on, Brucker Bundesstraße 22, A-5700
Zell am See, Tel.: 0043/6542/770, Internet:
www.europa-sport-region.com,
E-Mail: zell@gold.at.



A **Camping:** Seecamp, Thumersbacher
Straße 34, A-5700 Zell am See, Tel.:
0041/6542/72115, Fax: /7211515,
Internet: www.seecamp.at.



Trautes Heim: Das Seecamp in Zell am See ist idealer Ausgangspunkt für die Schmittenhöhe. Platzchef Hansjörg Tischberger (oben) und Geschäftsführer Willi Daröß sorgen für das passende Ambiente.



**ZELL AM SEE,
ÖSTERREICH**

Während ich im Wasser liege und mir die verspannten Muskeln von den Wassermassagestrahlen durchkneten lasse, genießt Heinz die direkte Aussicht in die Eishalle, wo gerade der Bundesliga-Eishockeyclub trainiert.

Beim anschließenden Stadtbummel durch die tief verschneite Stadt und beim

romantischen Spaziergang auf der Seepromenade zurück zum Seecamp sind wir Frau Holle dankbar für diesen Relaxingtag.

Nach dem Abendessen lernen wir noch

eine weitere älplerische Sportart kennen:

das Eisstockschießen. Noch während wir uns diesem Spaß widmen, klart der Himmel auf. Auf der Schmittenhöhe sind viele kleine Lichter zu sehen, die sich bewegen.



Weiter Blick: Im Zeller See spiegeln sich die Berge, auf denen sich die Skipisten befinden. Der Skizirkus findet zu jeder Tageszeit statt und lässt sich auf unterschiedliche Weise genießen.

Fotos: Petri (4)

Wie Glühwürmchen krabbeln die Pistenraupen die halbe Nacht auf dem Berg herum. Am nächsten Tag wissen wir ihre Arbeit zu schätzen: Auf glattgewalzten Pisten wedeln wir wie auf Teppichen talwärts.

Als wir nach 14 Tagen mit unserem Reisemobil heimwärts fahren, sind wir sicher: Heinz hatte ein gutes Händchen, als er dieses Angebot buchte. *Carina Müller*



Fotos: Neudert



Klarer Fall: Alle Wege führen nach Albano.
Schöne Ansicht des Ortes Ariccia, der sich an den Hang schmiegt. In Frascati speit ein Brunnen Wasser.

Wenn Ihr ehrlichen Landwein trinken und römische Küche genießen wollt, dann besucht mich. Unser Landgut liegt 30 Kilometer südlich von Rom und ist idealer Ausgangspunkt für Castelli-Ausflüge. Stellt Euer Mobil auf den schattigen Platz unter den hohen Maronibäumen, dort ist auch die Ver- und Entsorgung für Camper. Wir treffen uns in der Weinkellerei, in der ich arbeite. Vergesst die Fahrräder und die Wanderstiefel nicht. Herzlichst, Roberta.“ – Ja, so einer Einladung muss man doch folgen.

Das traditionsreiche Anwesen der Familie „Giulio Iacchelli & Figli“ liegt in den Albaner Bergen, einer bacchantischen Bauernlandschaft mit Menschen, für die Diät ein Fremdwort ist. „Korpulente gelten



Hier ist gut leben: in den Gassen Nemis oder im Zentrum der Kleinstadt Genzano. Besucher gehören schnell dazu, Kontakt zu Einheimischen ist bald hergestellt.

Bergkuppen Kastelle, zu deren Füßen sich im Laufe der Zeit Handwerker und Händler ansiedelten. So entstanden die heute malerischen Dörfer und historischen Städtchen wie Nemi, Genzano, Castel Gandolfo, Marino, Grottaferrata, Rocca di Papa und Frascati: die Castelli romani – römische Schlösser.

Wir rollen auf unseren Fahrrädern über schmale Straßen, die sich an Rebstöcken und Gütern vorbei winden. Auf antikem Pflaster treten wir hinauf zum 949 Meter hohen Monte Cavo. Auf der Kuppe genießen wir in der Sonne die Schönheit Latiums: Die Kraterseen Lago Albano und Lago di Nemi schillern von kobaltblau bis türkis, daneben breiten sich sattgrüne Hügel und goldgelbe Campagna aus bis zur Peripherie Roms. Der graublaue Apennin im Osten und das Tyrrhenische Meer westlich perfektionieren den Ausblick.

An den Nordhang klammert sich das Rocca die Papa, einst ein religiöses Zentrum der Latiner. Der Sage nach unterwarfen die Römer den ansässigen Stamm nur, um in Besitz seiner Weinberge zu gelangen. Das hübsche Dorf bietet eine lukullische Besonderheit: Im „Belvedere“ gibt es das ganze Jahr hindurch frische Stein-

DIE KUNST DES LEBENS

Auch Reisemobil-Touristen lassen sich in den

Colle Albani verwöhnen: beim Genuss für Leib und Seele.

hier als besonders aktiv und gesund“, versichert uns meine langjährige, stramme Freundin Roberta verschmitzt, „unsere Weine stehen für Genuss und Lebensfreude. Zu einem guten Tropfen gehört deshalb stets auch ein gutes Essen.“

Inmitten weiter Weinfelder und Obstgärten werden die Besucher in dem rustikal eingerichteten Restaurant mit eigenen Produkten verwöhnt. Eine der vielen Spezialitäten auf der üppig gedeckten Tafel – „Abbacchio e patate al forno“ – ist ein sanft

geschmortes, zartes Milchlamm mit Kartoffeln und wildem Fenchel aus dem Holzofen. Zu jedem einzelnen Gang kredenzen uns aufmerksame Kellner den dazu passenden Wein vom eigenen Gut. Schon der erste Abend ist ein unvergessliches Erlebnis.

Um die Colli Albani, ein 700.000 Jahre altes Vulkangebirge, das eine Höhe von fast 1.000 Metern erreicht, dehnt sich die verträumte weite, sanfte Landschaft mit Olivengärten und Obstbäumen, mit Sonnenblumen- und Tabakfeldern aus. Der trockene, vulkanische Boden und das milde, ge-

schützte Klima begünstigen den Weinbau zwischen den Hügeln.

Schon Cicero, Pompeius und Cato bauten ihre Landvillen in die grünen Hügel. In der Renaissance waren es dann die Aldobrandini, die Orsini, die Borghese und andere Adelsfamilien. Ihre Villen sind noch heute zu bestaunen, ebenso zahlreiche Zeugnisse aus antiker Vergangenheit.

Als Schutz in schlechten Zeiten bauten sich hauptsächlich im Mittelalter römische Adelsfamilien und Kardinäle auf den



Hier genossen schon die alten Römer: die Ruinen von Tuscolo und das severische Amphitheater in Albano. Auch Touristen besuchen diese Orte gern.

CASTELLI ROMANI, ITALIEN

pilze. In hauseigenen Grotten vermehren sich die Pilze und halten sich bei hoher Luftfeuchtigkeit taufrisch. Im Ofen gebacken, in Kräutern geschmort, als Salat oder in Essig und Öl eingelegt sind die Braunkappen ein grandioser Schmaus.

Nahe der Festung erstreckt sich die Hochebene, auf der Hannibal im dritten Jahrhundert vor Christus während der Schlacht von Cannae mit seinem Heer gelagert haben soll. Mit dem Fahrrad tauchen wir ein in die grünen vulkanischen Gebirgszüge. Einsame Wege und unberührte Wälder warten darauf, entdeckt zu werden.

Auch von den Römern. Die schwärmen am Wochenende in ihr Naherholungsgebiet aus, vor allem in die Weinbauregion um Frascati. In den Ausflugslokalen, die sich entlang der Straße aufreihen, drängen sich dann die Zecher zu lustigen Tafelrunden. „Meinet große Ausflugslokale und genießt den unverfälschten Rebsaft in einer Fraschetta, einer kleinen Weinschenke, wo ihn auch Einheimische trinken“, hatte Roberta geraten. Dort verkaufe der Winzer sein eigenes Erzeugnis vom Fass und garantire für einen ehrlichen, rustikalen Tropfen.

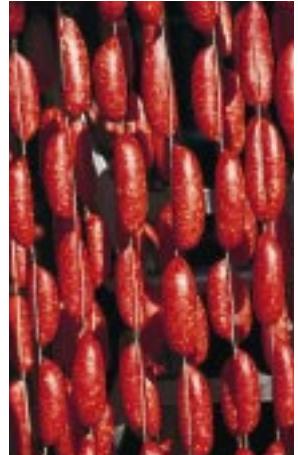
Frascati ist außer für Wein für seine Prunkhäuser aus dem 16. und 17. Jahrhundert bekannt. Vor der Villa Aldobrandini stellen wir unser Mobil auf einem großen Parkplatz bequem ab. Die beeindruckend monumentale Fassade des Schlosses zielt

direkt auf die Altstadt von Frascati. In sechsjähriger Bauzeit wurde die berühmte Villa Tuscolane für den

Kardinal Aldobrandini fertig gestellt. Ihr zauberhafter Park, den Grotten, Wasserspiele und Statuen zieren, ist werktags zwischen 9 und 13 Uhr zu bewundern.

Im Zentrum hinter dem Marktplatz, in der Viale Regina Margherita, setzen wir uns zu einer buntgewürfelten Schar Einheimischer an einen langen Holztisch vor eine Fraschetta mit Blick übers Land. Zu essen gibt es dort nichts – wir dürfen uns eine Jause mitbringen. Roberta ist mit von der Partie. Sie kauft an den Ständen in den schattigen, hohen Gassen Suppli alla romana – mit Schinken, Pilzen und Käse gefüllte Reiskroketten – und Pecorino romano – mildwürzigen Schafskäse. Zu guter Letzt schüttet sie wie aus einem Füllhorn das für Frascati typische Gebäck Ciambelle – zum Eintunken in den Wein – aus der großen Papiertüte auf den Tisch. „Greift zu, esst“, fordert sie uns gestikulierend auf, „Reisen macht durstig und hungrig.“

Etwa fünf Kilometer außerhalb der Stadt liegen die Ruinen von Tuscolo. Unser



Friedliches Miteinander: Balkone im Städtchen Marino. In Ariccia plaudern die Frauen auf der Straße.

Reisemobil keucht über die kurvenreiche Straße hinauf zum ehemaligen Luftkurort der Römer. Tuscolo war eine Stadt der Latiner und wurde 340 vor Christus von Rom erobert. Im Zeitalter der Imperatoren war sie von wundervollen Patriziervillen umgeben. Im Schatten jahrhundertealter Eichen zeugen Reste eines Theaters und eines Amphitheaters vom einstigen kulturellen Leben.

Keine zehn Kilometer westlich im Tal steht die Abtei der Basilianermönche San Nilo, erbaut von den Klosterbrüdern im Jahre 1004 auf Ruinenmauern einer römischen Villa. Sehenswert sind Wand- und Deckenfresken, das romanische Taufbecken, der fünfstöckige Campanile und das Museum des Klosters.

Im Nachbarort Marino, auf der Piazza Matteotti, ist der Brunnen Fontana die Quattro Mori zur Erinnerung an die Schlacht von Lepanto anno 1571 errichtet. Trubel und Heiterkeit herrschen um die Wasserspiele am ersten Sonntag im Oktober beim Sagra dell’ Uva, wenn heimischer Wein dickstrahlig aus den Mohren- und Sirenenstatuen quillt.



Schöner Ausblick: Der Lago di Nemi ist ein Kratersee. Um ihn herum ist das Land fruchtbar und eignet sich vorzüglich auch für den Weinanbau.

Auch die Heiligen Väter wussten, wo es sich gut leben lässt. Weit sichtbar und stolz thront über dem Albaner See auf einem Hügel das mittelalterliche Städtchen Castel Gandolfo, berühmt dank der Sommerresidenz des Papstes. Silbern glänzen die beiden Observatoriumskuppeln der im Jahre 1936 errichteten Specula Vaticana in der gleißenden Mittagssonne.

Das Herz der Kleinstadt pocht vor dem Papstpalast. Hier wird geflirtet und gelacht. Nachmittags flaniert in den Gassen ein buntgemischtes Publikum. Restaurants und Straßencafés bringen Gäste in Schwung. Wer dem Lärm der lebhaften Altstadt entfliehen will, findet nebenan in der bescheidenen Pfarrkirche S. Tommaso Stille. Uns zieht die Wärme des Sommers hinunter an den See. Am Lido stürzen wir uns ins kühle, nein: ins kalte Nass. Das tiefblaue Wasser des Kratersees hat wegen seiner großen Tiefe gerade mal 18 Grad in Ufernähe.

Einen Abstecher zum einstigen Künstlerdomizil Ariccia hat uns Roberta besonders ans Herz gelegt. Das weiße, hügelige Städtchen zwischen dem Lago di Nemi und dem Lago Albano ist berühmt für seine würzigen, zarten, im Ofen gebackenen Spanferkel. Scheibenweise wird die Porchetta auf knuspriges Weißbrot gelegt und ist die ideale Unterlage für einen Abend bei Wein. Beim Bummel durch die Altstadt duftet es nach Kräutern und Schweinebraten. In den vielen Feinkostläden sind Delikatessen aufgestapelt. Selbst von der Decke

hängen luftgetrocknete Schinkenkeulen, feuerrote Peperonistränge und paarweise gebündelte Käsekugeln. Bei Laura Lommi in der Via Novembre 9 werden wir ebenso zuvorkommend beraten wie Einheimische neben uns: „Seit über hundert Jahren werden die Rezepturen für die vielen Wurstsorten von unserer Familie nicht geändert“, sagt sie, „wir nehmen nur beste Zutaten.“ Eine kleine Kostprobe wird gern über die Theke gereicht.

Doch die Hochburg der Genüsse hat noch mehr zu bieten: Zwei prächtige Parks hinter dem respektablen Palazzo Chigi laden zum Spaziergang ein. Die Schwindel erregende Aussicht von der 300 Meter langen und knapp 60 Meter hohen Brücke an der Piazza della Repubblica hinunter zum 30 Kilometer entfernten Meer bleibt unvergessen.

Am späten Nachmittag des letzten Tages wandern wir ins nächste Dorf. Nemi, ein verschlafenes Nest, ist die kleinste Gemeinde der Colli Albani. Hoch auf einem Felssporn über dem kreisrunden See liegt das Ausflugsziel, bekannt für seine aromatischen Walderdbeeren. Beim Erdbeerefest im Mai tanzt der ganze Ort, und das Mittelalter feiert Auferstehung mit Handwerkern, Markt und Gastronomie.

Vom Palazzo Ruspoli, einem mächtigen Rundturm im alten Kern auf der Ristorante da Tiberio gleich neben dem Palast. Die Nudelgerichte sind ein Gedicht. Spätestens beim duftigen Walderbeer-Dessert der Wirtin spürt der Gast, wie sinnlich die Kunst des Lebens in den Castelli Romani ist.

Ruhige Atmosphäre: Gasse in Castel Gandolfo, Schinken in einem Laden, Standbild in dem mittelalterlichen Städtchen Marino.



Camping kompakt

i I. A. T., 00041 Albano, viale Risorgimento 1, Tel.: 0039/ 06/ 9324081, Fax: /9320040.

Fremdenverkehrsamt: 00041 Albano, Via Olivella 2, Tel.: 0039/06/9321323. Turismo-Info Frascati, Piazza Marconi 1, Tel.: 0039/06/9420331.

Internetportal: www.wayitalia.net.

A Camping am Bauernhof, Az. Agr. Giulio Iacchelli & Figli, 00049 Velletri (Roma), Loc. Protoni, Tel.: 0039/06/ 9633256, Fax: /96143004.

Camping am Meer: Anzio – Lido dei Pini, Camping Internazionale, via Ardeatina km 28.000, Tel.: 0039/06/9890101.

Als die Abendsonne Häuser und See in ein rosa Licht taucht, setzen wir uns vor das Ristorante da Tiberio gleich neben dem Palast. Die Nudelgerichte sind ein Gedicht. Spätestens beim duftigen Walderbeer-Dessert der Wirtin spürt der Gast, wie sinnlich die Kunst des Lebens in den Castelli Romani ist.

Maria-Louise Neudert

Zu gewinnen:
10 Kühl-Rollys
von Bürstner

Trag-stuhl	▼	Wasser-strasse	Pampus-strauß	mit dem Kehl-kopf sprechen		von der Zeit an		Pferde-gang-art	portu-gies. See-fahrer	►			be-gütert, ver-mögend		Busch-, Hau-messer
	►			10		vor-drin-glich	►			▼	an-mutig		Anrede-, Vor-name	►	Delin-quent
nord-amerika-nischer Fluss	►					▼	Zier-pflanze, Korb-blütl	►		▼					Stutzer, Mode-narr
Buch für erste Eintra-gungen		bibli-sche Männer-gestalt		Demon-stration (Kurz-wort)	Vor-gebirge	►			ver-blüfft		Spaß, Ver-gnügen		Prahle-rei, Protze-rei		
	►				stehendes Binnen-gewässer		reicher Mann		nieders. Stadt an der Weser	►			linker Neben-fluss der Fulda		11
deut-scher Maler	Caravan-Produ-zent	►							Schei-tel-punkt	►	6			üblich, gewöhn-lich	
Bewohner S-Belgiens und Frank-reichs	►		Wind-schatten-seite		italie-nischer Polar-flieger		Saiten-instru-ment		spani-sche Insel	►			männ-licher Nach-komme		
	►						Feder-bettens-toff	►			Öl-pflanze		Stadt in Pakistan		flüssi-ge Fett
Hemm-vorrich-tung		griechi-sche Göttin		ägypti-sche Göttin	Ge-liebte des Zeus	►		Verse bilden		kleines Lasttier	►			edle Blume	
	►				4								Nähr-mutter		
Wort-teil	Fluss zur Aller (Ober-harz)		augen-blück-liche Lage		barsch, schroff		alt-indi-scher Gott			Emp-fehlung	Sing-vogel	►		2	
	►						Gebirge zw. Euro-pa und Asien	►					menschen-ähnli-ches Säu-getier		un-schul-dig, harmlos
monar-chische Staats-form	►				12				un-gefähr	Bürstner-Caravan	►				Greif-werk-zeug
Schrift-stück		griechi-sche Insel		Zusam-men-ballung	nieder-ländi-sche Stadt	►			13			Halte-zeichen (Musik)	►		
	►						Ge-würz-, Heil-pflanze	►			Reli-gions-lehre	Frau des Mene-laos		Alpen-gipfel	
Blumen-arrange-ment	Irland in der Landes-sprache			Berg bei Inns-bruck			russ. Stadt an der Oka		Fest-, Lob-gesang	►				ukrain. Schwarzmee-rhafen	
	►			9			engl.: Satz beim Tennis	kastriert. männ-liches Rind					Waldland in Feld ver-wandeln	►	
Drei-mann-kapelle		persön-liches Fürwort	►		Flüssig-keits-zer-stäuber	►				Fah-rwa-ter-kund-iger					Herren-dienst, Pflicht-arbeit
	►				Be-hälter aus Papier	►			Abfall, Kehricht	►	15			Ver-kehrs-sto-ckung	
festes Ganzes	►						Baum-woll-stoff	►				indust-rielle Anlage	►	8	Lärm.

Lösungs- wort:	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15
-------------------	---	---	---	---	---	---	---	---	---	----	----	----	----	----	----

Teilnahmebedingungen
Unter allen Einsendern ver-
lost die Firma Bürstner 10
Kühl-Rollys. Die farbigen Fel-
der im Rätsel ergeben das
Lösungswort. Schicken Sie
dieses auf einer ausreichend
frankierten Postkarte an die
Bürstner GmbH, Stichwort
Preisrätsel, Weststr. 33, D-
7694 Kehl/Rhein, oder per E-
mail: raetsel@buerstner.com

www.ratgeber-buchothek.com..
Insendeschluss:
2. Dezember 2001
Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Eine Abgeltung in Geld ist nicht möglich. Der Name des Gewinners wird im übernächsten Heft veröffentlicht.

7694 Kehl/Rhein, oder
Mail: raetsel@buerstner.de
Insendeschluss:
2. Dezember 2001

Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Eine Abgeltung von Geld ist nicht möglich. Der Name des Gewinners wird im übernächsten Heft veröffentlicht.

10

Machen Sie mit und gewinnen Sie einen von 10 praktischen Bürstner Kühl-Rollys.

**Machen Sie mit und gewinnen Sie einen von
10 praktischen Bürstner Kühl-Rollys.**

Urlaub viel entdecken oder lieber aus-
aus-Equipment gehört er einfach da-
von Bürstner. Mit ihm können Sie auf
änden so richtig zulangen – Fisch,
Gemüse (Fassungsvermö-
gen: 30 l). Die Sorge um den
Transport der Dinge über-
lassen Sie Ihrem Kühl-
Rolly. Die hochwertige
Innenausstattung aus alu-
miniumbeschichtetem
Polyester sorgt für her-
vorragende Isolierwir-
kung (heiß und kalt).

Der „Rolly“ – eine „runde Sache“ wie das attraktive Produktprogramm von Bürstner. Genießen Sie den „Wohlfühl-Komfort in einem Bürstner Caravan, Reise- und sagen auch Sie „Gut, dass wir uns für Bürstner entschieden haben“. Denn ein schöner Urlaubstag wird in einem Bürstner erst richtig perfekt!

Die Caravans oder Reisemobile von Bürstner bieten alles zum Wohlfühlen: Ambiente mit aufwendig verarbeiteten Polsterkombinationen und großer Stoffauswahl, hochwertige Möbel und viele durchdachte Wohndetails. Und sie bieten einen außergewöhnlichen Schlafkomfort mit atmungsaktiven Latexmatratzen! Einen Bürstner muss man im Original erleben – besuchen Sie den Bürstner-Fachhändler ganz in Ihrer Nähe. Wo? Das erfahren Sie im Internet unter www.buerstner.com oder durch das Bürstner Service Center, Tel.: 01805/855966!

Die Lösung des Rätsels in Heft
10/2001 hieß WOHLFUEHLEN.
Die Gewinner der zehn Beach-Rol-
lys von Bürstner wurden bereits

benachrichtigt.

PREISRÄTSEL

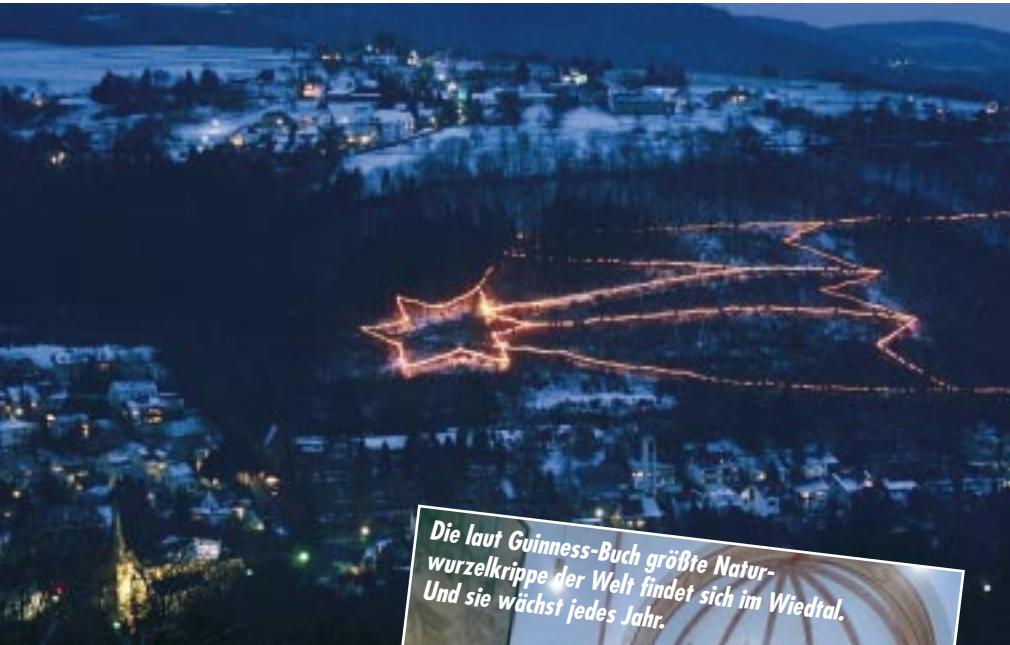
MITMACHEN UND WOHLFÜHLEN!

Egal, ob Sie in Ihrem Urlaub viel entdecken oder lieber ausspannen wollen, zum Urlaubs-Equipment gehört er einfach dazu: der neue Kühl-Rolly von Bürstner. Mit ihm können Sie auf verführerischen Marktständen so richtig zulangen – Fisch, Fleisch, Käse, Gemüse (Fassungsvermö-





Fotos: TV Wiedtal



Das Weihnachtsdorf

SEHET, EIN STERN

Waldbreitbach ist nicht die bekannteste unter den Touristenstätten – doch alljährlich zur Weihnachtszeit ein ganz besonderer Ort des Schauens und Staunens.

Wenn der Advent gekommen ist und die Dunkelheit sich schon früh über den Westerwald senkt, dann erscheint wieder der Stern. Der Stern von Bethlehem. Aus tausenden von Glühbirnen leuchtend, liegt er mit seinem 200 Meter langen Schweif am Hang über Waldbreitbach und weist allen den Weg, die sich aufgemacht haben, das Weihnachtsdorf im Tal der Wied zu besuchen.

Da können sie sich in der Pfarrkirche in die Betrachtung der größten Naturwurzelkrippe der Welt versenken. Diesen Superlativ jedenfalls attestierte das Guinness-Buch der Rekorde dem Prachtwerk aus über tausend Wurzeln mit seinen 42 teils uralten Figuren, den 90 Tieren, den echten Pflanzen und sprudelnden Bächen. Zu bewundern ist die biblische Landschaft bis Mariä Lichtmess am 2. Februar.

Die Redaktion von REISEMOBIL INTERNATIONAHL wünscht allen eine frohe Weihnachtszeit und ein friedliches neues Jahr.

Die Krippenwege laden ab dem dritten Adventswochenende einen Monat lang zum Schauen und Besinnen ein, dazu erklingen während dieser Zeit Konzerte in mehreren Kirchen. Doch auch die profane Freude kommt nicht zu kurz: Am 15. und 16. Dezember öffnet der Christkindchenmarkt seine Tore, mit Ständen voller Weihnachtsspezialitäten und einem bunten Rahmenprogramm. Beim Spaziergang durchs Dorf gibt es zudem eine kunstvolle, acht Meter hohe Weihnachtspyramide zu entdecken – und an jedem Adventstag das Geheimnis hinter einem neuen Türchen des überdimensionalen Adventskalenders, der an einem Fachwerkhaus im Ortskern angeschafft ist.



Foto: TV Oberammergau

Aber es gibt noch viele andere Krippen zu betrachten in Waldbreitbach, dem Weihnachtsdorf im Naturpark Rhein-Westerwald. Eine

Pilger unterwegs zu insgesamt mehr als 50 Stationen mit Darstellungen von der Geburtszene im Stall von Bethlehem.

alte Tradition aufgreifend, nach der die Menschen früher an Dreikönig losgingen zum „Krippen-gucke“ bei Freunden und Verwandten, hat die Gemeinde zwei Krippenwege angelegt. Der eine ist zwei, der andere zwölf Kilometer lang, und beide bringen weihnachtliche

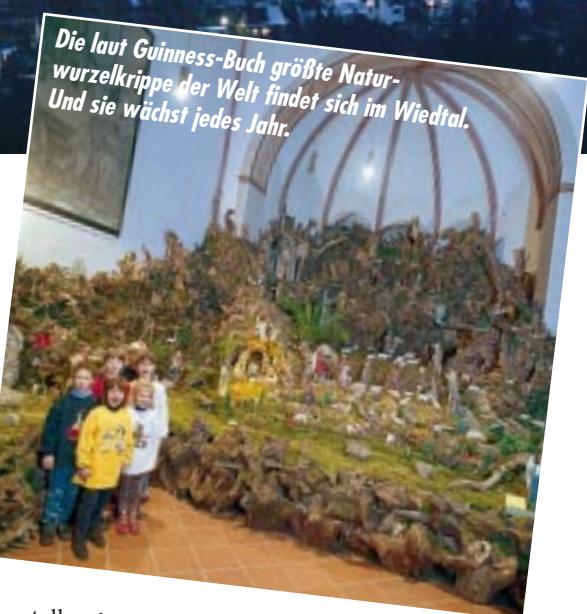


Foto: TV Wiedtal

Feiern à la Française

VISITE BEI PAPA NOËL

Foto: P. Fournier

Infos: Tel.: 0033/4/7564-0466, Fax: -2393; E-Mail: cdt07@ardeche-guide.com.

Übernachtungstipp:

A Camping Le Moulin d'Onclaire in F-07000 Coux, Tel.: 0033/4/75645198; Internet: ifrance.com/onclaire; E-Mail: michelelampe@voila.fr



Premiere in Privas: Am 15. und 16. Dezember 2001 findet in der Hauptstadt des französischen Départements Ardèche erstmals eine große vorweihnachtliche Feier statt. Auf dem Markt warten regionale Spezialitäten und Kunsthantwerk, der französische Weihnachtsmann Père Noël lädt zur Kutschfahrt ein, die Kirche St.-Thomas zum festlichen Konzert. Freunde kandierter Maronen dürfen in der Fa-

brik von Clément Faugier miterleben, wie diese Köstlichkeit entsteht, Schokoladenfans erhalten Eintritt in die heiligen Hallen der Edel-Chocolaterie von Joel Patouillard. Natürlich fehlen auch nicht traditionelle Musik und Tänze sowie eine Ausstellung geschmückter Christbäume. Bonne fête!

Advent in Innsbruck

TIROLER WEISEN

Wenn's wieder weihnachtet in Innsbruck, dann holen die Turmbläser tief Luft: Täglich von 17.30 Uhr bis 18 Uhr schicken sie ihre Melodien auf die klingende Reise, auf dass es allen dort unten am Boden warm und feierlich werde ums Herz. Als dann können die Zuhörer beschwingt umherschlendern über den Historischen Christkindlmarkt in der Altstadt, sich die offenen Türen am musikalisch-literarischen Adventskalender beim berühmten Goldenen Dachl anschauen oder der Tiroler Weihnachtsmusik lauschen, die Hausmusikgruppen zum Besten geben. Diese konzertieren im Volkskundemuseum, wo auch eine Ausstellung von 40 Krippen zu sehen ist. Die weihnachtlichen Szenen stammen teilweise noch aus dem 18. Jahrhundert. Auch eine lebende Krippe gibt es zu bewundern: am Nachmittag des Heiligen Abends.

Infos: Tel.: 0043/512/59850, Fax: /598507; Internet: www.innsbruck-tourismus.com; www.christkindlmarkt.cc.

Übernachtungstipp:

A Camping Innsbruck-Kranebitten in A-6020 Innsbruck, Tel.: 0043/512/284180; E-Mail: campinnsbruck@hotmail.com.
P Parkplatz vor Camping Kranebitten.

Foto: TV Innsbruck



Foto: TV Oberammergau

Romanik-Ausstellung

ABGLANZ DES HIMMELS

Glanzlichter mittelalterlicher Kunst sind noch bis zum 16. Dezember 2001 im Dom-Museum Hildesheim zu sehen. Die Ausstellung zeigt 170 Exponate aus dem 12. Jahrhundert, darunter Leihgaben aus Paris, Warschau, Florenz und den USA. Werke aus Gold und Silber, Edelsteinen und Email, Mal-, Web- und Steinmetzarbeiten faszinieren durch ihre filigrane Technik und den Reichtum an Details und sprechen über die Augen auch das Herz an – ganz im Sinne der Künstler, die vor achthundert Jahren die Menschen mit allem, was sie schufen, zum Guten bewegen wollten.

Anzuschauen sind die romanischen Kostbarkeiten dienstags bis samstags von 10 bis 17 Uhr, an Sonn- und Feiertagen erst ab 12 Uhr. Der Eintritt beträgt 7 Mark für Erwachsene, 5 Mark für Schüler und Studenten, 15 Mark für die ganze Familie.



Foto: Dom-Museum Hildesheim

Infos: Tel.: 0512/17916-40, Fax: -44; E-Mail: dommuseum@bistum-hildesheim.de.

Übernachtungstipp:

A Camping Birkensee in 30880 Laatzen, Tel.: 0511/529962; E-Mail: birkensee@camping-laatzen.de.
P Stellplätze am Sport- und Freizeitcenter „Kuhmasch“ in 31028 Gronau, Tel.: 05182/902-0, Fax: -199; Internet: www.gronau-leine.de.



Foto: Mehmet Gülbiz



Troja-Ausstellung

MEHR ALS EIN HÖLZERNES PFERD

Einst, so erzählt der Dichter Homer im 8. Jahrhundert v. Chr. in seiner Sage „Ilias“, besiegten die Griechen nach jahrelangem Krieg die Trojaner mit einer List: Sie schenkten ihnen ein großes Holzpferd, innen hohl, aus dem des Nachts ihre besten Soldaten krochen und die Gegner überwältigten.

Vom 16. November 2001 bis zum 17. Februar 2002 steht vor der Kunst- und Ausstellungshalle der Bundesrepublik Deutschland in Bonn ein 15 Meter hoher Nachbau des legendären Rosses und weist den Weg zur Ausstellung „Troja – Traum und Wirklichkeit“. Sie beschäftigt sich mit dem Mythos dieser antiken kleinasiatischen Hafenstadt durch die Jahrtausende hindurch, zeigt aber auch die historische Realität jenes Ortes. Zu sehen sind kostbare Unikate, darunter bisher nie außerhalb der Türkei gezeigte Fundstücke. Erwachsene zahlen 12 Mark Eintritt, Kinder, Azubis und Studenten die Hälfte. Die Familienkarte kostet 20 Mark.

Infos: Tel.: 0228/9171200; www.troja.de; www.bundeskunsthalle.de.

Übernachtungstipp:

Camping Genienau in 53179 Bonn-Mehlem, Tel. und Fax: 0228/344949

Stellplätze am Restaurant Schützenhof in 53119 Bonn-Tannenbusch, Tel.: 0228/661010

KURZ & KNAPP

Schweden gratis

Individuelle Reisetipps, Routenvorschläge und jede Menge Informationen zu den einzelnen Regionen sowie zu Veranstaltungen gibt es ab sofort bei der Schweden-Werbung auch ohne Telefonkosten: Die neue Gratisnummer 00800/30803080 macht's möglich.

Lichtkunst

Hamburgs Speicherstadt, das größte Lagerhausareal der Welt auf Eichenpfählen, ist nun auch ein Gesamtkunstwerk: Jeden Abend bei Einbruch der Dunkelheit erstrahlt der neugotische Gebäudekomplex am Hafen im Schein von 850 Leuchten. Die Lichtinszenierung verleiht den Backsteinfassaden der denkmalgeschützten Häuserzeile eine märchenhaft-unwirkliche Aura voller Plastizität. Tel.: 040/30051300; Internet: www.lichtkunst-speicherstadt.de.

Foto: TZ Hamburg



Museumsnächte

Noch bis zum 13. Dezember 2001 laden 27 Brüsseler Museen jeden Donnerstag zu Museumsnächten ein. Jeweils von 17 bis 22 Uhr gibt es Führungen durch die ständigen Ausstellungen, außerdem Konzerte und Atelierbesichtigungen. An den tollen Nächten beteiligen sich unter anderen das Museum der Schönen Künste von Elsene, die Autoworld, das Spielzeug- sowie das Belgische Röntgenmuseum. Der Eintritt zu allen Angeboten ist frei, Reservierung erforderlich. Auskunft und Voranmeldung unter Tel.: 0032/2/5122889.

Weihnachtsmusical

Weltpremiere feiert am 23. November 2001 das Musical „Vom Geist der Weihnacht“ im Theatro Centro in Oberhausen. Die Vorlage lieferte Charles Dickens' Märchen „A Christmas Carol“, in dem ein verbitterter Menschenhasser durch die Macht wahrer Liebe bekehrt wird. Bis zum 30. Dezember 2001 laufen insgesamt 47 Vorstellungen, Karten kosten ab 50 Mark. Infos sind erhältlich unter Tel.: 0208/8242100, Tickets unter Tel.: 01805/113011.

Pferde- und Weihnachtsmarkt

Noch wie früher per Handschlag besiegeln die Partner ihren Kaufvertrag beim tra-

Foto: Bierkrugmuseum Schussenried



ditionellen Pferdemarkt in Bad Schussenried. Über 100 Rösser sollen am 30. November und 1. Dezember 2001 neue Besitzer finden. Zusätzlich zu diesem Spektakel findet an beiden Tagen auch der Weihnachtsmarkt statt. Stellplätze und ein Campingplatz ermöglichen sorgloses Feiern beim Reiterball. Programminfos gibt es unter Tel.: 07583/40411 oder im Internet: www.bierkrug.de.

Mariazeller Advent

Haben Sie schon einmal einen Adventskranz mit 12 Metern Durchmesser und sechs Tonnen Gewicht gesehen? Oder ein lebensgroßes Haus, ganz aus echten Lebkuchen gebaut? Das süße Gebäude und der Riesenkrantz sind vom 30. November bis zum 23. Dezember 2001 in Marizell in der Steiermark zu besichtigen. Während des Mariazeller Advents findet auch täglich die Herbergssuche statt, ein Umzug mit Gesang und Gebet. Tel.: 0043/3882/2366; Internet: www.mariazeller-advent.at.

Winter in Lappland

LEISE RIESELT DER SCHNEE

Hoch im Norden Europas finden Reisemobilisten mit viel Zeit ein wahres Wintermärchen. Wer sein Mobil durch Schweden bis hinauf nach Lappland lenkt, kann im Dezember und Januar das bunte geheimnisvolle Polarlicht über den Himmel tanzen sehen. Eine Fahrt im Hundeschlitten führt durch die endlose Weite der weißen Landschaft, in der die schneedeckten Bäume und Sträucher dastehen wie Gnome und Trolle. Oder wie wäre es mit einem Besuch beim Weihnachtsmann in Rovaniemi?

Solche Begegnungen lassen sich bestens feiern bei einem coolen Drink in absolut einmaligem Ambiente, nämlich im kleinen Lappenort Jukkasjärvi östlich der Stadt Kiruna. Dort wird jeden Winter auf 3.000 Quadratmetern das weltweit größte Hotel aus Eis gebaut. Nicht nur mit kristallglitzerndem Tresen, sondern komplett mit Zimmern, Kirche, Kinosaal, einer Kunsthalle voller vergänglicher Skulpturen aus gefrorenem Wasser – und sogar mit einer Sauna.

Vom 7. bis zum 9. Februar 2002 treffen sich die Samen, die Ureinwohner Lapplands, wie jedes Jahr seit 1605, mit ihren Rentieren zum Wintermarkt in Jokkmokk am Polarkreis. Das ist stets ein buntes Volksfest. Und die Skisaison währt bis Ende Mai, wenn schon wieder die Mitternachtssonne am Himmel steht. Nähere Infos enthält die Broschüre „Schweden im Winter“, kostenlos bei der Schweden-Werbung erhältlich.

Infos:

Tel.: 00800/30803080 (gratis); Internet: www.schweden-urlaub.de

Übernachtungstipp:

Ripan Camping in S-98135 Kiruna, ganzjährig, Tel.: 0046/980/630-00, Fax: -40.



Foto: Kristin Berg



BACKE, BACKE, KUCHEN

Nahe Dresden entstehen seit Jahrhunderten Pfefferkuchen. Für Kunden in aller Welt – und für Reisemobil-Touristen.

Genüsslich folgen die Reisemobil-Touristen dem Duft. Schließlich sind sie im ostsächsischen Pulsnitz – einer traditionsreichen Pfefferkuchenmetropole. Zwar hat der Ort nahe Dresden mit Blaudruck und Keramik weitaus mehr historisches Handwerk zu bieten, doch die meisten Besucher locken die Pfefferküchler hierher.

Deren Geschichte reicht in Pulsnitz weit zurück: Erstmals anno 1558 ist urkundlich erwähnt, dass hier ein Bäcker das Recht erhielt, Pfefferkuchen zu backen. Ganz problemlos war das Geschäft damals aber nicht. Eine Chronik erinnert: „Um das Jahr 1675 begann der so genannte Pfefferkuchenstreit zwischen dem Rat zu Kamenz und zwei Pulsnitzer Pfefferküchlern. Erst durch Vermittlung des Gerichtsherren Gotthold von Werthern wurde er 1677 beigelegt und den Pulsnitzern gestattet, künftig wieder am Gründonnerstag, am Weihnachtsabend und an allen Jahrmarkten ihre Pfefferkuchen in Kamenz feilzubieten.“ Einen solchen Streit gibt es heute nicht mehr, die Vermarktung

Sieben Sachen: Beim Blick in die Pfefferkuchen-Schauwerkstatt sieht der Besucher Geräte, die voll funktionsstüchtig sind. Und Formen für das beliebte Gebäck.



ist durch harte Konkurrenz aber sicher nicht einfacher geworden. Doch zurück zu den Reisemobil-Touristen. Für sie beginnt der Tag zünftig in der Pfefferkuchen-Schauwerkstatt im Haus des Gastes. Hier ist eine typische Backstube aus der Zeit um die vorige Jahr-



Fotos: Scheibe

hundertwende zu sehen. Alle Maschinen, ob Backofen, Teigbrecher oder Spitzkuchenschneider, waren bis 1997 in Betrieb. Acht alteingesessene Familienbetriebe und eine GmbH bewahren heute die uralten Geheimrezepte Pulsnitzer Pfefferküchlereien. Den ältesten Betrieb, den von Hermann Löschner, seit 1813 durchgehend im Familienbesitz, leiten Wolfgang und Peter Kotzsch – Letzterer lässt sich mittlerweile



Wer will einen Kuchen backen? Die Bewohner von Pulsnitz finden weit mehr als nur Pfefferkuchen in ihrer Stadt – Nikolaikirche, Altstadt, Klinik Schloss Pulsnitz.

Pfefferkuchen kompakt

i **Haus des Gastes**, Am Markt 3, 01896 Pulsnitz/Sachsen, Tel.: 035955/70923, Internet: www.pulsnitztal-westlausitz.de.

Pfefferkücherei Hermann Löschner, Wolfgang Kotzsch, Großröhrsdorfer Straße 30, 01896 Pulsnitz, Tel. und Fax: 035955/72670, Internet: www.loeschner.de.

Stellplätze: Caravan-Reisemobile Eyke, Gewerbegebiet „Am Ochsenberg“, 01917 Kamenz-Bernbruch, Tel.: 03578/302448, Fax: /307618, siehe Bordatlas 2001, Seite 195.



Der Bäcker hat gerufen: Leckere Mandelsplitterkuchen kommen frisch aus dem Ofen. Da legt der Meister selbst Hand an.

als Meister der leckeren Zunft in gerader Linie in die achte Generation zurückverfolgen. „Die Löschners sind vor Jahrhunderten aus Dresden nach Pulsnitz gekommen“, erklärt Peter Kotzsch, „ursprünglich waren sie Tischler, ehe Hermann Löschner die Pfefferkücherei gegründet hat.“

Wer einen Blick in die enge Backstube hinter dem Laden wirft, ist vielleicht enttäuscht. Klein und bescheiden wirkt der Arbeitsplatz des Pfefferküchlers. Dabei ist die Betriebsgröße das Pfund, mit dem die Kotzschs werben: In ihrem beschaulichen Familienbetrieb stammt alles garantiert aus Meisterhand. Moderne Technik beschränkt sich fast auf einen Elektro-Ofen mit reichlich drei Quadratmetern Backfläche. „Ein guter Pfefferkuchen verträgt keine Hektik“, weiß der Meister, „der Teig muss mindestens 14 Tage ruhen, ehe er unter der Hand des Pfefferküchlers zum Endprodukt reift.“



Kaum zu glauben, dass die Backwaren von hier ihren Weg bis in die USA, nach Japan und Norwegen finden. Was da auch im heimischen Regal steht, ist Verführung pur. Ob Spitzkuchen mit oder ohne Füllung, Pfefferkuchenzungen, Mandelsplitterkuchen oder Schoko-Erdbeeren: Es duftet – und schmeckt viel zu gut.

Nach der Rezeptur gefragt, lässt die Gesprächigkeit der Pfefferküchler nach: „Die Rezepte sind uralt und werden vom Vater an den Sohn weitergereicht. Wir backen heute im Prinzip nach den gleichen Rezepten wie Hermann Löschner 1813.“ Dass die Pfefferkuchen trotzdem sicher anders schmecken als vor fast 200 Jahren, liege daran, dass sich die Qualität aller Zutaten mit der Zeit verändert hat.



Ein Problem indes gibt es, seit es Pfefferkuchen gibt: Sie sind Saisonware. Drei Monate vor Weihnachten beginnt die Hauptzeit. Ein zweites, relativ bescheidenes Zwischenhoch existiert zu Ostern. Im restlichen Jahr bleiben nur die Pfefferkuchen-Touristen sowie Jahr- und Wochenmärkte, auf denen figürliche Pfefferkuchen, etwa das Herz für die Liebste, ihren Käufer finden.

Dafür, dass Löschners Pfefferkuchen auch im 21. Jahrhundert nicht in Vergessenheit geraten, hat Meister Kotzsch einen weiteren Vertriebsweg erkundet: das Internet. Unter www.loeschner.de stattet der Neugierige seiner Backstube einen virtuellen Besuch ab und ordert Nachschub zum Naschen. Auch die Reisemobil-Touristen übrigens haben zum Umsatz beigetragen: Mit prall gefüllten Beuteln gehen sie zurück zu ihren Fahrzeugen.

Axel Scheibe

Die Aussagen in den Leserbriefen spiegeln nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wider. Die Redaktion behält sich vor, Zuschriften von Leserinnen und Lesern zu kürzen.

Licht und Schatten

Leser machen Erfahrungen auf Stell- und Campingplätzen

Unsere diesjährige Tour brachte uns auch nach Breisach am Rhein. An der Einfahrt zu dem schön gelegenen und sehr sauberen Platz gegenüber der Minigolfanlage stand ein Schild: „Bitte nehmen Sie Ihren Müll wieder mit, dafür parken Sie umsonst.“ Abends um 22.30 Uhr kamen drei Reisemobile. Als Erstes wurden sechs große Tüten mit Müll an der nahen Uferpromenade in einen Müllheimer entsorgt. Dann wurde noch ein Feuer gemacht und gebrillt. Als die drei Fahrzeuge am nächsten Morgen sehr früh weiterfuhren, hatten zwei von ihnen zuvor noch das Abwasser auf dem Stellplatz abgelassen. Die Entsorgungsanlage stand nur etwa 100 Meter entfernt. Sind das die Reisemobilisten, die uns alles kaputt machen?

Heinz Würthen, Grünebach

In den Sommerferien 2001 kamen wir so gegen 15 Uhr an die Schranke des Stellplatzes Am Friesenbruch in Zingst. Uns wurden noch für diesen Tag zehn Mark berechnet, für die Nacht nochmals zehn Mark. Es war schwierig, noch einen kleinen Platz für ein Mobil normaler Größe zu finden. Ein Sanitärbüschchen gab es dort, ein WC mit Türautomat à 50 Pfennig, eine Dusche zwei Mark, warme Dusche zusätzlich zwei Mark, ein Kanister 20 Liter Frischwasser für eine Mark. Entsorgungsmöglichkeiten gibt es dort nicht, weder für Abwasser, Fäkalien noch Müll. Wir fühlten uns auf diesem Platz ziemlich abgezockt.

Rainer Kruse, Hamburg

Im August besuchten wir den Stellplatz in Travemünde. Gegen 10.30 Uhr wurden wir von einer freundlichen Dame empfangen und bekamen einen Platz zugewiesen.

Nachdem wir uns Hafen und Stadt angesehen hatten, setzten wir uns in die Sonne. Offenbar hatte während unserer Abwesenheit ein Wachwechsel stattgefunden. Ein sich selbst für sehr wichtig haltender Herr befürzte mit seinem Fahrrad den Platz und hatte bei mehreren Reisemobilen etwas zu bemängeln. Auch bei uns hielt er an und bemängelte die Länge unseres Fahrzeugs.

Nachdem wir dem Herrn Platzwart mitgeteilt hatten, dass wir den Platz von seiner Kollegin am Morgen zugewiesen bekommen hatten, war er noch immer der Meinung, dass wir uns woanders hinstellen sollten. Da wir nicht bereit waren, uns seinen offensichtlichen Schikanen zu fügen, verlangte ich mein Geld zurück und verließ die unfreundliche Stätte.

Nach diesem Erlebnis sind wir nach Boltenhagen zum Stellplatz Krämer gefahren, wo wir trotz vollen Platzes sehr freundlich und zuvorkommend behandelt wurden.

Karl-Heinz Preuß, Bergisch-Gladbach

In unserem Urlaub in den neuen Bundesländern ist uns leider wieder ein schwarzes Schaf unter den Reisemobil-Touristen begegnet. Wir standen auf dem Stellplatz in Zingst an der Ostsee. An einem Septembermorgen bereiteten wir unser Mobil zur Weiterfahrt vor. Dabei beobachtete ich, dass bei meinem Stellplatznachbarn ein schwarzer Eimer unter dem geöffnetem Grauwasserablauf stand und randvoll mit sehr stark riechendem Wasser war. Der Rest des Wassers war in die Wiese geflossen. Der Reisemobilist trat dann an den Eimer, schaute sich um und kippte die stinkende Masse in die Wiese zwischen unseren Fahrzeugen.

S. Zerfeld,
Mitglied RMC Gladbeck, via E-Mail

Liebe Leserinnen und Leser,
der „treffpunkt“ stellt Ihr Forum
in REISEMOBIL INTERNATIONAL dar.
Über Post von Ihnen freuen wir uns – bitte schreiben Sie uns,
möglichst mit Bild: Redaktion
REISEMOBIL INTERNATIONAL,
Stichwort „treffpunkt“,
Postwiesenstraße 5A,
70327 Stuttgart,
Fax 0711/ 13466-68

Im September machten wir Urlaub in Nüziders, Vorarlberg. Bei einem Spaziergang nach Bludenz kamen wir am Campingplatz Seeberger vorbei. Wir gingen an die Rezeption und fragten, ob wir uns den Platz mal anschauen könnten. Darauf wurden wir gefragt, wo unser Wohnwagen sei, ich antwortete: in Nüziders. Da sagte die junge Dame böse, wir sollten verschwinden, wir hätten ja kein Interesse an ihrem Platz. Dabei ist die Anlage mitten in Bludenz ideal für Reisemobil-Touristen. Wenn aber alle Gäste so behandelt werden, ist es kein Wunder, dass keine Urlauber dort hingehen. Es hat niemand nötig, sich unfreundlich zu behandeln zu lassen.

Peter Fischer, Hamburg

Ganz schön teuer

Besuch im Dorf Münsterland

Wir waren mit mehreren Wohnmobilen im Dorf Münsterland. Alles war sehr gut. Für die Übernachtung im Reisemobil auf einem einfachen Busparkplatz ohne Ver- und Entsorgung mussten wir aber je Mobil 30 Mark bezahlen. 10 bis 15 Mark fände ich akzeptabel – Pkw parken übrigens kostenlos. Mir erscheint dieses Verhalten gegenüber den Reisemobil-Touristen unverschämt. Der Eintritt kostet noch einmal elf Mark.

Josef Heitjans, via E-Mail

Netter Mobilist

Freundliche Begegnung am Rande des
Caravan Salons Düsseldorf

Am 25./26. August besuchten meine Familie und ich zum ersten Mal mit unserem Reisemobil den Caravan Salon in Düsseldorf. Nach unserem ersten Messestag saßen wir abends geschafft (38 Grad) vor unserem Mobil auf dem Stellplatz P1. ►

treffpunkt

Meinungen, Tipps, Ideen

Ich möchte mich hier auf diesem Weg bei dem netten Herrn bedanken, der uns dort ansprach. Er erzählte, dass er immer in Spanien überwintert. Er hatte noch einen Gutschein über eine Woche Aufenthalt auf dem Südsee-Camp in Wietzendorf aus einem Tombola-Gewinn. Aus Presse und Prospekten kannten wir diesen hervorragenden Campingplatz. Zu unserer Überraschung schenkte uns der ältere Herr diesen kostenlosen Aufenthalt mit den Worten: Er freue sich, einer solch jungen Familie mit zwei kleinen Kindern diese Ferien schenken zu können. Wir verbrachten in den Herbstferien eine tolle Woche in der Lüneburger Heide. Da der Mann sich rasch verabschiedete, habe ich weder Namen noch Adresse. Ich möchte mich nochmals bedanken mit der Bitte, dass sich dieser freundliche Herr telefonisch

Die Gegend lädt zum Wandern ein: Leser Detlef Heine hat den Aufenthalt rund um die Drei Zinnen genossen.



Foto: Heine

bei uns meldet. Unsere Telefonnummer: 0651/23853.

Achim Dürker, Trier

Danke für den Preis

Freude über den Gewinn beim Preisträsel in REISEMOBIL INTERNATIONAL 10/2000

Hiermit möchte ich mich recht herzlich für den 14-tägigen Aufenthalt im Camping-Park Sexten vom 28. September bis 12. Oktober 2001 bedanken. Wir haben schöne, sonnige Herbsttage in den Südtiroler Bergen verbracht mit: Bergwandern und Biken. Doch zum Caravan-Park noch ein paar Worte: Der Platz liegt zu

weit vom nächsten Ort entfernt, ohne Pkw ist man auf den Shuttle-Bus (8 Plätze) deSparks angewiesen - Voranmeldung erforderlich und kostenpflichtig. Öffentliche Verkehrsmittel bis zum nächsten Ort - zu dieser Jahreszeit: Fehlanzeige. Mit dem Bike sehr steile Passstraße - nur für sehr gut Trainierte. Zu Fuß bergab etwa 1,5 Stunden, bergauf zwei Stunden Gehzeit. Daher der neueste Trend: Anreise der Gäste mit (Wohn-)Lkw der Größe Zwölftonner mit Pkw (AUDI 80)-Anhänger. Lästiges Rangieren der Fahrzeuge auf den Stellplätzen - man kommt sich vor wie auf einem Autohof. Was hat das noch mit Camping zu tun? Detlef Heine, Bad Hersfeld

Wichtige Adressen

Auf einen Blick

Action Mobil GmbH & CoKG
Leogangstraße 53
A-5760 Saalfelden
Tel.: 0043/6582/72712-0, Fax: -9

Ahorn
Hof Hoffeld
97953 Königheim-Pülfingen
Tel.: 09340/9201-0, Fax: /1366

Alpha
Gewerbestraße 30
55546 Pfaffen-Schwabenheim
Tel.: 06701/8258, Fax: /8253

Auto-Roller
Katzheide 2a
48231 Warendorf
Tel.: 02581/9271830
Fax: /9251859

Beisel Schutzdachbau
Partikulierstraße 6
69239 Neckarsteinach
Tel.: 06229/96050-5, Fax: -7

Bernds
Kurzestraße 9
32609 Hüllhorst
Tel.: 05744/92190-55, Fax: -56

Büttner Elektronik
Rudolf-Diesel-Straße 8
68535 Edingen-Neckarhausen
Tel.: 06203/1800-18, Fax: -28

Concorde
Concorde-Straße 2-4
96132 Aschbach
Tel.: 09555/9225-0, Fax: -44

Damian de Bück GmbH & Co. KG
Eudenbacher Straße 55
53639 Königswinter-Eudenbach
Tel.: 02244/2544, Fax: /2914

Deuter Sport
Siemensstr. 1
86368 Gersthofen
Tel.: 0821/4987-327, Fax: -339

Eura Mobil
Kreuznacher Straße 78
55576 Spindlingen
06701/203-0, Fax: -210

HAWA Freizeitgeräte GmbH
Holzländle 14/A
I-39015 St. Leonhard i.P. Italien
Tel.: (0039)473/650072,
Fax: /650745

Hymer
Holzstraße 19
88330 Bad Waldsee
Tel.: 07524/999-0, Fax: -220

Knaus Tabbert Group GmbH
Helmut-Knaus-Straße 1
94118 Jandelsbrunn
Tel.: 08583/21-1,
Fax.: -380

Nauticamp
Kirchstraße 12
23823 Schlamersdorf
Tel.: 0041/4555-396, Fax: -993

Phoenix
Sandweg 1
96132 Aschbach
Tel.: 09555/9229-0, Fax: -29

Relags GmbH
Im Grund 6-10
83014 Tuntenhausen
Tel.: 08065/9039-0, Fax: -35

Remis GmbH
Mathias-Brüggen-Straße 67-69
50829 Köln
Tel.: 0221/956500-0, Fax: -49

Riepert Fahrzeugbau GmbH
Florinstraße 15
56218 Mülheim-Kärlich
Tel.: 0261/9223434

Riese + Müller
Erbacher Straße 123
64287 Darmstadt
Tel.: 06151/36686-0, Fax.: -20

Sandwich Fire
Pasi Kinnunen
Makumäentie 27
FIN-83500 Outokumpu
Internet: tsandwichfire.com

Voss Spezial-Rad GmbH
Obere Dorfstraße 1
25524 Itzehoe
Tel.: 04821/78023
Fax.: 04821/79693

Wingamm K&W Reisemobile GmbH
Einecker Str. 15a
59514 Welver-Einecke
Tel.: 02384/5764, Fax: /603

Zweibrüder GmbH
Ohligser Schützenplatz 8
42697 Solingen
Tel.: 0212/744-29, Fax: -96

REISEMOBIL INTERNATIONAL

Stellplatz-News



Fotos: Stadt Geisenheim, Weingut Tannenhof



> 65366 Geisenheim, Rheingau <

Tropfen kosten

Vier Winzer in Geisenheim bieten Stellplätze für je zwei bis vier Reisemobile an. Beste Gelegenheit, köstliche Tropfen direkt vor Ort zu kosten.

- Weingut Prinz von Hessen, Grund 1, Ortsteil Johannisberg, Tel.: 06722/8172.
- Weingut Karl Daniel, Ostermühle, Stadtteil Mühlental, Tel.: 06722/8923.
- Weingut Tannenhof, Ortsteil Marienthal,

16. Dezember bis 15. Januar geschlossen, Tel.: 06722/7203.

Weingut Heinrich Jung, Ortsteil Geisenheim, Tel.: 06722/64397.

Die Übernachtung kostet auf allen Plätzen zehn Mark, die der Winzer beim Kauf von Wein anrechnet. Stromanschlüsse und Frischwasser sind vorhanden, Weinproben und Mithilfe bei der Weinlese möglich.

54498 Piesport, Mosel

Auf Weinberge blicken

Auf leicht terrassiertem Gelände am Weinberg finden im Stellgarten Thiele in Piesport-Reinsport zwölf Reisemobile Platz. Die Übernachtung kostet zehn Mark, Strom schlägt zusätzlich mit drei, Wasser mit einer Mark zu Buche. Weinproben organisieren der Winzer sowie der Fremdenverkehrsverein, Interessan-



tes über die Geschichte des Weinbaus erfährt der Reise-mobil-Tourist im Bauern- und Winzermuseum. Der Schiffsanleger für Mosel-Touren ist nur 200 Meter entfernt, bis zum Kanu-Verleih ist es doppelt so weit. Tel.: 06507/5114.

Stellplätze im Internet <http://www.reisemobil-international.de>



92256 Hahnbach,
Oberpfalz
Radeln und reiten



Am Hahnbacher Ortsrand, Im Gewerbegebiet 19, gibt es 15 geschotterte Stellplätze bei der Firma Hahnbacher Omnibus. Die Übernachtung kostet zehn Mark, inklusive Strom sind 15 Mark fällig. Sanitäranlagen sind vorhanden, Brötchenservice auf Anfrage. Der Ortskern mit Lebensmittelläden ist 500 Meter entfernt, ein kleiner Kinderspielplatz steht unmittelbar am Platz zur Verfügung. Pferdefreunde starten im 200 Meter entfernten Reitstall zu Ausritten, Radwege in die waldreiche Umgebung führen am Gelände vorbei. Tel.: 09664/290.



Waldkirch,
Elztal/Schwarzwald
Höhenluft schnuppern

Die Stadt Waldkirch, 15 Kilometer nordöstlich von Freiburg, hat im Bereich des Stadtgartens einen kostenlosen Stellplatz für zehn Reisemobile angelegt. Eine Holiday-Clean-Entsorgungsstation steht direkt am Platz. Der Hausberg Kandel (1.243 Meter Seehöhe) lockt mit einem herrlichen Panoramablick über die Oberrhein-Ebene, im Elztalmuseum faszinieren vor allem nostalgische Drehorgeln. Im Schwarzwaldzoo Waldkirch besuchen Urlauber die Eulensammlung, und im Streichelzoo sind Kinder von den Tieren begeistert. Im Park erspähen sie Luchse, Bären und andere Wildtiere. Maximaler Aufenthalt pro Reisemobil: eine Nacht. Tel.: 07685/19433.



Kurz notiert

46049 Oberhausen

Der Stellplatz im Kaisergarten in Oberhausen hat jetzt eine selbstkonstruierte Ver- und Entsorgungsstation. Stromversorgung soll bis zum Jahresende installiert sein. Ab 1. Januar 2002 kostet die Übernachtung fünf Euro. Tel.: 0208/8578-551.

72310 Balingen,
Zollernalbkreis

Zum Schloss schlendern

Am Rande der Schwäbischen Alb hat die Stadt Balingen acht kostenlose Stellplätze auf dem Freibad-Parkplatz eröffnet. Das Gelände liegt direkt am Eyachufer und eröffnet den Blick zum Zollernschloss. Im zwei Gehminuten entfernten Stadtzentrum finden die Gäste viel Gelegenheit, einzukaufen oder einzukehren. Im Sommer gibt's Badespaß im benachbarten Freibad, im Winter lädt das Eyach-Hallenbad zum Entspannen ein. Aktive Besucher finden eine große Auswahl an Freizeitmöglichkeiten: Eislauf, Wandern, Radfahren, Minigolf oder Tennis. Tel.: 07433/170-0.



Foto: Stadt Balingen

Ergänzung zum Bordatlas 2001



So funktioniert's

Zum Sammeln trennen Sie die Seiten heraus und heften sie hinten in Ihren Bordatlas.

Die in der Stellplatz-Beschreibung angegebenen Millimeter-Koordinaten tragen Sie jeweils in die



Landkarten des Atlas ein. Dabei nehmen Sie als obere und untere Anlage den Karten-, nicht den Seitenrand. Bei jeder handschriftlichen Eintragung wissen Sie: den Stellplatz finden Sie im selbst gesammelten Anhang – aktueller geht es kaum.



Einfach ausschneiden und in Ihrem Bordatlas abheften!

▼ Karte: Seite 28, ● Ort schon vorhanden

59229 Ahlen

Dr.-Paul-Rosenbaum-Platz
Rottmann-/Hansastraße, Stadt Ahlen,
Tel.: 02382 / 59-404, Fax: 02382 / 59-486
E-Mail: kuhnw@stadt.ahlen.de, Internet: www.ahlen.de



Areal: Veranstaltungs- und Marktplatz im südöstlichen Bereich der Stadt.

Zufahrt: Asphalt. = 13 auf Asphalt, 10 DM pro Reisemobil + Kurtaxe, inklusive Strom und Entsorgung. Wasser 2 DM. Sonstiges: ganzjährig geöffnet, Reservierung ab 5 Nächten möglich.

An den Stellplätzen:

Aktivitäten: Kur- und Wellnessurlaub in der Wellness-Oase mit Saunalandschaft VITALIUM. Attraktive Kur- und Wellnesspauschalen für Wohnmobilisten.

Gastronomie: Kurhaus am Kurpark.

Warme Küche: 11.00-14.00 Uhr, 17.00-22.00 Uhr. Hauptgerichte: 14-26 DM, Viele weitere Restaurants und Gasthöfe in unmittelbarer Nähe.

Sport & Freizeitangebote: 200 m, 200 m, 200 m. Sonstiges: Wurzacher Ried, Naturschutzzentrum 500 m.

Entfernungen: 0 km, 300 m, am Platz.

Sehenswürdigkeiten: Wurzacher Schloss mit Barocktreppehaus, Rokoko-Hauskapelle im Kloster Maria Rosengarten 300 m, Leprosenhaus mit Sepp Mahler-Ausstellung 1 km.

▼ Karte: Seite 28, ● Ort schon vorhanden

46325 Borken

Aquariusbad
Parkstraße, Stadt Borken,
Tel.: 02861 / 93 92 52, Fax: 02861 / 6 67 92
E-Mail: tourist-info@borken.de, Internet: www.borken.de



Areal: befestigter Parkplatz gegenüber vom Spaß- und Erlebnisbad.

Zufahrt: Asphalt. = 10 auf Asphalt, kostenlos.

An den Stellplätzen:

Sonstiges: im Bad.

Aktivitäten: Baden, Wandern, Rad fahren.

Gastronomie: mehrere Restaurants in der Innenstadt ab 500 m,

Sport & Freizeitangebote: 0 km, 0 km, 2 km. Sonstiges: Segel- und Motorsportflugplatz Hoxfeld 4 km, Freizeitanlage Pröbsting 5 km.

Entfernungen: 0 km, 200 m,

5 km (Campingplatz Freizeitpark Pröbsting).

Sehenswürdigkeiten: historischer Stadtteil mit Marienkirche und Klosteranlage sowie Schlossmühle in der Freiheit. Wasserschloss Gemen 2 km, Wasserschloss Raesfeld 10 km.

▼ Karte: Seite 32 (196 mm v.li., 14 mm v.o.)

88410 Bad Wurzach

Wohnmobilstellplatz VITALIUM
Karl-Wilhelm-Heck-Str. 10,
Kurverwaltung Bad Wurzach,
Tel.: 07564 / 30 42 50, Fax: 07564 / 30 42 54
E-Mail: vitalium@bad-wurzach.de, info@bad-wurzach.de
Internet: www.bad-wurzach.de



Areal: Der Reisemobilplatz liegt direkt am Kurgebiet und am Wurzacher Ried, dem größten noch intakten Hochmoorgebiet Europas.

Pension Hofius

Elisabeth Hofius, Hilchenbacher Weg 2,
Tel.: 02753 / 33 58, Fax: 02753 / 59 88 41

Areal: großes Wiesengrundstück bei der Pension in Waldnähe.

Zufahrt: Asphalt. **Achtung:** 5 Kilometer nordwestlich von Erndtebrück, scharfe Kurve. = 3 auf Wiese, 10 DM pro Reisemobil inklusive Strom, Wasser, Dusche und WC.

An den Stellplätzen:



Aktivitäten: Wandern, Rad fahren.

Gastronomie: Gasthof Afflerbach, Große Mittel 13, Warme Küche: 12.00-14.00 Uhr, ab 18.00 Uhr, .

Sport & Freizeitangebote: 15 km, 5 km, 5 km. Sonstiges: markierte Wanderwege Rothaarsteig, Segel- und Motorflugplatz 8 km.

Entfernungen: 0 km, 300 m, 35 km (Böhme Vogtland Entsorgung, Auerbacher Straße 13 in Klingenthal).

Sehenswürdigkeiten: Dreifaltigkeitskirche 4 km, Schaubergwerk Glöckl 12 km.

▼ Karte: Seite 26 (141 mm v.li., 107 mm v.o.)

87477 Sulzberg

Camping Öschlesee

Hans Dopfer, Moos 1, Tel.: 08376 / 930 40, Fax: 08376 / 930 41

E-Mail: camping.oeschlesee@t-online.de

Areal: Übernachtungsplätze vor einem Campingplatz in ruhiger, idyllischer Lage an einem See im Herzen des Allgäus.

Zufahrt: Asphalt. **Achtung:** BAB 980, Ausfahrt Durach, 1 Kilometer südlich, beschildert. = 10 auf Wiese und Schotter, 32 DM pro Reisemobil, inklusive 2 Personen, Dusche und WC. Sonstiges: ganzjährig geöffnet.

An den Stellplätzen: , , , , , . Sonstiges: kein Strom vor dem Platz!

Aktivitäten: Wandern, Rad fahren.

Gastronomie: Seerose, 300 m entfernt.

Warme Küche: 11.00-21.00 Uhr, .

Sport & Freizeitangebote: 500 m, 0 km.

Entfernungen: 2,5 km, 2,5 km, am Platz.

Sehenswürdigkeiten: Stadt Kempten 6 km, Königschlosser Füssen 28 km.

▼ Karte: Seite 35 (184 mm v.re., 78 mm v.o.)

08309 Wildenthal

Ferienhaus Ott

Angelika Ott, Hauptstraße 29, Tel. + Fax: 037752 / 35 18



Areal: ruhige Stellplätze an einem Ferienhaus am Ortsrand im Westerzgebirge.

Zufahrt: Schotter. **Achtung:** 7 km südlich von Eibensstock. = 6 auf Wiese, 10 DM pro Reisemobil, inklusive Wasser und Abfallentsorgung. Strom und Dusche gegen Gebühr.

An den Stellplätzen: , , , , , .

Sonstiges: Aufenthaltsraum.

Aktivitäten: Wandern, Wintersport.

Gastronomie: Hammerschänke 300 m, .

Sport & Freizeitangebote: 12 km, 7 km,

8 km. Sonstiges: Bobbahn und Minigolf in der Nähe.

Entfernungen:

0 km, 300 m, 35 km (Böhme Vogtland

Entsorgung, Auerbacher Straße 13 in Klingenthal).

Sehenswürdigkeiten: Dreifaltigkeitskirche 4 km, Schaubergwerk Glöckl 12 km.

▼ Karte: Seite 26 (141 mm v.li., 107 mm v.o.)

18209 Wittenbeck

Stellplatz Steilküste

Monika Lange, Bäderweg, Tel.: 038293 / 137 59, Tel. Gemeinde: 038293 / 66 87

Areal: Stellplätze zwischen Hecken und Baumreihen auf einem öffentlichen, gebührenpflichtigen Parkplatz, mit Blick auf die Ostsee.

Zufahrt: Asphalt. **Achtung:** zwischen Kühlungsborn und Heiligendamm an der Küste. = 40 auf Wiese, ca. 16 DM pro Reisemobil. Sonstiges: ganzjährig geöffnet.

An den Stellplätzen: , , .

Aktivitäten: Wandern, Rad fahren.

Gastronomie: am Platz, .

Sport & Freizeitangebote: 3 km, 3 km.

Sonstiges: Haltestelle der Schmalspurbahn Molli am Platz, Ostseeküste 100 m, Reiterhof und Golfplatz 2 km.

Entfernungen: 3 km, 3 km, am Platz.

Sehenswürdigkeiten: Münster Bad Doberan 12 km.

ITALIEN



I-61040 Mondavio (PU)

Area attrezzata per camper

Via L. Grilli, Comune di Mondavio, Tel.: 0039-0721 / 971 01,

E-Mail: comune.mondavio@provincia.ps.it

Internet: www.comune.mondavio.pu.it

Provinz Pesaro e Urbina

Areal: angelegter Reisemobilplatz direkt an der historischen Altstadt.

Zufahrt: Asphalt. **Achtung:** enge Einfahrt, scharfe Kurve. = unbegrenzt auf Asphalt, kostenlos.

An den Stellplätzen: , , , , .

Aktivitäten: Altstadt- und Burgbesichtigung.

Gastronomie: mehrere Restaurants ab 200 m, .

Sport & Freizeitangebote: 3 km, 3 km.

Entfernungen: 1 km, 200 m, am Platz.

Sehenswürdigkeiten: Ruinen einer altrömischen Stadt, Grotte von Frassasi, mittelalterliche Stadt Corinaldo, Monuments von Senigallia, Theater Rossini in Pésaro, alles im Umkreis von maximal 40 km.

I-36030 Valli del Pasubio (VI)

Area attrezzata

Località S. Antonio del Pasubio, Comune di Valli del Pasubio, Provinz Vicenza

Areal: einfacher, leicht geneigter Reisemobilplatz etwas abseits der SS 46, zwischen Rovereto und Schio, 2 km südlich vom Passo Pian delle Fugazze (bei KM 43).

Zufahrt: Asphalt. = 20 auf Naturboden, kostenlos.

An den Stellplätzen: , , , , .

Aktivitäten: Wandern, Bergsteigen, Mountainbiking.

Gastronomie: Gasthof im Ort 1 km

oder auf dem Pass 2 km, .

Sport & Freizeitangebote: 50-Tunnel-Tour mit dem Mountainbike.

Entfernungen: 8 km, 8 km, am Platz.

Sehenswürdigkeiten: Wallfahrtskirche Rifugio Balasso.

Zeichen-erklärung

Tankstelle

Restaurant

Winzer

Naturpark

Schloss/Burg

Bauernhof

Freizeitpark

Freizeit-/Erlebnisbad

Kultur-/Technikmuseum

Stellplatz

vor Campingplatz

Hersteller oder Händler

Allgemeiner Stellplatz

Reisemobilfreundliche Gemeinde

Anzahl der Stellplätze

telefonische Reservierung erwünscht

behindertengerecht ausgebaut

Hunde erlaubt

Stromanschluss

Frischwasser

Sanitäreinrichtungen

Ver- und Entsorgung

Grillplatz

Liegewiese

Einrichtungen für Kinder

Schwimmbad

Hallenbad

Cafébetrieb

Garten/Terrasse

Fahrradverleih

nächster Ort

nächster Lebensmittelladen

**Ich habe
einen Stellplatz
entdeckt:**

- Restaurant
- Bauernhof
- Weingut
- Burg oder Schloss
- Kultur- oder Technikmuseum
- Freizeit- oder Erlebnisbad
- Freizeitpark
- Naturpark
- Reisemobil-Hersteller/Händler
- Vor dem Campingplatz
- Allgemeiner Platz
- Tankstelle
- Reisemobilfreundliche Gemeinde

Die Adresse des Stellplatzes:

Bezeichnung: _____

Straße: _____

PLZ/Ort: _____

Telefon/Fax: _____

Inhaber/Verantwortlicher: _____

Ich bin mit der kostenlosen Veröffentlichung des Reisemobil-Stellplatzes einverstanden.

Datum/Unterschrift: _____

1. Kurzbeschreibung der Anlage / des Areals(Art und Größe, Charakteristik, Besonderheiten usw.):

_____**2. Art der Zufahrtsstraße:**

- Asphalt Schotter Sand normaler Feldweg
- Sonstiges: _____

3. Achtung bei der Anfahrt auf:

- enge Einfahrt scharfe Kurve niedrige Brücke niedrigen Tunnel
- tief hängende Äste Sonstiges: _____

4. Anzahl der Stellplätze:  = _____**5. Untergrund der Stellplätze:**

- Asphalt Wiese Steinplatten Schotter Lehm Rasengittersteine
- Sonstiges: _____

6. Eine Übernachtung auf dem Stellplatz kostet: _____Im Preis enthalten:
_____**7. Vorherige Reservierung eines Stellplatzes ist notwendig:**

- ja nein

8. **Der Platz ist behindertengerecht ausgebaut:** ja nein9. **Hunde sind willkommen:** ja nein10. **An den Stellplätzen gibt es:**

einen Stromanschluss:

 ja nein

einen Wasseranschluss:

 ja nein

Sanitäreinrichtungen:

 ja nein

eine Ver-/Entsorgungsmöglichkeit:

 ja nein

einen Grillplatz:

 ja nein

eine Liegewiese:

 ja nein

einen Spielplatz:

 ja nein

ein Freibad:

 ja nein

ein Hallenbad:

 ja nein11. **An Aktivitäten ist möglich**

(z.B. Mitarbeit auf dem Feld, bei der Ernte oder Weinlese, Führungen durch den Weinkeller oder die Burg usw.):

12. **Es gibt ein Restaurant am Platz****oder in der Nähe:** ja (Entfernung ____ km) nein

Wenn ja:

Name des Restaurants: _____

Name des Wirts: _____

Straße: _____

PLZ/Ort: _____

Telefon-Nummer: _____

Warme Küche gibt es von bis: _____

Das billigste Hauptgericht kostet: _____

Das teuerste Hauptgericht kostet: _____

Gibt es einen bewirtschafteten

Garten oder eine Terrasse?

 ja nein

Gibt es einen Cafèbetrieb?

 ja nein13. **Sonstiges**

(Öffnungszeiten/späteste Ankunftszeit/Ruhetag/ längstmögliche Aufenthaltsdauer/Frühstücksservice o.Ä.):

14. **In der Nähe gibt es** (Entfernung in km): ein Freibad: ja ____ km nein ein Hallenbad: ja ____ km nein einen Fahrradverleih: ja ____ km nein

Sonstiges: _____

15. **Entfernung in Kilometern:**

zum nächsten Ort: _____ km

zum nächsten Lebensmittelladen: _____ km

zur nächsten Ver-/Entsorgungsstation: _____ km

Genauer Standort der Station: _____

16. **In der Nähe befinden sich folgende Sehenswürdigkeiten** (Entfernung in km):

17. **Foto, Prospekt oder Ansichtskarte liegt bei:** ja nein

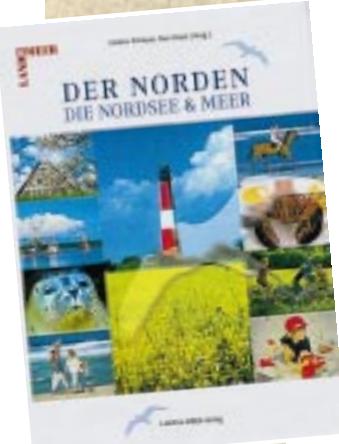
**Beim Blättern
in Reise-
büchern lässt
es sich herr-
lich dem
nächsten
Urlaub entge-
genträumen.**



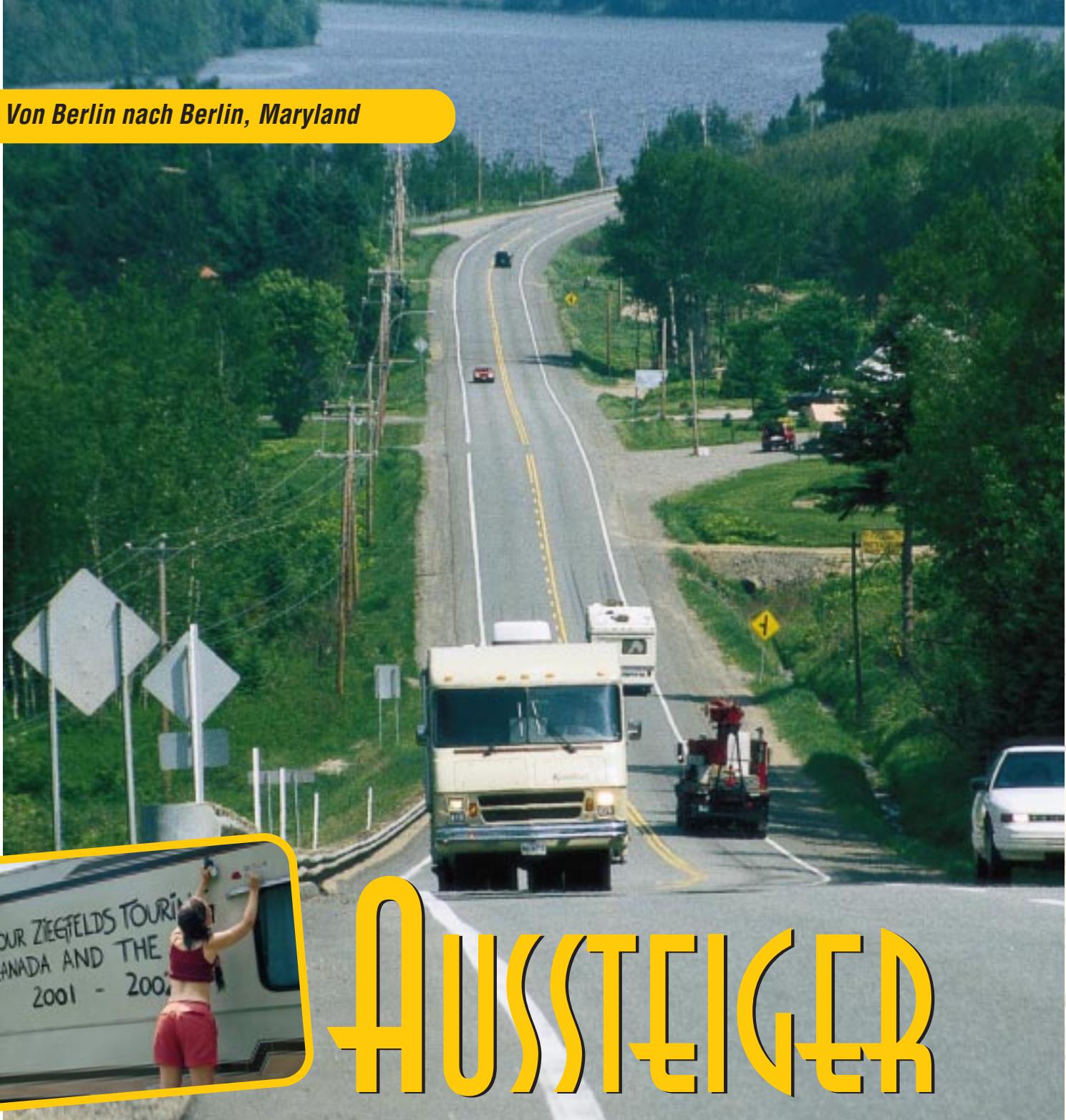
■ Nordsee Windumstost

Kein Reiseführer im üblichen Sinn, vielmehr ein leicht verständliches Sachbuch ist der Bildband *Der Norden*, die Nordsee & Meer. Gleich am Anfang kommen Liebhaber von Leuchttürmen voll auf ihre Kosten: Auf 16 Seiten sind alle Leuchttürme der Nordseeküste dargestellt, ihre technische Funktion erläutert. Wer für alte Feuerschiffe schwärmt, erfährt, wo er an Bord gehen kann. Erläuterungen der verschiedenen Möwen- und Robbenarten geben Einblick in die Tierwelt, das Fisch- und Muschel-ABC macht Appetit auf frischfrische Kost.

Undine Schaper (Hrsg.): Der Norden, die Nordsee & Meer, Land & Meer-Verlag, 128 Seiten, 39,80 Mark (24,80 Euro)



Von Berlin nach Berlin, Maryland



AUSSTEIGER

Familie Ziegfeld tourt 15 Monate lang mit Kindern im US-Mobil durch Kanada und die USA –

Wir träumen einen Traum: monate lang mit den Kindern durch die USA und Kanada reisen, dort verweilen, wo es uns gefällt – ohne Hektik, ohne Zeitdruck“, schwärmt Andrea Ziegfeld, 36. Ein lange gehegter Wunsch, die Natur Nordamerikas einmal im Jahresreigen zu erleben.

Klar, für diese Tour eignet sich am besten ein Reisemobil. Und: Diese Traumreise muss die vierköpfige Familie bald antre-

ten, noch bevor die beiden Töchter Flore Marie (vier Jahre alt) und Liv Ulla (drei) in die Schule gehen.

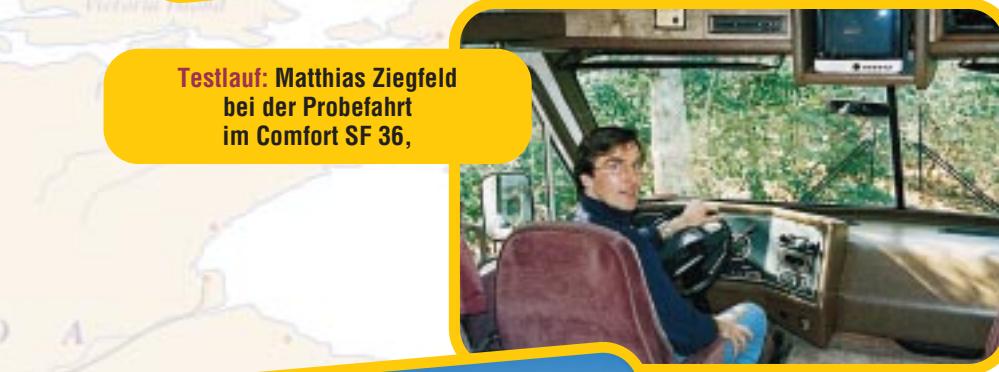
„Ein gutes halbes Jahr haben wir uns auf die Riesen-Reise vorbereitet“, erinnert sich Matthias Ziegfeld, 40. „Wir hatten nicht die geringste Ahnung von Reisemobilen – und davon, wie man sie von Deutschland aus in den USA kauft.“ Schnell findet der Internet-Fan Rat im Worldwide Web (siehe Kasten). Listen bieten Auswahlkriteri-

en wie Preisspanne, Baujahr, Größe, Hersteller und bestimmte Bundesstaaten.

Nach erstem Überblick entscheidet sich Matthias Ziegfeld für eine Vor-Ort-Recherche in Kanada, wo die Reise später beginnen soll. Der ehemalige Sport- und Sonderschullehrer, der in Berlin zuletzt in einer Sportagentur arbeitete, entscheidet sich für einen Händler in Toronto: „Bei den ausführlichen Beratungsgesprächen in Kanada habe ich endlich Einblick in die



Vorfreude: Familie Ziegfeld bezieht ihre Töchter von Anfang an in die Reiseplanung mit ein.



Testlauf: Matthias Ziegfeld bei der Probefahrt im Comfort SF 36.



Reisekasse: Andrea Ziegfelds Bilder – aufgereiht am Motorhome – finanzieren einen Teil der Reise.

AUF ZEIT

und hat die Reise bis ins kleinste Detail vorbereitet.

verschiedenen Reisemobil-Typen bekommen.“

Er erkennt, dass es günstiger ist, ein Mobil zu kaufen als zu mieten. Auch die Größe des Fahrzeugs steht schnell fest: Bei ganzjähriger Nutzung mit vier Personen ist ein Motorhome Class A mit minimal 30 feet (zehn Meter) und viel Stauraum nötig. Die Preise für gebrauchte kanadische Mobile liegen bei mindestens 45.000 Can\$ (65.000 Mark).

Ziegfelds Absteiger in den Norden der Vereinigten Staaten bestätigt, dass dort Motorhomes deutlich preiswerter zu haben sind, obwohl gerade Frühlingspreise gelten – Hochpreise der Hauptverkaufszeit. Um durchschnittlich 5.000 US\$ (10.750 Mark) billiger sind sie im Herbst und Winter.

Voller neuer Eindrücke, kehrt Ziegfeld nach Berlin zurück. Weil das Angebot an Recreation Vehicles (RV) in den USA weit aus größer ist und die Fahrzeuge oben-

drin günstiger sind als in Kanada, beschränken Ziegfelds ihre erneute Internet-Suche auf die USA. Wegen des hohen Dollar-Kurses kommt für die Familie nur ein relativ betagtes Reisemobil in Frage.

In der Preislage bis zu 25.000 US\$ finden die Aussteiger auf Zeit drei Angebote von privaten Besitzern in östlichen Bundesstaaten, nahe der geplanten Reiseroute. Die Familie behält die Angebote zwei Monate lang im Auge: Zum Winteranfang ►

Infothek

US-Reisemobile im Internet: www.rvclassified.com, www.rvamerica.com, www.rvonline.com, www.research.com, www.rvtraderonline.com, **Online-Auktion:** www.ebay.com **Nationalparks/Campgrounds:** www.dcnr.state.pa.us Internetseite des Department of Conservation and Natural Resources, hier des Bundesstaates Pennsylvania (PA). Auf den Seiten der verschiedenen Bundesstaaten findet sich eine Übersicht über lokale Stateparks und eine Reservierungsmöglichkeit für die preisgünstigen Campgrounds (zentrale kostenfreie Reservierungs-Telefonnummer 1-888-PAPARKS). Die ersten Buchstaben „pa“ sind jeweils durch das Kürzel des gesuchten Staates zu ersetzen. Für Alabama (AL) wäre die Adresse www.dcnr.state.al.us

Straßenkarten/Campbooks: Gute Karten und aktuelle Campbooks bieten die Filialen der Automobilclubs AAA (USA) und CAA (Canada).

Fachbücher/Fachzeitschriften: Outdoor Handbuch „Wohnmobil in USA und Kanada“ von Ingrid und Wolfgang Sauer, Conrad Stein Verlag. Das RV Handbook von Bill Estes, Pub Group West, ISBN 0-934-798-66-4

Campingclubs: Der Good Sam Club und der Presidents Club/Camping World versenden an neue Mitglieder gute CD-ROM des gesamten Straßennetzes Nordamerikas. Wer ein Notebook dabei hat, kann damit jede Adresse heraus suchen und samt Kartenskizze ausdrucken. Die Show your Card Save-Karte vom AAA ist in Deutschland über den ADAC erhältlich und gewährt Zugang zu verschiedenen Vergünstigungen.

Von Berlin nach Berlin, Maryland



Startpunkt: Der Kauf des Reisemobils in Berlin/Maryland markiert den Startpunkt der 15-monatigen Reise.

scheint ein günstiger Zeitpunkt, den Preis zu drücken. Per E-Mail nimmt sie Kontakt mit den Besitzern auf: Matthias Ziegfeld fliegt ein zweites Mal in die Neue Welt, um die drei Angebote zu inspizieren. Kurioserweise wohnt der Besitzer des favorisierten Komfort SF 36 in Berlin, Maryland – für den Berliner ein gutes Omen.

Der technische Zustand des RV scheint gut, anhand einer Checkliste aus dem RV-Handbuch von Bill Estes prüft Ziegfeld die kritischen Punkte. 19.000 US\$ wechseln den Besitzer – Matthias Ziegfeld ist stolzer Besitzer seines ersten Reisemobils: Zwölf Jahre ist es alt, elf Meter lang, ist 46.000 Meilen (73.600 Kilometer) gelaufen und hat einen Chevy-454-Motor.

Der Vorbesitzer lässt bei seiner Werkstatt die zur Ummeldung erforderliche Staute Inspektion durchführen. Beim zuständigen Motor Vehicle Department erledigt Ziegfeld die Anmelde-Formalitäten, zu denen auch die Zahlung von fünf Prozent



günstigsten Möglichkeiten der Tele-Kommunikation und schließt Verträge ab (siehe Kasten). Derweil durchsucht die Familie ihre Wohnung nach überflüssigem Kram, rangiert etliches aus und sucht einen Untermieter für die Zeit der Reise.

Infothek

Telefon:

www.bigzoo.com, derzeit günstiger Telefon-Anbieter einer Prepaid-Calling-Card, 5,9 Cents von USA nach Deutschland je Minute, online buchbar mit Einzahlung eines Guthabens über Kreditkarte. Prepaid-Karten (vorbezahlt) gibt es auch in Drogerien oder Supermärkten für eine feste Summe.

Zum Kauf eines vertragsgebundenen Mobiltelefons mit US-weiter Funktion verlangt AT&T die Nennung einer Social Security Nummer oder die Hinterlegung einer Sicherheit von 800 US\$. Die Social Security Nummer bekommt ein Tourist nur, wenn ein wichtiger Grund vorliegt, z.B. die Beantragung eines amerikanischen Führerscheins bei einem Motor Vehicle Department (MV), das dann den notwendigen Brief für das Social Security Office ausstellt.

Andernfalls empfehlen sich Mobiltelefone (Cell-Phones) mit Prepaid-Karten. Die Minutenpreise hängen von dem gekauften Guthaben ab (25\$=0,65\$/Min bis 200\$=0,25\$/Min.).

Viel billiger ist die Nutzung der überall vorhandenen öffentlichen Telefone, sofern man vorher mit IDT oder mit Big-Zoo eine Benutzernummer für eine Prepaid Calling Card arrangiert hat. Telefonisch oder per Internet kann man sich von Deutschland aus anmelden, zahlt per Kreditkarte einen gewünschten Betrag und erhält einen Nummern-Code + PIN, um ohne Münzen oder Karte von jedem Apparat aus zu telefonieren. Die Preise variieren ständig, teilweise kostet die Minute bei IDT 11,9 Cents und bei BigZoo 5,9 Cents.

Anmelde-Nummer für die Calling Card von IDT/Global Call: 1-800-989-4382. 1-800-456 2267, kostenfreie Buchungsstelle zur Reservierung aller öffentlichen Campgrounds im Bundesstaat New York; vergleichbare Nummern existieren für jeden Bundesstaat.

„Die Kinder beziehen wir täglich in unsere Planungen mit ein“, erläutert Andrea Ziegfeld. Die studierte Betriebswirtin kauft eine kindgerechte USA- und Kanada-Landkarte und ein Spiel-Reisemobil zum Aufklappen. Flore Marie und Liv Ulla beladen die kleinen Schränke und legen Minipuppen in die Bordbetten.

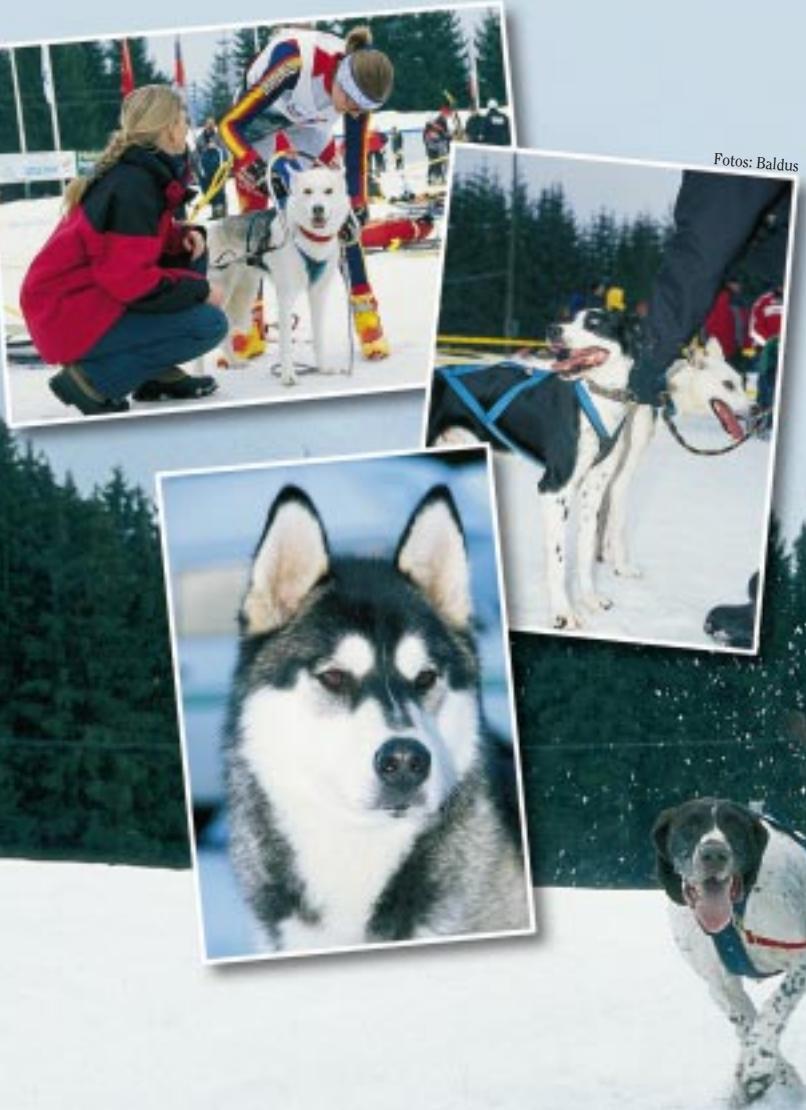
Die Eltern beschließen, mit der gesamten Familie im Heckschlafzimmer des Motorhomes zu nächtigen. Die Töchter sollen sich geborgen fühlen, die Eltern in ihrer Nähe spüren. Sobald die Familie das Mobil in den USA übernimmt, will sie das große Doppelbett samt seitlichen Gängen zu einer großen, gemeinsamen Schlaffläche ausbauen. Dafür lassen die Ziegfelds schon in Berlin zwei passende Schaumstoffteile schneiden. **Matthias Ziegfeld/Sabine Scholz**

Welche Startschwierigkeiten die Familie Ziegfeld meistern muss, lesen Sie demnächst in REISEMOBIL INTERNATIONAL.

Auf den Hund gekommen

Sie werfen sich in ihre Geschirre und rasen los, dass der Schnee nur so aufspritzt. Hinten auf dem Schlitten steht der Musher und feuert seine Hunde zu immer größerer Leistung, zu immer mehr Speed an. Da kommt allein schon beim Zusehen echtes Alaska-Feeling auf – und die Sehnsucht, selbst einmal mit dem Husky-Gespann durch die weiße Winterwelt zu rasen.

Wer's wirklich wagen will, braucht für den ersten Schritt nicht bis in die Arktis zu fliegen: Ein Trip in den Schwarzwald genügt. Dort bietet die Gemeinde Todtmoos eintägige Einführungskurse im Hundeschlittenfahren an. Für alle, die dem Ruf der Wildnis folgen wollen. Aber Vorsicht: Es besteht die Gefahr, dass sie bereits nach diesem einen Tag dem Rausch der Geschwindigkeit im Schlepptau der sprintstarken Vierbeiner völlig erliegen. Und total auf den Hund kommen.



Inside:

Termine für die Musher-Einführungskurse in Todtmoos sind der 12., 13., 19., 20., 22. und 23. Januar 2002 sowie der 2., 3., 9. und 10. Februar 2002. Das eintägige Programm enthält einen Theorieteil mit Hunde- und Schlittenkunde, Technik des Geschirranlegens und des Fahrens; nachmittags erfolgt die praktische Einweisung, anschließend darf jeder Teilnehmer unter Anleitung durch erfahrene Musher einen Schlitten mit Hundegespann selbst lenken. Inklusive Mittagsimbiss kostet der Kurs 120 Euro pro Person. Aspiranten im Hundeschlittenlenken brauchen eine gewisse körperliche Fitness. Deshalb können Kinder, Schwerbehinderte und Senioren über 65 Jahren nur nach Rücksprache mit dem Veranstalter an der Einführung teilnehmen. Anzuziehen sind hohe Winterschuhe oder Moonboots sowie robuste, warme, wind- und wasserdichte Winterkleidung. Bei Schneemangel kommen statt der Schlitten Rollwagen zum Einsatz.

Kontakt: Tel.: 07674/9060-0, Fax: -25; www.todtmoos.net
 Wintercampingplatz Spitzenberg in 79872 Bernau im Schwarzwald, Tel.: 07675/1600-30, Fax: -90; tourist-information@bernau-schwarzwald.de
 2 Stellplätze beim Gasthof Ochsen in 79737 Herrischried, Tel.: 07764/210, Fax: /6626

MOB Am Puls



Radweg Berlin-Kopenhagen:

Mit 630 Kilometern über Land sowie einer Schifffahrt übers Meer kann der 2001 neu eingeweihte Radweg zwischen der deutschen und der dänischen Hauptstadt aufwarten. Wer die Tour ganz oder teilweise planen möchte, bekommt mit einer Gratisbroschüre eine brauchbare Grundlage an die Hand. Das Farbmagazin stellt auf 65 Seiten jede der 15 Tagesetappen samt Streckenlänge, nützlichen Infos sowie Kontaktadressen vor. Dazu gibt's Übernachtungstipps – allerdings nennt nur die dänische Seite hier lobenswerterweise auch Campingplätze. Die Website zum Radweg findet sich unter www.bike-berlin-copenhagen.com, die Infobroschüre ist erhältlich unter Tel.: 0381/4030-500, Fax: -555.

City on Ice: 600 Quadratmeter misst die temporäre Eisbahn auf dem Augustusplatz in Leipzig. Hier können Schlittschuhläufer vom 29. November 2001 bis zum 6. Januar 2002 direkt vor der Kulisse des berühmten Gewandhauses ihre Runden drehen. Wer zum Fun auch noch Action will, kriegt diese an diversen Thementagen. Tel: 0341/2110870.

Skilern-Garantie: Wer zum Erlernen des Skifahrens mehr als drei Tage benötigt, erhält sein Geld für den Skikurs, die Skiausrüstung und die Liftkarte zurück. Das verspricht zumindest die österreichische Ferienregion Lammertal-Dachstein/West ihren Gästen. Am besten vorher über die genauen Konditionen erkundigen unter Tel.: 0043/ 6243/ 4040-4, Fax: -40; info@lammertal.com.

Salzburger Skiatlas: Griffig, praktisch, übersichtlich sind auf 50 Seiten im A 5-Format alle Skigebiete im Salzburger Land dargestellt. Jedes Gebiet hat seine eigenen, teils ausklappbare Panoramakarte mit allen Liften und Pisten samt deren Schwierigkeiten. Dazu gibt es jeweils die örtlichen Kontaktadressen sowie Infos über das Wintersportangebot in der Region, außerdem über



Events und Aprés-Ski-Fun. Ein Einlegefolde rennt alle aktuellen Preise für Tages- und Sechs-Tages-Skipässe. Der nützliche Mini-Skiatlas ist gratis zu haben unter Tel.: 0043/662/6688, Fax: /668866 oder per E-Mail: info@szgtour.co.at.

Künstliches Tauchgewässer: In einem ehemaligen Nassgasometer im Landschaftspark Duisburg-Nord lockt seit kurzem ein künstliches Tauchgewässer. Das laut Betreiber größte Becken seiner Art in Europa ist 13 Meter tief und hat einen Durchmesser von 45 Metern, die Sichtweite beträgt 40 Meter. Die Unterwasserwelt enthält unter anderem ein Schiffs- und zwei Autowracks sowie ein künstliches Riff. Hinein ins Becken darf jeder, der einen gültigen Tauchschein besitzt und 50 Mark pro Tauchgang löhnt. Dieser kann bis zu zwei Stunden dauern. Infos unter Tel.: 02824/923592; tauchgasometer@t-online.de

Wandern mit Schneeschuhen: Jeden Freitag, Samstag und Sonntag in den Monaten Dezember und Januar gibt es im nördlichen Schwarzwald geführte Schneeschuhwanderungen. Die Touren sind leicht, dauern drei bis vier Stunden und kosten 31 Euro pro Person mit anerkannter Kurkarte, 33 Euro pro Person ohne Kurkarte. Infos und Anmeldung unter Tel.: 07221/2752-00, Fax: -02; alpin.sport.ts@t-online.de

Reitstationen im Spessart: Insgesamt 43 Reitstationen sind im Spessart zu finden, einem der größten Waldgebiete Deutschlands. Eine kostenlose Karte zeigt genau, wo sie liegen, und listet auf der Rückseite detailliert auf, welche Möglichkeiten sie Pferdefreunden bieten – von geführten Wanderritten über Lehrgänge bis zu Serviceleistungen für Ross und Reiter. Zu bestellen unter Tel.: 06021/3942-71, Fax: -58.



Foto: L. Himsl/Österreich Werbung

► Fassdaubenrennen

Wein mit Schuss

Darf's auch mal ein bisschen was anderes sein? Bitte sehr: Beim Fassdaubenrennen am 8. Dezember im frischen Krimmler Schnee brauchen die Starter ihre Skier und Boards gar nicht erst mitzubringen. Denn der Wintersportort am Fuß der Gerlosplatte im Salzburger Land stattet die Teilnehmerinnen und Teilnehmer mit Abfahrtsmitteln aus, die normalerweise ganz andere Funktionen erfüllen. Nämlich mit Fassdauben, also jenen gebogenen Holzbrettern, aus denen die Küfer Weinfässer herstellen. Und mit Säcken, prallvoll gefüllt mit Heu. Schau'n wir mal, wer auf diesen Vehikeln am schnellsten und elegantesten den 250 Meter langen Parcours meistert.

► Langlaufsprint

Mit Speed ins neue Jahr

Die spurten los, als wär's Matthäi am Letzten – dabei ist es doch erst der erste Januar. Aber es hat schließlich auch was für sich, das neue Jahr derart mit vollem Schwung zu beginnen. Nicht nur symbolisch, sondern ganz real: beim Internationalen

Langlaufsprint durch Bad Aussee. Der findet 2002 bereits zum 4. Mal statt und zieht Fans selbst aus dem Ausland in die Gemeinde im Salzkammergut. Wer Neujahr also in besonders flotter Gesellschaft verbringen will, ist hier genau richtig.

Inside:

Der 4. Ausseer-Stadtlanglauf-Prämiensprint startet am 1. Januar 2002 um 18 Uhr am Hauptplatz in Bad Aussee und führt auf einem Rundparcours über 350 Meter Länge dorthin zurück. Die Finallaufe beginnen um 20 Uhr, Siegerehrung ist um 21 Uhr. Es sind sprintstarke Läufer am Start, jedoch gibt es keinerlei Teilnahmebeschränkung. Nenngeld für Erwachsene etwa 15 Mark, für Kinder und Jugendliche 11,50 Mark. Im Nenngeld ist der Eintritt ins Sole-Mineralbad enthalten. Der erste Preis für Männer liegt bei etwa 850 Mark, für Frauen bei 425 Mark. Anmeldeschluss ist der 28. Dezember 2001, 18 Uhr. Anmeldung bei Hans Pressl, Öfnerstr. 38, A-8990 Bad Aussee, Tel. und Fax: 0043/ 3622/54218.

Kontakt: Tel.: 0043/3622/54040-0, Fax: -7; www.ausseerland.at
 Camping Staud'nwirt in A-8990 Bad Aussee, Tel.: 0043/ 3622/54565, Fax: /52427; www.aussee.at/staudnwirt; gh.staudnwirt@aussee.at

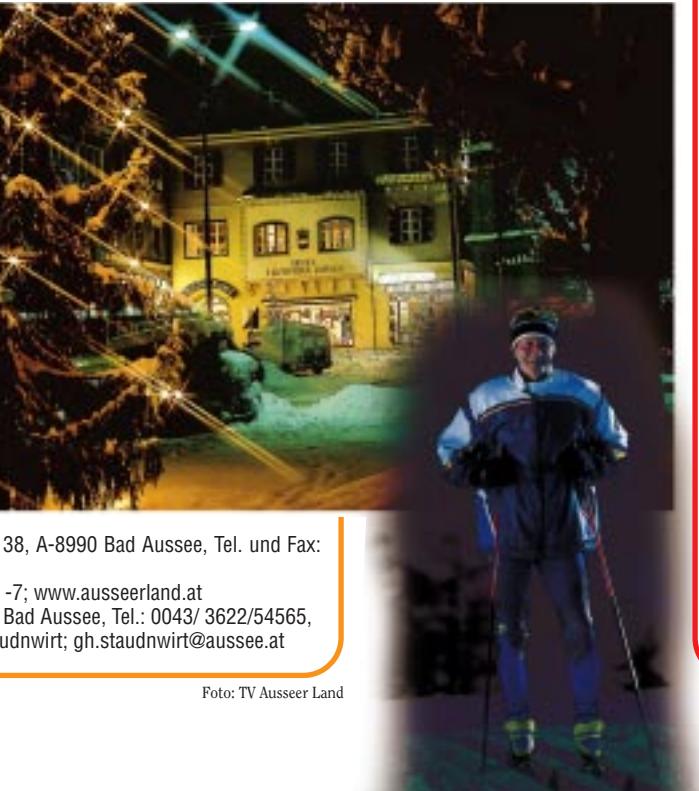


Foto: TV Ausseer Land

Inside:

Das Fassdaubenrennen ist ein – nicht ganz biererner – Höhepunkt während des Skiopenings vom 6. bis zum 9. Dezember 2001 in Krimml. Es findet am 8. Dezember ab 13 Uhr in der Skimaneg Hochkrimml-Gerlosplatte statt. Anmeldung ist am gleichen Tag in der örtlichen Wintersportschule, die Startgebühr beträgt 10 Mark, eine Altersbeschränkung ist nicht vorgesehen: Wer sich fit genug fühlt, kann mitmachen. Je nach Teilnehmerzahl gibt es reine Fassdaubenrennen oder gemischte Doppel, wobei jeweils das eine Teammitglied auf Fassdauben abfährt, das andere auf einem mit Heu gefüllten Sack.

Die 80 bis 100 Zentimeter langen Dauben werden mit Lederriemchen angeschnallt. Starter müssen normale Schuhe tragen, mit Skistiefeln funktioniert es nicht. Statt zwei Skistöcken gibt es einen langen Bergstab in die Hand. Jeder Teilnehmer erhält eine Urkunde, die Sieger in den einzelnen Disziplinen außerdem Sachpreise, etwa Liftkarten oder einen Ferienaufenthalt. Die Prämierung findet im Anschluss an das Rennen statt.

Kontakt:

Tel.: 0043/6564/72390;

krimml.info@aon.at;

www.krimml.at



S.N.P-Camping in A-5742

Wald/Pinztgau, Tel.: 0043/

6565/844-60, Fax: -64;

snp.camping@utanet.at



20 Stellplätze am Hotel-

Camping Krimmlerfälle

in A-5743 Krimml, Tel.: 0043/

6564/7203, Fax: /7473;

krimmlerfaelle@netwing.at



Foto: Baldus

► Camping-Feuer

Hot Pack

Sandwich Fire, so heißt die preisgekrönte patentierte Erfindung des Finnen Pasi Kinnunen, die der Reisemobilist und Outdoor-Fan nun auch auf dem deutschen Markt anbietet. Das ökologische Camping-Feuer ist ein in Karton verpacktes Rechteck und besteht aus zwei großen und zwei kleinen Birkenholzstücken. Im unteren großen Holzstück befindet sich ein Zünder aus Harz, ein Päckchen Streichhölzer liegt ebenfalls bei. Die kleinen Klötzchen, auf das obere große Holzstück gesetzt, dienen als Topf-

halter. Mit vier schnellen Handgriffen ist der Outdoor-Herd in Gang gesetzt. Er liefert heißes, funkenfreies Feuer und verbrennt rückstandslos – Müllproblem ade!

Sandwich Fire gibt es in mehreren Größen. Die Maxi-Version zum Preis von etwa acht Mark beispielsweise hat Ziegelsteinformat, wiegt 1,2 Kilogramm, brennt mindestens eine Stunde lang und bringt genug Heizenergie für die Zubereitung einer Mahlzeit für fünf Camper.

► LED-Lampe

High-Light

Ein echtes Lichtwunder ist der neue V1 Moon-Lenser. Die Mini-Taschenlampe aus eloxiertem Metall wiegt nur 46 Gramm samt integriertem Schlüsselanhänger und ist lediglich 7,7 Zentimeter lang. Trotzdem er-



hellt die Lichtquelle, eine lichtemittierende Diode (LED), dank ihrer hochvergüteten Linse mit kräftigem Strahl meterweit die Dunkelheit – wie ein kleiner Suchscheinwerfer.

Die Lebensdauer der LED liegt bei 100.000, die Brenndauer pro Batteriesatz bei 100 Stunden. Bestückt wird der Moon-Lenser mit vier Knopfzellen. Der Dauerbrenner des Solinger Herstellers Zweibrüder besticht last but not least durch sein schönes Design. Er ist für etwa 60 Mark samt Batterien im Handel erhältlich.

► Kindertrage

Gut bedacht

Seine erste Kinder-Rückentrage mit integriertem Sonnendach bringt Deuter ab Januar 2002 auf den Markt. Bei Bedarf einfach Reißverschluss aufzipsen, Dach nach vorn klappen, fertig. Auch sonst hat der Rucksack-Profi beim Top-Modell „Kid Comfort III“ alles bestens bedacht: Das Tragesystem lässt sich an die Rückenlänge von Mama oder Papa anpassen und sorgt zusammen mit stabilem Hüftgurt sowie

Air-Mesh-Fütterung am Rücken für optimalen Tragekomfort. Schutz für den



Foto: Baldus

Mini gewährleisten ein extra weicher Sitz, Hosenträgergurte und dicke Polster rundum. Viel Stauraum bieten die große Reißverschluss-tasche unter dem Sitz sowie die Netz-Außentaschen.

Gewicht inklusive Standbügel: knapp drei Kilogramm. Geeignet für Kleinkinder ab dem Sitzalter bis etwa drei Jahre, maximale Tragkraft 22 Kilogramm, Preis 440 Mark. Eine zusätzliche Regenhülle kostet 26 Mark.

► Schlechtwetter-Schuh

Kein Ausrutscher mehr

Goodyear goes Outdoor: Boots und Stiefel mit echten Sohlen des US-Reifenherstellers gibt es seit Oktober 2001 im Freizeit-Fachhandel. Nach Angaben des Deutschland-Vertreibers Relags ist die Naturgummimischung kälteisolierend, abriebfest sowie rutschhemmend, bleibt auch bei Frost flexibel und bietet in jedem Gelände optimalen Grip. Drei Modelle stehen zur Wahl, sie kosten 200 bis 270 Mark. Der Clou: Für etwa 20 Mark sind zusätzlich Spikes erhältlich, die sich mit dem beigelegten Werkzeug bei Glatteis an den Sohlen montieren lassen.



Foto: Baldus

MOBIL mit Kids

Spaß inklusive

Unterwegs mit quirligen Kindern? Schlechtes Wetter? Kein Spielplatz? Das lässt sich vermeiden: REISEMOBIL INTERNATIONAL zeigt in einer neuen Serie, auf welchen Stellplätzen sich besonders Kinder wohl fühlen.



Infothek

Info:

Butjadingen Kur- und Touristik GmbH, Tel.: 04733/9293-0, www.nordsee-urlaub.de/butjadingen, E-Mail: butjadingen@t-online.de.

Spilscheune:

Strandallee, 26969 Butjadingen, Tel.: 04733/17222. 3.050 Quadratmeter überdachte Spiel- und Sportfläche,

täglich geöffnet von 10 bis 18 Uhr, in der Hauptsaison von 10 bis 22 Uhr. Eintritt für Kinder und Erwachsene 4,50 Mark (2,50 Euro), mit Kurkarte 3,50 Mark (2 Euro).

Anfahrt:

A27 Richtung Cuxhaven, Abfahrt Stotel, mit der Weserfähre Dedeßdorf/Kleinensiel, weiter auf der Landstraße nach

Burhave. Oder A29 Richtung Wilhelmshaven, Abfahrt Varel, weiter auf Landstraße nach Burhave.

Stellplatz:

Direct neben dem Großraumparkplatz hinter dem Deich, Übernachtung kostenlos, jedoch Kurbeitrag. Keine Ver- und Entsorgung. Platz für 40 Reisemobile. 200 Meter

von der Spielscheune entfernt. Das ganze Jahr geöffnet. Weiterer Stellplatz im 2,5 Kilometer entfernten Fedderwardersiel direkt am Strand, Ver- und Entsorgung sowie Strom.

Campingplatz:

Camping Burhave Strand, geöffnet 15. April bis 15. Oktober, Tel.: 04733/1683.

Toben nach Herzenslust

Der Ferienort Burhave in der Region Butjadingen an der niedersächsischen Nordsee bietet für Kinder besonders viel. Bei schönem Wetter stapfen sie mit ihren Eltern durchs Watt, tobten auf Strandspielplätzen oder bauen Sandburgen. Was aber, wenn es stürmt oder gießt? Kein Problem: Nur 200 Meter vom Reisemobil-Stellplatz neben dem Großraumparkplatz am Deich entfernt vergnügen sich Kids ab vier Jahren in der großen Spielscheune. Täglich von 10 bis 18 Uhr, in der Hauptsaison und an Ostern von 10 bis 22 Uhr, tobten sich die Kleinen in einem Acht-Feld-Trampolinpark aus, erklimmen den Kletterberg mit großer Rutsche, springen in der Hüpfburg und aalen sich im Bällebad.

Wie am Strand fühlen sich die jungen Gäste im Sandbereich mit Strandkörben und Badminton. Tischtennis und -fußball vertreiben die Zeit an Regentagen ebenso wie eine Skaterrbahn. Und die Erwachsenen kommen auf ihre Kosten: Für sie steht Billard bereit, Volleyball und monatlich wechselnde Animation.

HALLO KINDER

freut ihr euch auch schon auf Weihnachten?

Im Dezember sind wir wieder viel unterwegs:

Mit einer alten Dampflok zuckeln wir über verschneite Berge, und wir backen leckere französische Plätzchen im Europa Park.

Vielleicht treffen wir ja einen von euch.

Schöne Advents- und Weihnachtstage wünschen euch Rudi und Maxi

TIPPS FÜR KIDS

Dampflok-Fahrten

BESUCH VOM NIKOLAUS

Wenn ihr Anfang Dezember mit alten Dampflocs fahrt, habt ihr große Chancen, Besuch vom Nikolaus zu bekommen: Dem heiligen Mann könnte ihr am 8. und 9. Dezember in der badischen Tenderlok 75 1118 aus dem Jahr 1921 begegnen, wenn sie in Süddeutschland die Geislanger Steige von Amstetten aus hinaufschrauften. In den Plattformwagen, Donnerbüchsen genannt, verteilt der Nikolaus Geschenke für Kinder. Die Bahnkarte kostet 22 Mark – bitte reserviert vorher per Tel.: 07302/6306 oder via E-Mail lokalbahn@uefdampf.de.



Foto: UEF Lokalbahn

REISEMOBIL INTERNATIONAL
Rudi und Maxi
Postwiesenstraße 5A
70327 Stuttgart

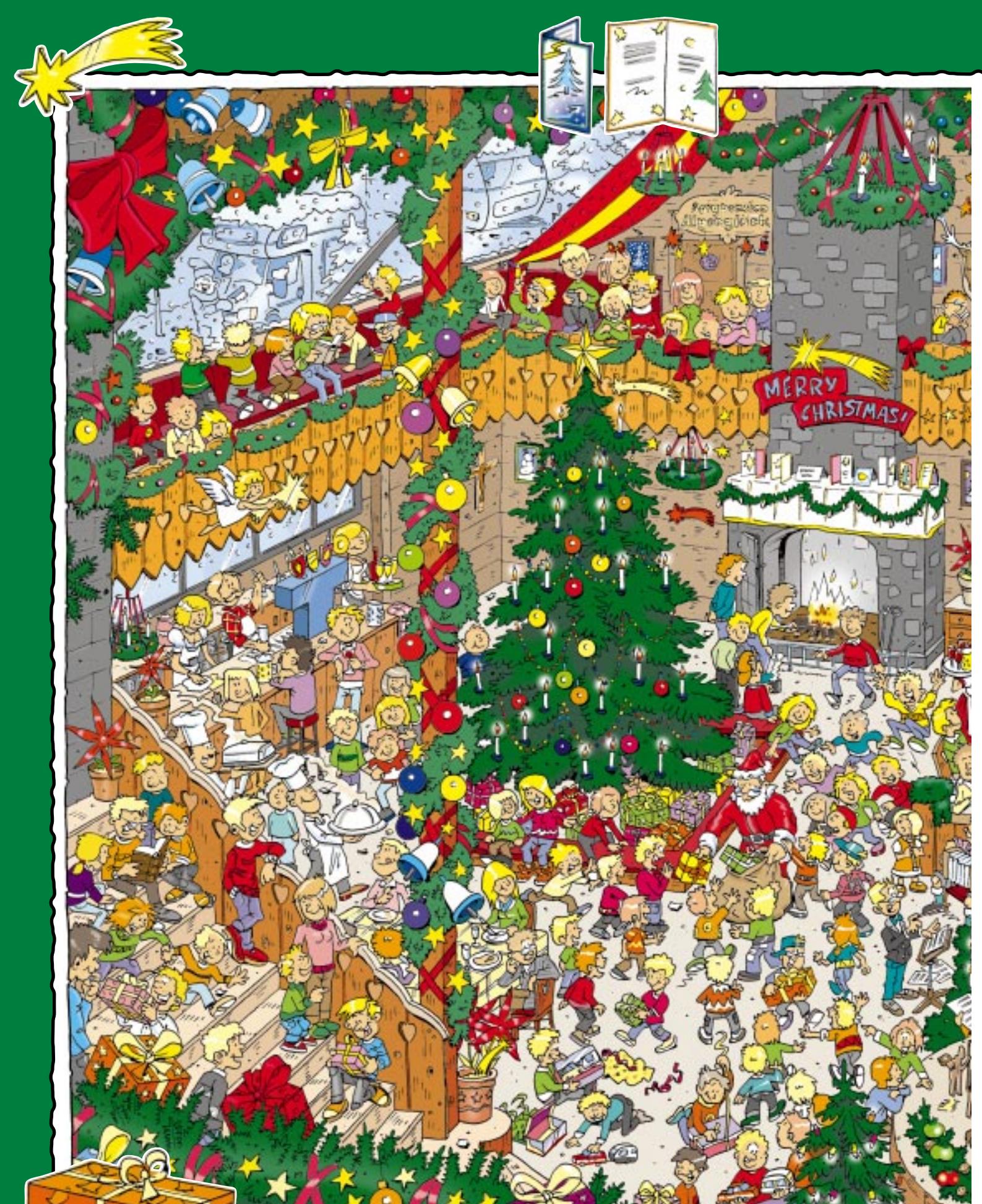


Europa Park Rust

WINTER-ZAUBER

Der Europa Park öffnet jetzt auch im Winter. Vom 1. Dezember 2001 bis 6. Januar 2002 funkeln in Rust tausende Weihnachtslichter im Freizeitpark, Christmas Parade und Eisrevue sorgen für Feststimmung. Jede Länderecke ist festlich geschmückt, auf dem Weihnachtsmarkt in der Deutschen Allee duftet es nach Mandeln und Bratwürsten, in der französischen Bäckerei könnt ihr selbst Plätzchen backen. Am 24. und 25. Dezember bleibt der Park geschlossen. Der Eintritt für Kinder kostet 26, Erwachsene zahlen 29 Mark. Tel.: 01805/776688.





Super Gewinne

Euro-Monopoly

Wollt ihr wissen, wie die neuen Euro-Scheine aussehen? Kein Problem, meint Rudi – er hat für euch einen Spiele-Klassiker im neuen Gewand entdeckt: Euro-Monopoly mit Euro-Scheinen und Cent-Münzen. Spielfiguren sind berühmte europäische Bauten, die ihr sicher kennt: der Eiffelturm in Paris, das Brandenburger Tor in Berlin und viele andere. Das Spiel kostet 90 Mark, vielleicht könnt ihr es noch schnell auf den Wunschzettel schreiben. Oder aber ihr löst das Suchbild und gewinnt eines von zwei Euro-Monopoly-Spielen, die Rudi und Maxi verlosen.



Sogar im Reisemobil lässt sich bequem ein festliches Weihnachts-Menü zaubern. Meisterkoch Reinhold Metz wünscht gutes Gelingen und frohe Feiertage.

Entenbrust in Orangensauce

1. Orange filetieren und den Saft aus dem Orangenrest pressen.
2. Rechts und links der Entenbrust Hautfettstreifen abschneiden.
3. Die Entenbrust auf der Hautseite leicht einritzen und mit Salz und Pfeffer würzen.



4. Die Hautfettstreifen in Würfel schneiden und in einer heißen Pfanne anbraten.

5. Entenbrust mit der Hautseite nach unten in die Pfanne legen, anbraten, dann bei kleiner Flamme 3 bis 4 Minuten weiterbraten, die Fleischstücke wenden und nochmals 3 Minuten braten.



6. Das Fleisch aus der Pfanne nehmen, in eine Alufolie einwickeln und zwischen zwei Tellern warm halten.

7. Den Bratensatz in der Pfanne mit etwas Wasser begießen, Bratenpaste und Orangensaft zugeben und aufkochen lassen.

8. Brokkoli in kochendes Salzwasser einlegen und Püree nach Beschreibung herstellen.

9. Orangenfilets in die heiße Sauce geben.

10. Entenbrust in schräge Scheiben schneiden und mit den Beilagen und der Orangensauce auf Tellern anrichten.



**Mobile
Küche
mit Pfiff**



Rezepte für zwei Flammen

Weihnachts-Menü

Lachstatar

Entenbrust in Orangensauce

Baumkuchenspitzen mit Amarettosahne

Zutaten

für 4 Personen

2 - 4 Stück Entenbrust (je nach Größe)

2 Orangen

Salz und Pfeffer

Bratensaucen-Paste

1 Paket Kartoffelpüree

400 g Brokkoliröschen gefroren

Zubereitungszeit: 40 Minuten





Lachstatar

Zutaten

300 g rohes Lachsfilet

1 Schale Kresse

1 Becher Creme fraîche

1 hartgekochtes Ei

1/2 Salatgurke

2 kleine Zwiebeln

Salz, Pfeffer, Dill und Öl

Zubereitungszeit:
15 Minuten

1. Lachsfilet mit einem Messer von der Haut abtrennen, dann in Streifen und zuletzt in kleine Würfel schneiden.

2. Gurke schälen und in kleine Würfel schneiden.

3. Geschältes Ei mit einem Eierschneider zuerst längs und dann quer in Würfel schneiden.

4. Zwiebeln würfeln und Kresse mit einer Schere abschneiden.

5. Alle Zutaten zusammen mit Creme fraîche und etwas Öl in einen tiefen Teller oder eine Schüssel geben, mit Salz und Pfeffer würzen und mit einer Gabel vermischen.

6. Restliche Gurke in feine Scheiben schneiden, auf Teller legen und darauf das Lachstatar anrichten.



Baumkuchenstücke auf Amaretto-Sahne

Zutaten

10 Baumkuchenstücke

Amarettolikör

Amarenokirschen (Glas)

Schlagsahne

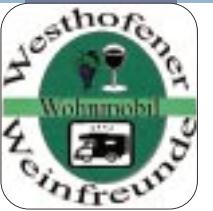
Zubereitungszeit:
10 Minuten

Pfiffiges vom Meisterkoch

Fast alle Gemüse gibt es tiefgekühlt und bereits vor- oder angegart zu kaufen. Will man jedoch frische grüne Gemüse aus dem eigenen Garten, etwa Bohnen oder Brokkoli, auf der Reise verarbeiten, kann man dies bereits vor Reiseantritt zu Hause vorbereiten. Das Gemüse wird gewaschen, zerkleinert in Röschen oder Würfel, dann in Salzwasser auf Biss gekocht. Anschließend schrekt man das Gemüse sofort in ausreichend kaltem Wasser ab. Somit wird der Garprozess schnell unterbrochen und das Chlorophyll, der frisch-grüne Farbstoff im Gemüse, bleibt erhalten. Man kann das Gemüse dann in gut verschließbaren Plastikboxen drei bis vier Tage im Kühlschrank des Reisemobils problemlos aufbewahren.

CLUBS

Gernot Schweitzer, Organisator der Westhofener Wohnmobil Weinfreunde, will den Reisemobil-Tourismus in der Pfalz ankurbeln.



Fotos: Scholz

Der Geist des Weines

Mit EVA fing alles an", zwinkert Gernot Schweitzer. Wer bei EVA an sexy Kurven denkt, wird jedoch enttäuscht: Schweitzers Dame seiner Wahl steht auf solidem Betonsockel, ragt rechteckig in die Höhe und glänzt in metallinem Gehäuse. Sie schluckt literweise Abwasser und pumpt Frischwasser in leere Tanks von immer mehr Reisemobilen.

Eigens für den Stellplatz im pfälzischen Westhofen hat der Elektro-Mechanikermeister die neuartige Energie + Versorgungs-Anlage (EVA) konstruiert – auf Drängen des Bürgermeisters hin.

Schweitzer, seit 1983 überzeugter Reisemobilist, hat 1998 auch den Stellplatz am Nickelgarten in seiner Heimatstadt Westhofen initiiert.

„Die Gemeinden könnten noch viel mehr von den mobil Reisenden profitieren, wenn sie sich mehr um diese Gäste kümmerten“, erklärt Schweitzer. Stellplätze sowie gute Ver- und Entsorgungsmöglichkeiten seien ein erster wichtiger Schritt dazu. Weil der Westhofener Stellplatz quasi vor seiner Haustür liegt, schlendert der 56-Jährige häufig

über den Platz, verteilt Tourismus-Prospekte von Westhofen und hängt morgens frische Brötchen an die Fahrzeuge.

Beim Plaudern mit den weitgereisten Mobilisten kam ihm die Idee, Menschen in seiner Heimatstadt zu finden, die sein Hobby teilen und Lust auf gemeinsame Treffen haben. Kurzentschlossen gründete Schweitzer im Jahr 2000 die Westhofener Wohnmobil Weinfreunde – keinen Club, vielmehr einen lockeren Zu-

sammenschluss. Noch steckt der Kreis in den Anfängen, weshalb sich zur Ausfahrt ins pfälzische Dahn nur vier Mobile eingefunden haben.

„Jeder Reisemobilist aus unserem schönen Wonnegau ist herzlich willkommen im Club“, ermuntert Sieglinde Appel, 60, die sich auf ihre bevorstehende Pensionierung freut. „Dann haben wir endlich mehr Zeit für Ausfahrten“, erläutert Ehemann Franz, 61, und prostet der Runde mit



Infothek

Westhofener Wohnmobil Weinfreunde,
Gernot Schweitzer, Am Nickelgarten 20,
67593 Westhofen, Tel.: 06244/5579,
Fax: /905513, E-Mail: gernot.schweitzer@gmx.de
Stammtisch: jeden ersten Dienstag im Monat
Nächste Ausfahrten: Ancampen Ostern 2001,
Indian Summer in der Pfalz: Oktober 2002.



Der Nachmittag beginnt mit einer Weinprobe im Vario von Gernot Schweitzer (oben links), dann wandern die Westhofener zu den drei Dahner Burgen.



Beratung. Ein umgebauter Vario Perfekt dient dem Ehepaar als Urlaubsdomizil und bringt die gelernte Visa-

einem Gläschen Westhofener Steingrube zu, einem halbtrockenen Riesling.

„Einige Bedingung, bei uns mitzumachen, ist, ein

Freund edler Tropfen zu sein“, weiß Heidi Schweitzer, 50. Weintraube und -glas im Clubemblem deuten an, was die Westhofener bei ihren Treffen genießen. Auf den Ansteck-Buttons lacht gar Weingott Bacchus höchstpersönlich. „Schließlich gehört Wein bei uns dazu wie Buttermilch“, ergänzt Klaus Klein, 47.

Bevor die Westhofener zu einer Wanderung auf die drei Dahner Burgen starten, lädt Heidi Schweitzer ein in ihr mobiles Studio für Typ-

Gernot Schweitzer (links) nimmt die von ihm konstruierte Ent- und Versorgungs-Anlage EVA. in Betrieb.



TREFFS UND TERMINE

30. November bis 2. Dezember

■ Adventsfeier der MC Mittelrhein im römischen Kastell Xanten, Günther Allrich, Tel.: 02254/69902.

■ Grünkohlessen und Weihnachtsfeier des EMC in Esperstoft, Ingo Andresen, Tel.: 04621/957656.

■ Jahresabschlussfeier des RMC Bünde in Celle, Dieter Restemeier, Tel.: 05223/60025, Fax.: 990784.

■ Treffen und Nikolausfeier der RMF Rhein-Sieg, Werner Walgenbach, Tel.: 02224/919281.

■ Nur für Clubmitglieder: Weihnachtsfreffen des 1. A. RMC Schleswig-Holstein in Eckernförde, Gerd Oertel, Tel.: 04522/760599.

30. November bis 3. Dezember

■ Nikolaustreffen des EMHC in Weinheim, Hanni Schneider-Stübing, Tel.: 06201/13854.

1. Dezember

■ Weihnachtsfeier des RMC Mittelbaden in Iffezheim, Martin Lenz, Tel.: 07245/4085.

■ Treffen des Freundeskreises Mobile Vagabunden in Münster, Hermann Kock, Tel.: 02532/7666.

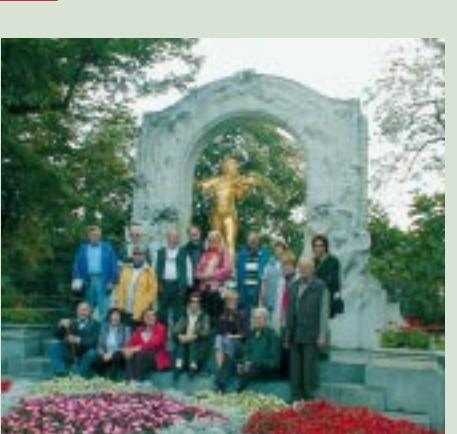
1. bis 2. Dezember

■ RMC Schweiz beim Samichlaus in Engen, Jürg Jaus, Tel.: 0041/52/7202165.

RMF Europa / CC Weiß-Blau München

Riesenspaß auf der Wiesn

Der CC Weiß-Blau München lud Ende September zur Oktoberfest-Rallye nach Erding ein – und viele Reisemobil-Touristen kamen: 828 Einheiten aus elf Nationen besuchten gemeinsam die Wiesn, darunter allein 150 Reisemobilfans aus Italien. Die RMF Europa waren fast komplett angereist. Bei ausgelassener Stimmung im Hacker-Zelt wurden bei Maß und Hendl neue Freundschaften geknüpft.



EMHC für Tempo 100: Der EMHC unterstützt die Unterschriftenaktion der RU zur Einführung von Tempo 100 für Reisemobile über 3,5 Tonnen auf Autobahnen. Ebenso soll mit dieser Aktion das Überholverbot für Reisemobile über 3,5 Tonnen aufgehoben werden. Die entsprechenden Formulare sind anzufordern beim EMHC, Tel.: 06762/5678 oder via E-Mail: fischer_druck@t-online.de.

CLUBS

4. Dezember

■ Stammtisch des MCC Bonn, Heinz-Josef Henges, Tel.: 0228/9876599.

■ Stammtisch der WMF Bad Neuenahr-Ahrweiler im Union-Hotel Felten, Klaus D. Lehmann, Tel.: 02641/26680.

5. Dezember

■ Weihnachtsfeier des WMC Westküste, Gunnar Jacobsen, Tel.: 04662/4314.

7. Dezember

■ Jahresabschlussfeier des WMC Amberg, Heiner Horschelt, Tel.: 09621/81548.

■ Adventsfeier des 1. Tiroler WMC, Felix Niederl, Tel.: 0043/512/273318.

■ Weihnachtsfeier der Westpfälzer Womo-Schwalben, Harry Kneip, Tel.: 06371/62636.

7. bis 9. Dezember

■ Der EMC besucht den Weihnachtsmarkt in Seiffen, Margot Scheid, Tel.: 0951/41024.

■ Weihnachtsfeier des RMC Weser-Ems in Bremen, Tel.: 0441/98330518.

■ Der RMC Schleswig-Holstein besucht den Weihnachtsmarkt in Bad Bramstedt, Peter Kluge, Tel.: 040/7224629.

8. Dezember

■ Die Wohnmobil-Vagabunden Berlin feiern Weihnachten, Harald Hagemoser, Tel.: 030/3664677.

11. Dezember

■ Stammtisch des RMC Bünde in der Stadthalle Bünde, Dieter Restemeier, Tel.: 05223/60025, Fax.: 990784.

14. Dezember

■ Weihnachtsfeier des RMC Albatros Aachen, Hans Junk, Tel.: 02421/33847.

14. bis 16. Dezember

■ Stammtisch des RMC Ratingen-Rhein-Ruhr mit clubinterner Weihnachtsfeier, Günter Diehl, Tel. 02058/9816-52.

20. Dezember bis 1. Januar

■ LMC Winterrallye am Ossiacher See, Camping Kölbl, Tel.: 0043/4243/8223 oder bei LMC, Frau Schild, Tel.: 02583/270.

21. Dezember bis 5. Januar

■ Ski und Rodeln mit den Westpfälzer Womo-Schwalben, Harry Kneip, Tel.: 06371/62636.

21. Dezember bis Mitte Januar

■ Weihnachtsreise nach Südtirol für Niesmann + Bischoff-Kunden, Anja Funk, Tel.: 02654/933280.

28. Dezember bis 3. Januar

■ Der EMHC feiert Silvester auf der Zugspitze, zeitgleich Zugspitztour der Globetrotter Karawane zum Campingplatz Ehrwald, Sven Dalbert, Tel.: 06258/6790.

29. Dezember bis 1. Januar 2002

■ Silvestertreffen in Großenhain zur 15-Jahr-Feier des RMC Elbe-Weser, Günter Beck, Fax.: 04703/584622, E-Mail: gebeck@t-online.de.

Herbsttreffen der Mobil Solisten

Unternehmungslustig

Warme Spätsommertage genoss der Freundeskreis Mobil Solisten bei seinem Herbsttreffen auf der Schwäbischen Ostalb. Nicht nur die Zweibeiner schlossen neue Freundschaften, auch die sechs mitgereisten Vierbeiner hatten jede Menge Spaß. Weil die Treffen der Alleinreisenden immer mehr Anklang finden, gibt es in 2001 noch den Jahresausklang: Wer Weihnachten und Silvester vom 21. Dezember bis 6. Januar mit den Mobil Solisten feiern will, erhält Infos bei Uschi Stegmüller, Tel.: 0171/4736143, E-Mail uschi.stegmueller@t-online.de.



Freundeskreis Mobile Vagabunden Auf Erkundungstour

Begeistert vom malerischen Bamberg waren die Besatzen von 23 Fahrzeugen der Mobilen Vagabunden. Eine Woche lang erkundeten sie die Städte Nürnberg, Gunzendorf, Baiersdorf und Obereisesheim. Fürs nächste Jahr plant der Freundeskreis Ausfahrten nach Franken, Griechenland und Italien. Info-Tel.: 02532/7666.

Richtig was los:



120 Reisemobilisten verwandelten Mitte September das Gelände der Firma Vario Mobil in Bohmte in einen quirligen Reisemobilpark. Drei Tage lang gab es volles Programm: Spanferkelessen am offenen Feuer, Fahrt mit der Dampflok, Schnuppergolf und Festabend.

Schlemmen an der Mosel: 22 Mitglieder des LMC-Club-Deutschland genossen ein weinseliges Wochenende in Enkirch. Eine Fahrradtour brachte den nötigen Appetit für das gemeinsame Abendessen. Die nächste Ausfahrt im März 2002 führt nach Sassenberg zu einer LMC-Werksbesichtigung. Tel.: 06644/91894-0.



Rapido-Treffen Gelungener Auftakt



Der Camping-Club Schweinfurt und Rapido-Händler Wolfgang Thein organisierten das erste Rapido-Treffen in Schonungen am Main. Drei Tage lang Mitte Oktober gab's ein tolles Programm: sechsgängige Schlachtplatte nach altfränkischer Tradition, danach Tanz und Schlachtschüssel-Lieder. Am nächsten Tag Stadtbummel und Museumsbesuch in Schweinfurt sowie Besichtigung der Firma Thein. Infos über weitere Treffen bei Gerd Grauert, Tel.: 0711/8402472, E-Mail: GerdG.Grauert@t-online.de.

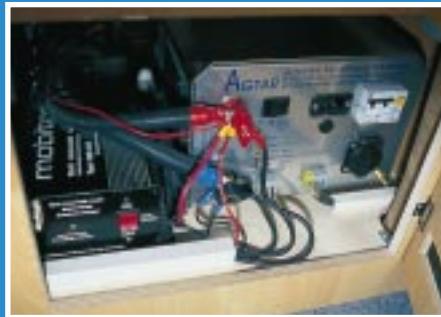
CLUB-TELEGRAMM

- + stop + der EMC hat ein neues Führungsduo: 1. Vorsitzender ist Peter Scheid, 2. Vorsitzender Hans Benecke + stop + die RMF Donau-Wald tourten zum Saisonabschluss nach Andechs + stop + die RU lädt zur Osterrallye vom 29. März bis 1. April 2002 nach Germersheim am Rhein ein + stop + 25 Reisemobile der Straßenfuchse besuchten die Pfalz und absolvierten eine Zielfahrt in den Vogesen + stop

WORSCHEID

Mehr Strom

Das Bedürfnis nach Bequemlichkeit wächst, immer mehr elektrisch betriebene Helfer erleichtern den Alltag der Reisemobilisten. Damit wachsen auch die Anforderungen an die Kapazität der elektrischen Anlage. Wie lässt sich diese optimieren?



Mehr Exotik

Südamerika beeindruckt durch urwüchsige Landschaften, unendliche Weiten und exotische Tierwelt. Es liefert damit das ideale Ambiente für einen packenden Trip. Außerdem im nächsten Heft: eine Reise durchs winterliche Engadin und ein Besuch im Turmuhrenmuseum Naunhof. Dazu gibt es wieder jede Menge Tipps und noch mehr Stellplatz-Infos.



Mehr Platz

Der Teilintegrierte T. E. C. Rotec 6750 ti ist ein klassisches Reisemobil für zwei Personen – und bietet, dank seiner Längssteckbank neben der Doppelbettbank einen großzügigen Wohnraum. Wie beurteilen die Profitester das flotte Mobil?



REISEMOBIL
INTERNATIONAL
<http://www.reisemobil-international.de>

Die nächste Ausgabe erscheint am 12. Dezember 2001

IMPRESSUM

REISEMOBIL INTERNATIONAL

Die Zeitschrift für mobilen Freizeitspaß erscheint monatlich

Herausgeber: Gerhard Dolde

Verlag: DoldeMedien Verlag GmbH, Postwiesenstraße 5A, 70327 Stuttgart, E-Mail info@dolde.de

Redaktion: Telefon 0711/13466-50

Telefax 0711/13466-68

E-Mail info@reisemobil-international.de

Chefredakteur: Dipl.-Ing. Frank Böttger (fb)

Stellvertretender Chefredakteur: Claus-Georg Petri (cgp)

Chef vom Dienst: Reinhard Uhde (ru)

Redaktion: Claudine Baldus (cab), Juan J. Gamero (gam), Klaus Göller (kjg), Heiko Paul (pau), Rainer Schneekloth (ras), Sabine Scholz (sas), Volker Stallmann (vst)

Mitarbeiter dieser Ausgabe:

Christa Böttger, H. O. v. Buschmann, Reinhold Metz, Marie-Louise Neudert, Axel Scheibe, Aurel Voigt

Fotos: Wolfgang Falk

Produktion: DoldeMedien Werbeagentur GmbH

Gestaltung: Gunild Carle, Frank Harm, Petra Katarincic, Betül Varvar, Bettina Wöginger

Reproduktion:

Andreas Kuhn (Ltg.), Holger Koch

Anzeigenleitung: Hansjörg Schwab (verantw.), Sylke Wohlschies (stv.)

Anzeigenverkauf: Sabine Böttger, Karin Neugebauer

Anzeigendisposition: Patricia Schiede

Kleinanzeigen: Petra Steinbrener

Anzeigenverwaltung: Anzeigen-Marketing Hansjörg Schwab GmbH, Postwiesenstraße 5A, 70327 Stuttgart, Telefon 0711/1346690,

Telefax 0711/1346696.

E-Mail anzeigen@dolde.de

Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 12. Erfüllungsort und Gerichtsstand

ist Stuttgart.

Druck: Körner Rotationsdruck, Sindelfingen

Abo-Service: Zenit Pressevertrieb GmbH, Postfach 810640, 70523 Stuttgart,

Telefon 0711/7252-197'

Telefax 0711/7252-333'

Vertrieb: Partner Presse Vertrieb, Stuttgart,

E-Mail kundenservice@zenit-presse.de

Preis des Einzelhefts: DM 6,-

Jahresabonnement:

DM 61,20 (Ausland zuzüglich Porto)

Bankverbindung: Untertürkheimer Volksbank eG (BLZ 600 603 96),

Konto 18 919 006

Nachdruck nur mit schriftlicher Genehmigung der DoldeMedien Verlag GmbH. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Bildvorlagen keine Haftung. Zuschriften können auch ohne ausdrückliche Zustimmung im Wortlaut oder auszugsweise veröffentlicht werden. Alle technischen Angaben ohne Gewähr.

Gedruckt auf chlorfrei gebleichtem Papier.



Im DoldeMedien Verlag erscheint außerdem jeden Monat CAMPING, CARS & CARAVANS. Beide Zeitschriften sind erhältlich beim Zeitschriften- und Bahnhofsbuchhandel und beim Presse-Fachhandel mit diesem Zeichen.

PRESSE

